

# elsauer



# zytig



● Ausgabe 84 / Mai 1995

Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 193  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 11 83

Vertretung: Citroën

Reparatur und  
Verkauf sämtlicher  
Auto-Marken

Occasionen

Ihre persönliche Garage

**elsener**  
RÄTERSCHEN  
052 36 11 83  
CITROËN  
**garage**

**elsauer**



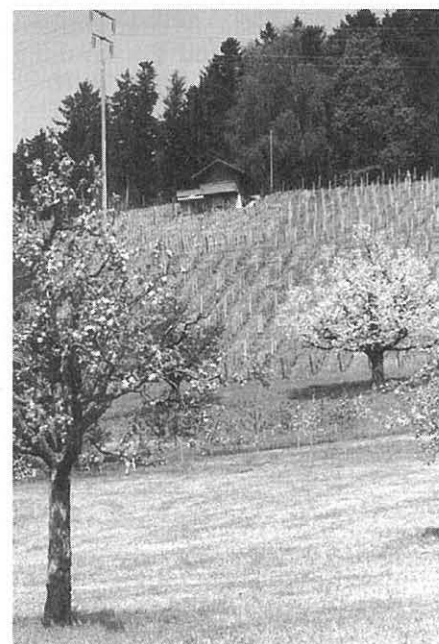
**zytig**

14. Jahrgang

Ausgabe 84 / Mai 95

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,  
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

### Aus dem Inhalt



Titelbild:  
Frühling im Schnasberg.

Foto: pr

Gemeinde	4
Kulturelles	26
Vereine	31
Jugend	45
Parteien	50
Gewerbe und ausserdem...	54 61
Leserforum	62
Vermischtes	66

### Liebe Leser

(eb) Wiederum halten Sie eine, wie wir hoffen, interessante und lesenswerte Ausgabe der elsauer zytig in Ihren Händen. Vermissen werden Sie jedoch diesmal aus traurigem Anlass die traditionellen Staubsaugergedanken unseres Teammitglieds Urte Schlumpf.

Die Nachricht vom plötzlichen Tod ihres Mannes hat uns betroffen gemacht und getroffen. Noch in der letzten Ausgabe der ez wurde Elvezio Schlumpf als auf Ende Jahr zurücktretender Ortschef des Zivilschutzes portraitiert. Plötzlich ist alles anders.

Die Zeit scheint stillzustehen. Fragen nach dem Sinn des Lebens, dem Stellenwert scheinbar gewichtiger Alltagsprobleme und -händel werden wach. Bilder der Erinnerung laufen ab. Zeit ist plötzlich wichtig: Gestern, heute, morgen. Die Lebenszeit ver rinnt!

Wir wünschen allen Trauernden im Heute Trost und die Kraft, das Morgen unbeschwert zu leben. Dir, liebe Urte, entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme und hoffen, dass Du Morgen in unserem Team weiterwirken wirst.

Deine und Ihre ez-Redaktion

**Herausgeber**  
Vereinskommission Elsau

**Redaktionsmitglieder**  
Verantwortlicher Redaktor:

E. Bärtschi (eb)  
Teammitglieder:  
G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),  
M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),  
S. Steiner (ssr), P. Rutishauser (pr),  
U. Schlumpf (us), U. Zeller (uz),  
E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),  
A. Rüeger (Administration)

**Beiträge an die Redaktion**  
E. Bärtschi, Dorfstrasse 1  
8352 Elsau Tel. 36 21 81

**Satz und Druck/Inserate/Abonnemente**  
Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon  
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

**Verteilung**  
Post Rätterschen  
8352 Rätterschen Tel. 36 11 35

**Buchhaltung**  
Christoph Zeller, Gotthelfstrasse 12  
8352 Rätterschen Tel. 36 25 64

**Postkonto** 84-3464-8

**Abonnemente**  
Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr  
Einzelexemplar: Fr. 5.-  
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

**Insertionspreise**  
1/12 Seite Fr. 55.-  
1/6 Seite Fr. 100.-  
1/4 Seite Fr. 140.-  
1/3 Seite Fr. 180.-  
1/2 Seite Fr. 280.-  
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-  
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

**Nachdruck**  
auch auszugsweise nur mit Genehmigung  
der ez-Redaktion

**Auflage:** 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

### Nächste Ausgaben:

Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:  
Nr. 85 7. Juli 28. Juli  
Nr. 86 8. Sept. 29. Sept.  
Nr. 87 10. Nov. 1. Dez.

### Informationen zur Gemeindeversammlung vom 12. Juni

(mk) Der neue Erscheinungsrhythmus der elsauer zytig ermöglicht uns, termingerecht Informationen zu den Gemeindeversammlungen zu publizieren.

Auf Seite 18 finden Sie die vollständige Traktandenliste aller vier Güter.

Die Oberstufen- und die Primarschulpflege haben die Gelegenheit bereits genutzt, detaillierter über ihre Anträge an die Gemeindeversammlung zu berichten.

## Verhandlungen des Gemeinderates

### Mehr Kompetenzen für die Baukommission

Der Gemeinderat hat von seiner Möglichkeit Gebrauch gemacht, der Baukommission einzelne Aufgabenkreise oder Geschäfte zur Erledigung in eigener Kompetenz zu übertragen. Baugesuche im vereinfachten oder im Anzeigeverfahren werden ab sofort abschliessend durch die Baukommission behandelt. Der Gemeinderat und die Baukommission hoffen, dass dadurch die notwendigen Bewilligungen noch rascher als bisher erteilt werden können.

### Bau- und Zonenordnung

Die mit Gemeindeversammlungsbeschluss vom 29. März 1994 revidierte Bau- und Zonenordnung ist dem Regierungsrat des Kantons Zürich zur Genehmigung eingereicht worden, nachdem der dagegen erhobene Rekurs abgelehnt worden und in Rechtskraft erwachsen ist.

### Überbauung «Heidenbühl»

Die «Winterthur» Lebensversicherungsgesellschaft erteilte zusammen mit der Politischen Gemeinde Elsau im Herbst 1994 an fünf Architekturbüros einen Studienauftrag zur Erlangung von Lösungsvorschlägen für eine Wohnüberbauung auf dem gemeinsamen Grundstück «Heidenbühl».

Der Auftrag für die Ausarbeitung von Vorprojektstudien sollte die Basis einer Meinungsbildung bei den Auftraggebern schaffen, um anschliessend den Gestaltungsplan als Grundlage des zukünftigen Bauprojektes in Auftrag geben zu können.

Abklärungen über die künftige Nut-

zungsstruktur der Überbauung haben ergeben, dass es sich dabei ausschliesslich um Wohnungen handeln soll. Die verkehrstechnische Erschliessung ist gut, und Läden für den täglichen Bedarf sowie Schulen befinden sich in angenehmer Distanz. Die Wohnungen sollen den Ansprüchen einer Mieterschaft mit tieferem Einkommen genügen. Angestrebt wurden einfache Baukörper mit zweckmässigen, unkomplizierten Wohnungsgrundrissen.

Abgestellt auf die mögliche Nutzung umfasst die Gesamtüberbauung ca. 130 bis 150 Wohnungen, wobei nicht nur die maximale Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Grundstücks anzustreben war, sondern eine optimale und massvolle Ausnutzung desselben gewünscht wurde. Zudem wurde das Gleichgewicht zwischen Wirtschaftlichkeit (Landanteil pro Wohneinheit) und einer verantwortbaren Dichte gesucht.

Nach eingehender Prüfung der eingereichten Akten beschloss das Beurteilungsgremium im April, den eingereichten Projektentwurf der Architekten OMG + Partner aus Winterthur weiterbearbeiten zu lassen mit dem Ziel, im Herbst 1995 den Gestaltungsplan durch die entsprechenden Instanzen genehmigen zu lassen.

Insbesondere der überzeugende Situationsgedanke, der zwar locker, aber trotzdem sehr diszipliniert umgesetzt wurde, bringt die spezifischen Qualitäten des Ortes mit Hügel und Bachlandschaft am attraktivsten in Verbindung mit der Wohnsiedlung.

Die Beurteilung erfolgte durch Bau-

und Immobilienfachleute der «Winterthur» sowie der Gemeinde Elsau und **Felix Loetscher**, Architekt BSA, als Fachexperte.

Am 29. Juni findet um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau eine öffentliche Orientierung statt, an welcher alle fünf Projekte vorgestellt werden.

### Baubewilligungen

Baubewilligungen wurden erteilt für Gartenhäuser von **René und Adelheid Fasel** an der Pestalozzistrasse und für die Primarschulgemeinde beim Kindergarten Elsau. Weiter wurden die Überdachung und Einwandung der Dachterrasse von **Erwin Büttner** an der Gotthelfstr. 13 sowie ein Einfamilienhaus von Dr. Ulrich Schwabenski an der unteren Egg bewilligt.

### Amtliche Vermessung

Aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen des Bundes muss die Amtliche Vermessung revidiert, und die Daten sollen schrittweise auf EDV übernommen werden. Hierzu hat der Gemeinderat einen Rahmenkredit von Fr. 600'000.- für die Vermessung des Baugebietes als gebundene Ausgabe in den nächsten drei bis fünf Jahren bewilligt. Das Ingenieurbüro Trüb, Becker + Bischof ist beauftragt worden, einen Vertrag auszuarbeiten. Die jährlichen Tranchen werden dabei je nach finanzieller Lage der Gemeinde festgesetzt.

### Neufestsetzung der Krankenpflegegebühren

Die Gebühren für die Krankenpflege sind letztmals auf den 1. Januar 1993 angepasst worden. Eine massvolle Taxerhöhung im Rahmen der eingetretenen Teuerung ist notwendig. So werden ab 1. Juli 1995 pro Arbeitsstunde der Krankenschwester anstelle von Fr. 15.- neu Fr. 17.- verrechnet.

### Natur- und Heimatschutzkommission

**Hans Kellermüller** hat den Gemeinderat um Entlassung aus der Natur- und Heimatschutzkommission ersucht. Der Gemeinderat hat diesem Gesuch unter bester Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen. Als Nachfolger konnte **Peter Schenk**, Oberstufenlehrer, gewonnen werden.

### Liegenschaftengebühren

Die Verrechnung der Liegenschaftengebühren (Wasser-, Abwasser- und Kehrgebühren) für das Jahr 1995 hat doch einigen Aufruhr verursacht. Es mussten viele telefonische und schriftliche Fragen beantwortet werden. Vor allem haben sich diese auf

die Höhe der Abwassergebühren bezogen. Dazu kann in Kürze folgendes gesagt werden:

Durch die Netto-Investitionen in den Ausbau der Kläranlage von ungefähr Fr. 4'000'000.- ergibt sich zum ersten eine grosse Zinslast und zum zweiten ein hoher Abschreibungsbedarf. Diese Kosten müssen nun nach dem Verursacherprinzip so überwältigt werden, dass keine Steuergelder benötigt werden. Der Bedarf des zweieinhalbfachen Betrages im Vergleich zum bezogenen Frischwasser ist deshalb mit geringem Aufwand nachzuweisen.

Weiter wurde häufig gefragt, mit welchem Recht die Mehrwertsteuer auf den Wasser- und Abwassergebühren erhoben werde, beziehe sich doch die Rechnung auf den Verbrauch des Jahres 1994. Die Antwort auf diese Frage lautet wie folgt:

Gemäss dem gültigen Wasserreglement wird der Wasserzins für das laufende Jahr aufgrund des Vorjahresverbrauchs verrechnet. Die Rechnungsperiode ist aber die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1995 und bezieht sich also auch auf Leistungen in diesem Jahr. Die Mehrwertsteuerpflicht ist somit eindeutig gegeben.

Der Gemeinderat hat die Verwaltung aber beauftragt, nach Wegen zu suchen, damit die Übereinstimmung von Verbrauchs- und Rechnungsperiode wie in anderen Gemeinden hergestellt werden kann. Insgesamt bedauert der Gemeinderat, das Informationsbedürfnis unterschätzt zu haben und gelobt für die Zukunft Besserung.

### Gemeindeverwaltung

Nach der Verabschiedung von **Josef Winteler** und **Heidi Hofmann** stehen weitere personelle Veränderungen in der Gemeindeverwaltung an. Unsere langjährige Gutsverwalterin, **Marianne Kindlimann**, verlässt uns infolge Wohnortswechsel nach Helsinghausen TG per Ende August, und **Willi Tischhauser** lässt sich per Ende Oktober vorzeitig in den Ruhestand versetzen. Im Interesse aller hoffen wir, bei der Wiederbesetzung der beiden Stellen eine glückliche Hand zu haben.

Im Auftrag des Gemeinderates  
Hanspeter Fausch

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

12. April 1995  
**Grubinger Bettina**, Tochter des Grubinger Peter und der Grubinger, geb. Boo, Beatrix

### Todesfälle

16. April 1995  
**Künzli Anton**, geb. 30.3.1898, im Gerem 4

26. April 1995

**Koch Johann**, geb. 20.11.1910, Krankenhaus Eulachthal, Elgg

9. Mai 1995

**Schlumpf Elvezio Hans**, geb. 27.12.1941, Stationsstrasse 8

11. Mai 1995

**Rüegg Ursula Sophie**, geb. 1.9.1936, unt. Schärerstr. 3

### Heiraten

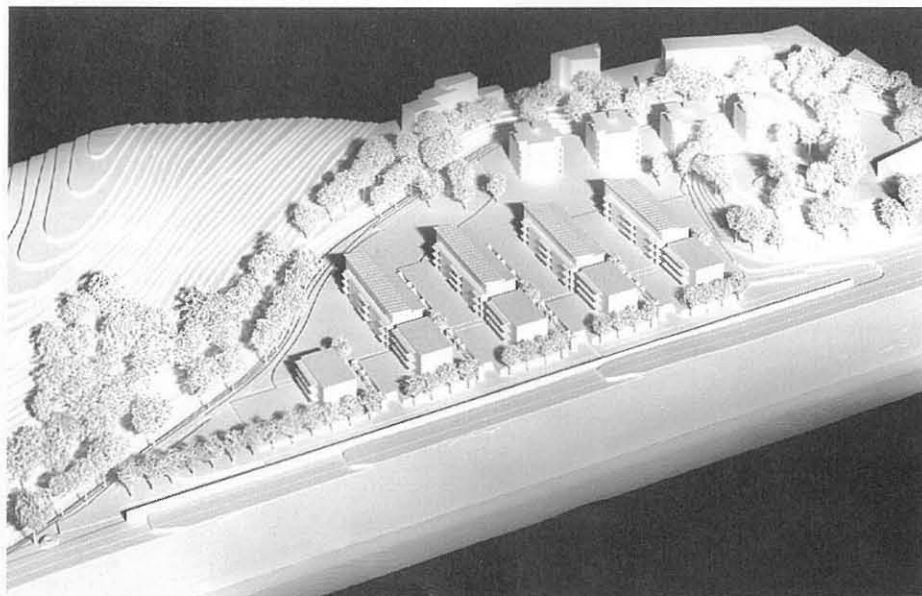
17. Mai 1995

**Galbier Hans**, von Wartau SG und **Just Regula**, von Winterthur, wohnhaft in Elgg ZH.

Entsorgungsaktion für  
Haushalt-Sonderabfall

Dienstag, 21. Nov. 95  
8.30 bis 11.30 Uhr  
Werkgebäude

Gemeinde Elsau



Der Projektentwurf «Heidenbühl» im Modell.

## SPITEX

### Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag–Samstag,  
jeweils 7.30–8.30 Uhr  
Tel. 36 22 97

### Der Fahrdienst des Samaritervereins für Senioren und Behinderte wird von Vroni Käser organisiert.

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen 7.30 und 8.30 Uhr an  
Tel. 36 18 11

### Gemeindekrankenpflege Elsau

Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter  
Tel. 36 11 80.

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann.

Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

Krankensamobilien  
Mo. bis Fr. nach Absprache.



Samstag ab 13.30 Uhr und  
Sonntag ganztags Ruhetag  
Tel. 36 21 77

### Im Juni: Sau am Spiess

- Div. à la carte-Gerichte
- Preiswerte Tagesmenue
- Heimeliges Säli für Familienanlässe
- Schöne Hotelzimmer

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

**Betriebsferien: 22. Juli bis 13. August**

## Kantonale Wahlen vom 2. April 1995

Die Kantons- und Regierungsratswahlen vom ersten April-Wochenende liegen bereits etliche Wochen zurück. So wäre es müssig, an dieser Stelle die Gesamtergebnisse nochmals zu wiederholen und den x-ten Kommentar zum Ausgang des Urnenganges anzubringen. Wir möchten Ihnen aber nachstehend die Resultate aus Elsau etwas detaillierter vorstellen.

(mk) Ernüchternd zeigt sich einmal mehr die Wahlbeteiligung: Nur gerade 38 % der stimmberechtigten Elsauer bemühten sich an die Urne (1987: 52 %, 1991: 43 %). Ob diese erschreckend niedrige Zahl einfach mit Politikverdrossenheit oder gar mit einer Geringschätzung der kantonalen Räte erklärt werden kann, bleibe dahingestellt.

### Regierungsrat

Die elf Kandidaten für den Regierungsrat erhielten in Elsau folgende Stimmzahlen:

Eric Honegger (FDP)	403
Ernst Buschor (CVP)	399
Ernst Homberger (FDP)	378

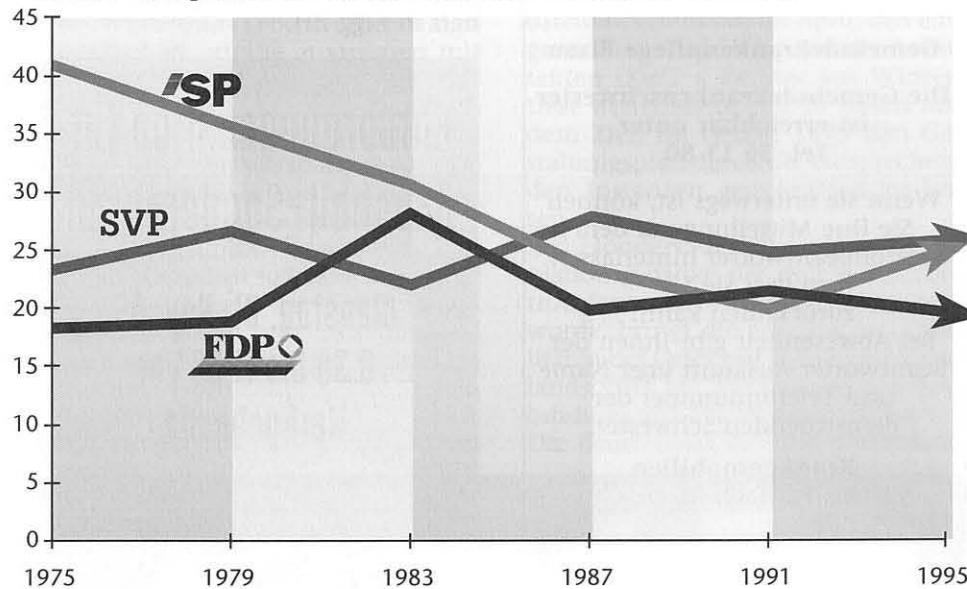
Hans Hofmann (SVP)	373
Moritz Leuenberger (SP)	363
Rita Fuhrer (SVP)	339
Verena Diener (GP)	290

Vreni Müller-Hemmi (SP)	280
Anton Schaller (LdU)	106
Ernst Frischknecht (EVP)	97
Felix-Urs Kägi	3

### Kantonsrat

Keiner der drei Elsauer Kantonsratskandidaten hat den Sprung ins Parlament geschafft. **Esther Bischof** und **Hans Munderich** konnten sich innerhalb ihrer Partei aber gegenüber ihrem Listenplatz um jeweils einen Rang verbessern.

Entwicklung der Parteistärken bei den Kantonsratswahlen



### Stimmzahl

	Elsau	ganzer
		Wahlkr.
Esther Bischof (SP)	323	1784
Stefan Fankhauser (FPS)	54	595
Hans Munderich (FPS)	70	565

Die sechs in unserem Wahlkreis Winterthur-Land gewählten Kantonsräte erhielten in Elsau folgende Stimmzahlen:

	Elsau	ganzer
		Wahlkr.
Ulrich Isler (FDP)	178	3148
Gabrielle Keller (SP)	160	2042
Hansjörg Schmid (SVP)	204	4390
Georg Schellenberg (SVP)	207	4342
Hans Badertscher (SVP)	199	3864
Nancy Bolleter (EVP)	35	1235

Gegenüber den letzten Kantonsratswahlen von 1991 haben sich bei der Parteistärke der auch in Elsau vertretenen Parteien einige Verschiebungen ergeben. Verlierer war dabei die FDP, sie hat einen Stimmenverlust von 1,8 Prozentpunkten hinnehmen müssen. Zugelegt haben demgegenüber SVP und SP. Die Volkspartei hat ihren Stimmenanteil um einen Prozentpunkt erhöht, die Sozialdemokraten gar um 5,2.

### Parteistärke aufgrund der Kandidaten- und Listenstimmen

	1991	1995
FDP	21,4 %	19,6 %
SP	19,9 %	25,1 %
SVP	24,7 %	25,7 %

Betrachtet man die Stimmenverteilung über einen längeren Zeitraum, so haben sich in Elsau gewaltige Verschiebungen ergeben, bedingt natürlich auch durch einheimische Kandidatinnen und Kandidaten.

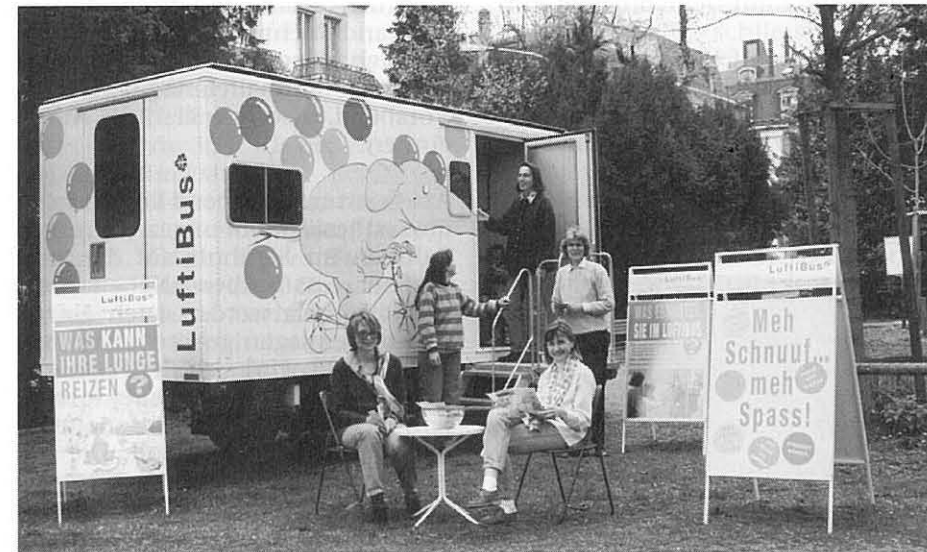
Grafik: mk

## Händ Si na gnueng Schnuuf zum Pustetest – ab in den «LuftiBus»

«LuftiBus» heisst der Lungentest- und Informationsbus der Lungenliga des Kantons Zürich. Seit Herbst 1991 ist er in den Gemeinden unterwegs mit dem Ziel, der Bevölkerung zu einem grösseren Bewusstsein für eine gesunde Lunge zu verhelfen. Denn «Leben heisst atmen» – wie es auch der Werbeslogan der Lungenliga ausdrückt.

Die weltweite Zunahme an Atemwegserkrankungen – vor allem Asthma und Bronchitis – ist erschreckend. Bereits zehn Prozent der Bevölke-

rung sind davon betroffen. Generell nimmt die Häufigkeit von Lungenerkrankungen rapide zu. So hat sich die Anzahl der Patienten der Lun-



genliga in den letzten zehn Jahren verdreifacht. Erkrankungen der Atemwege sind durch einen schleichen Verlauf gekennzeichnet, weshalb das Fortschreiten von den Betroffenen oft zu spät erkannt wird.

Die wichtigste Aufgabe der Lungenliga ist die Früherkennung und Prävention von Lungenerkrankungen. Diese Vorsorge soll nun der «LuftiBus» zu einem Teil übernehmen und interessierten Personen Aufschluss über ihre Lungenfunktionen vermitteln, um allfällige Erkrankungen in den Atemwegen frühzeitig erkennen zu können.

### Kräftig einatmen...

Das Mobil ist mit zwei computergesteuerten Lungenfunktionsgeräten ausgestattet. Der Lungentest erfolgt durch kräftiges Blasen in ein Rohr mit einem speziellen Mundstück. Der Test beansprucht fünf bis zehn gut investierte Minuten und kostet zehn Franken, ist garantiert unschädlich, und es treten keine Folgeschäden auf. Die Mitarbeiter der Lungenliga nehmen sich Zeit, die persönlichen Messresultate zu erläutern, welche auf einem Computerausdruck mit nach Hause genommen werden können.

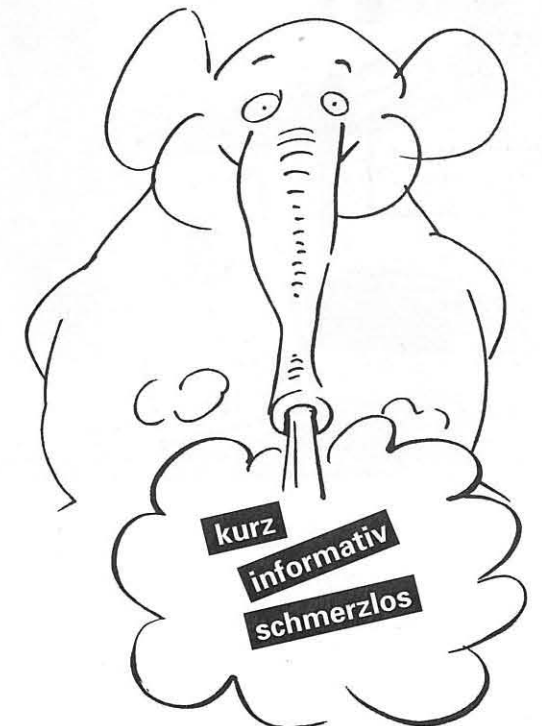
## Lüften Sie das Geheimnis Ihrer Lunge.

- In 10 Minuten erfahren Sie alles Wissenswerte über Ihre Lunge.
- Ihr persönlicher Lungenfunktionstest mit schriftlicher Auswertung.
- Informationen über Lunge, Gesundheit, Umwelteinflüsse.

**Wo:** Pausenplatz Schulhaus Süd  
**Wann:** Freitag, 9. Juni, 10–18 Uhr  
 Samstag, 10. Juni, 9–16 Uhr  
**Kosten:** Erwachsene Fr. 10.–  
 Jugendliche Fr. 5.–

## Eine Aktion der Lungenliga des Kantons Zürich

Zusätzlich können Sie Ihren Blutdruck gratis vom Samariternverein kontrollieren lassen und Kaffee und Kuchen kaufen, um allfällige Wartezeiten zu überbrücken.



**LuftiBus**

«GSUNDI LUNGE» EINE AKTION DER LUNGENLIGA DES KANTONS ZÜRICH  
 LUNGENLIGA DES KANTONS ZÜRICH  
 8032 ZÜRICH · WILFRIEDSTRASSE 7 · POSTFACH 107  
 TELEFON 01/252 66 22 · TELEFAX 01/252 62 32  
 POSTCHECKKONTO 80-1535-7

**Neue Massstäbe**  
 persönliche Beratung bei Werkstattarbeit  
 persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch  
 Vollfinanzierung – Teilzahlung – Leasing

**procar garage**

Jo Ludescher  
 Im Halbiacker, Postfach  
 8352 Rümikon/Winterthur  
 Tel. 052 / 36 26 18

**SCHÖNBÄCHLER**  
**DRUCK**

Gestaltung  
 Offserdruck  
 Satz-Belichtungen  
 Desktop-Publishing

Sr. Gallerstrasse  
 Schottikon  
 8352 Rätterschen  
 Telefon 052 / 36 17 81  
 Telefax 052 / 36 26 74

**... und hoffentlich aufatmen**  
Wenn die Lungenwerte erheblich von den Standardwerten abweichen, wird ein Arztbesuch zur genauen Abklärung empfohlen. Die vom Computer errechneten Werte sind bei den meisten Besuchern in Ordnung – nur bei etwa drei Prozent ist ein Arztbesuch dringend zu empfehlen. Etwa 17 Prozent liegen in einer «Grauzone». Auftretende Atembeschwerden sollten weiter abgeklärt werden.

Profitieren Sie von der günstigen Möglichkeit und lassen Sie sich am 9. oder 10. Juni vom «LuftiBus» das Geheimnis Ihrer Lunge lüften. Auf Ihren Besuch freut sich die Gesundheitsbehörde

Kurt Bantle

## Jugendsekretariat Winterthur-Land

**Wechsel der Ortsvertreterin**  
Ende 1994 trat **Christine Zehnder** als Ortsvertreterin des Jugendsekretariats Winterthur-Land zurück. In unserer Gemeinde war sie 6 1/2 Jahre für die Elternbildung im Kleinkindbereich verantwortlich. Herzlichen Dank, Christine, für Dein Engagement und viel Freude und Befriedigung mit Deinen neuen Aufgaben. Gleichzeitig darf ich die neue Ortsvertreterin, **Marion Garcia**, Auwiesenstrasse 13, vorstellen. Ich wünsche Dir einen guten Start und viel Freude.

Gisela Storrer

## Bundesfeierkomitee

### Elsauer Bundesfeier in neuem Rahmen

Trotz des arbeitsfreien 1. Augusts liegt ein gewichtiger Nachteil der traditionellen 1.-August-Feiern darin, dass die meisten Bürger das Fest frühzeitig verlassen müssen, um anderntags ihrer Arbeit nachgehen zu können. Die Organisatoren der diesjährigen Elsauer Bundesfeier (die Jugendvereinigung Elsau, JUVEL, und der Damenturnverein) möchten diesem Umstand Rechnung tragen und haben sich entschlossen, die Festivitäten zum Nationalfeiertag bereits am Vorabend, also am 31. Juli, zu beginnen.

Am Feiertags-Vorabend können sich die Festbesucher in ungezwungenem Rahmen im Eichholz auf die Bundesfeier einstimmen. Neben einer Festwirtschaft werden auch Unterhaltungseinlagen geboten. Kurz vor Mitternacht wird sich der Fackelzug der Kinder zum Höhenfeuer formieren, welches unseren Nationalfeiertag würdig begrüssen soll. Die folgenden Stunden des Feiertages gehören voll dem geselligen Beisammensein; bis in die frühen Morgenstunden lädt die Festwirtschaft zum Verweilen ein.

Weitere Informationen und ein ausführlicheres Programm des Festes finden Sie in der nächsten elsauer zytig sowie auf einem Flugblatt, das im Juli verteilt wird.

Das Bundesfeierkomitee und die Organisatoren sind der Überzeugung, mit der Durchführung in diesem Rahmen auch den erwerbstätigen Elsauerinnen und Elsauern einen unbeschwerteten Bundesfeierbesuch zu ermöglichen.

Für die Organisatoren,  
JUVEL und DTV  
Markus Kleeb



### Winterthur-Versicherungen

Hauptagentur **Elsau-Hegi-Ricketwil**  
Ernst Bärtschi  
Dorfstrasse 1  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 21 81

Eines ist sicher.

**winterthur**

## Primarschule

### Klassenbildung für das neue Schuljahr

Wie bereits in der letzten elsauer zytig berichtet, wird es im neuen Schuljahr an der Primarschule zwölf Klassen geben. Nachdem die Kündigungsfrist abgelaufen ist, können wir jetzt berichten, welche Lehrkraft in welcher Klasse unterrichten wird:

- ganze 1. Klasse: **Dieter Elmer**
- kombinierte 1./2. Klasse: **Christiane Gehring-Peter**
- ganze 2. Klasse: **Doris Tschumi**
- ganze 3. Klasse: **Monika Rieder**
- kombinierte 3./4. Klasse: **Margrit Ruckstuhl**
- ganze 4. Klasse: **Ueli Reutimann**
- ganze 5. Klasse: **Cornelia Bischoff**
- ganze 5. Klasse: **Theres Huber**
- ganze 6. Klasse: **Karl Harsch**
- ganze 6. Klasse: **Karin Kindhauser**
- integrative Einschulungsklasse: **Katrin Trüb** (80%-Stelle)
- integrative Kleinklasse: **Felix Schröter** (80%-Stelle)

Die Eltern werden wir Ende Juni über die Klassenzuteilung der Erst- und Viertklässler informieren.

Auf Ende des Schuljahres verlässt uns nicht nur **Regula Winkelmann**, sondern auch **Rolf Hamecher**. Regula Winkelmann konnten wir wegen der Stellenreduktion leider keine Stelle mehr anbieten. Rolf Hamecher (ausgebildet als Sekundarlehrer) erhielt eine Stelle an der Sekundarschule in Elgg. Diese Chance konnte er sich nicht entgehen lassen. Das können wir gut verstehen, obwohl wir den Verlust sehr bedauern.

Wir danken den beiden ganz herzlich für ihren grossen Einsatz in Elsau und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute!

Für die Primarschulpflege  
Peter Hoppler, Präsident

### Finanzen

Am 12. Juni wird die Primarschulpflege Elsau eine sehr erfreuliche Jahresrechnung 1994 präsentieren können. Statt einem Aufwandüberschuss von Fr. 144'420.– schliesst das Rechnungsjahr mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 53'823.– ab. Dass ein solch gutes Resultat nicht nur von einer Person getragen wird, versteht sich. Die gute Zusammenarbeit und das kooperative Verhalten auf allen Stufen haben Wesentliches zum Erfolg beigetragen. Nebst tieferen Personalkosten von Fr. 61'000.– konnten die Sachaufwendungen durch punktuellen Bearbeiten und Festlegen neuer Prioritäten ebenfalls um Fr. 60'000.– gesenkt werden. Der Entscheid der Primarschulpflege, eine eigene integrative Förderklasse in Elsau zu führen, hat nebst den positiven Auswirkungen auf das Kind und die Lehrerschaft auch noch um Fr. 60'000.– tiefere Kosten gebracht. Durch den Landverkauf an die Gemeinde Elsau konnten ebenfalls die Passivzinsen um Fr. 33'000.– gesenkt werden.

### Projekte im Griff

Die Dachsanierung am Schulhaus Süd konnte mit Erfolg abgeschlossen werden. Statt mit den budgetierten Fr. 120'000.– schliesst die Bauabrechnung Fr. 35'000.– unter dem Budget ab. Demgegenüber mussten in den Liegenschaften im Zauner unvorher-

gesehene Fr. 28'000.– in Renovierungs- und Sanierungsarbeiten investiert werden.

### «Kanton ohne Geld»

Die Sparmassnahmen des Kantons Zürich machen auch vor der Primarschule Elsau nicht Halt. Der geplante Finanzausgleich fiel um Fr. 65'000.– tiefer aus als budgetiert. Die Staatsbeiträge werden generell durch den Kanton neu überarbeitet und strukturiert. Dies wird auch in Zukunft einschneidende Wirkungen auf die einzelnen Gemeinden und Güter haben.

### Vernetztes Denken...

...wird in den einzelnen Gütern in Zukunft ein zentraler Punkt sein. Anschaffungen von Maschinen und Geräten, die nicht im täglichen Einsatz stehen, sollten, um das Budget zu entlasten, gemeinsam angeschafft werden. Versicherungen wie zum Beispiel Haftpflicht, Mobiliar, Betriebs- und Nichtbetriebsunfall könnten auf der Ebene Gemeinde und nicht der Güter abgeschlossen werden, um Versicherungsprämien einzusparen. Die Primarschulpflege setzt sich auch zum Ziel, entsprechende Vorschläge den einzelnen Gütern zu unterbreiten.

Roland Frey  
Finanzverwalter

### Examen 1995

Die diesjährigen Examen (inkl. Handarbeitsexamen) finden am 13. Juli, in Werkstattform statt. Die Eltern werden rechtzeitig mit einem Brief orientiert.



Wir haben  
**keine Betriebsferien**  
in den Sommermonaten und  
freuen uns auf Ihren Besuch!

Esther Schmid, Fritz Kaufmann  
und Personal

**FROHSINN**

Elsau

Tel. 36 11 22

**Schultheater der Zweit- und Drittklässler**

Schon geraume Zeit haben die Schülerinnen und Schüler von Dieter Elmer, Monika Rieder, Margrit Ruckstuhl und Regula Winkelmann eifrig Rollen gelernt, Kulissen gebastelt und gebaut, Requisiten zusammengetragen und Kostüme durch ihre Eltern nähen lassen. In dieser geschäftigen Zeit haben sie wahrscheinlich kaum mehr ein Schulbuch so richtig «auseinandergenommen», galt es doch für die Schülervorstellung und den Aufführungsabend für die Erwachsenen das ganze Können jedes Teilnehmers so gut als möglich zur Geltung zu bringen.

Am Freitagabend, 7. April, war es dann soweit: Alle Aufführenden mit ihren Verantwortlichen luden in die Mehrzweckhalle Ebnet zum schon zur Tradition gewordenen Schultheater ein. In der «ausverkauften» Halle warteten ungeduldige Eltern, Paten, Grosseltern und Verwandte auf das «Sich-Öffnen» des Vorhanges.

Die Geschichte begann mit dem Schulschluss vor den Sommerferien. Zwei Kinder beschlossen, eine Weltreise mit ihrem Boot zu unternehmen. Ihr erstes Ferienziel war Grönland. Vor imposanten Eisbergen, Iglus und Eisschollen trafen die zwei Touristen Möven, Schlittenhunde, Seehunde und Eisbären an. Diese Tiere wetteifer-

ten vor den einheimischen Eskimos mit einem Gesangswettbewerb. Nach diesem musikalischen Wettspiel zogen die Pinguine zum Südpol, und die Feriengäste zogen weiter.

Aus der Kälte kommend, landete das Boot im südlich warmen Brasilien. Rio, mit seinem Zuckerhut und der Copacabana als Silhouette liessen Ferienträume wach werden. Doch die einheimischen Kinder der Slums zeigten den Ferienreisenden, dass überall das Geld fehlt, für Schulen und ein gutes Zuhause. Dank den Touristen und den kreativen Ideen der Kinder, bekommen diese, was sie so dringend benötigen. Herrlich inszeniert waren das Strandleben und die südamerikanischen Eigenheiten. Mit fröhlichem Gesang verabschiedeten sich alle.

Bei der dritten Destination, Afrika, prallten im malerischen afrikanischen Dorf aber Marktidylle und moderne Konsumwelt aufeinander. Bunt gekleidete Afrikanerinnen boten den Touristen Gemüse und Früchte an, und im Hintergrund lud die afrikanische Weite zur Safari ein. Nach diesem farbenprächtigen Abstecher ruderten die beiden Abenteurer wieder über den Atlantik.

New York, die Weltstadt, faszinierte die Ankömmlinge. Vor der Skyline dieser Riesenstadt und der Freiheitsstatue von Amerika wartete am trockenen Ufer das berühmte gelbe Taxi. Quer durch die Strassenschluchten fahrend, begegneten ihnen bestbekannte Figuren aus ganz Amerika. Da kreuzten Cowboys und ein Sheriff, Börsenmakler, Joggerinnen, Baseballspielerinnen, Diebe und Technofreaks ihren Weg. Gekonnt gab der kundige Taxidriver seinen Insassen Auskunft. Am Schluss der Cityrundfahrt gab's ein Stelldichein am so heiss geliebten Hamburgerstand.

Ganz Gegensätzliches bot sich dann aber beim nächsten Reisehalt in China. Die Szenerie versetzte die Besucher in die zauberhafte, mystische und fernöstliche Welt. Man spürte, dass die zwei Weltreisenden sich im Land des Lächelns, der Gastfreundschaft und der legendären Drachen befanden. Beim chinesischen Essen wurden die europäischen Touristen mit den ungewohnten Holzessstäbchen konfrontiert. Es war nicht einfach, sich den Heiss hunger mit diesen «Dingern» zu stillen. Ping-Pong, der Drache, war aber der Mittelpunkt des Geschehens. Karatekämpfer und chi-

nesische Kinder mit ihren bunten Reigen bildeten farbige Tupfer bei dieser Reisestation. Zu chinesischen Klängen versank die blutrote Abendsonne am Horizont im Meer und die Reise führte weiter.

Nahöstliche Stimmung verbreitete das letzte Bühnenbild mit Wasserpfeife, Weihrauch, Moscheen und Marktreiben. Die zwei Weltreisenden erlebten hier ein Märchen aus 1001 Nacht mit: Im dichtgedrängten kunterbunten Bazar herrschte ein emsiges Treiben von Händlern, Scheichen, Kaufleuten und Kamelen. Bis Sami, der arme Hirtenjunge, seine allerliebste Leila, die Tochter eines reichen Kaufmanns, in seine Arme schliessen konnte, musste er einige gefährliche Abenteuer bestehen. Doch zum Schluss feierten alle ein schönes Hochzeitsfest.

Zum Schlussbild vereinigten sich nochmals alle Kinder mit ihren Regisseuren und verabschiedeten sich mit schönem hellen Chorgesang. Es war eine lebendige Aufführung, geprägt von der Freude, dem Eifer und der Lust aller Beteiligten, dem Publikum etwas zu bieten und ganz einfach Theater zu spielen. Geschickt haben sie das aufwendige Stück auf die Bretter, welche die Welt bedeuten, gebracht. Ihre Rollen und Texte hatten sie intus, die Kostüme sasssen, die aussagekräftigen und farbigen Kulissen verfehlten ihre Wirkung nicht. Zwischen den Szenen, wenn die Kulissenarbeiter alle Hände voll zu tun hatten, überbrückte **Ralph Juraubeck** mit seiner Combo, alles jugendlichen Musikanten, die Reiseorte musikalisch. Er umrahmte und untermalte auch gekonnt die einzelnen Bühnenbilder.

Die begeisterten Zuschauer und Zuhörer dankten den Einsatz mit frenetischem Applaus. Ein ganz grosser Dank gilt den vielen emsigen ungenannten Helferinnen und Helfern im Elternkreis dieser Kinder, aber auch den initiativen Lehrkräften. Bei Kaffee und Kuchen klang der Abend aus, und der Wunsch war überall herauszuhören: Hoffentlich gibt's ein nächstes Mal!

Bernhard Storrer

**Eindrücke der Kinder**

Das Theater war toll gewesen. Ich war eine Möwe und Hamburgerverkäuferin. Nach dem Theater wollten alle bei mir einen Hamburger kaufen. Ich habe gesagt: «Ich habe keinen mehr.» Ich möchte gerne das Theater noch einmal spielen.

Nadja Wagner

Ich bin Simone. Ich bin acht Jahre alt. Am Schultheater war ich ein Eskimo. Auch eine Baseballspielerin. Es hatte mir gut gefallen. Als Baseballspielerin mussten wir immer rufen: «Hei, how are you?»

Simone Waibel

Ich war die Freiheitsstatue. Ich musste immer wieder den Arm wechseln. Meine Mutter machte die Beleuchtung und die Schminki. Das ganze Theater gefiel mir sehr gut.

Fabienne Vautier

Ich war in Grönland ein Eisbär. In Amerika war ich ein Bandit. Es hat mir so gut gefallen, dass ich gern das Theater nochmals spielen würde.

Christian Fässler

Wir haben viel Arbeit gehabt, bis alles geklappt hat, vor allem bei den Liedern. In Afrika haben wir echte Früchte gehabt und in China eine echte Katze.

Jeanine, 2. Klasse

Gypsi war an der Hauptprobe und in der Kindervorstellung viel aufgeregter als am Abend. Gypsi ist die Katze, die in China mitgespielt hat.

Pascal, 3. Klasse

Ich gehe gern in die Schule. Theater spielen war lässig. Jetzt will ich aber auch wieder gerne rechnen üben.

Valérie, 2. Klasse

Ich habe beim chinesischen Fächertanz und in Afrika mitgespielt. Es war lustig, als die kleine Schwester von Ceylan auf die Bühne kam und sie an den Zöpfchen zog. Am schönsten fand ich es in Damaskus.

Christine, 2. Klasse

Ich war im Schultheater Mai-Li, ein chinesisches Mädchen. Ich musste ganz alleine ein Lied singen. Es ist mir gut gelungen. Alle Zuschauer haben danach für mich geklatscht. Das machte mir grossen Eindruck.

Nadine Sch., 3. Klasse

Ich spielte in China mit. Ich finde, es war super.

Stefan, 3. Klasse

Nächste Seite:  
Fotos Schultheater



Im afrikanischen Dorf prallen Marktidylle und moderne Konsumwelt aufeinander.



Beim Besuch in New York begegnen die Weltreisenden Figuren aus ganz Amerika.

Fotos: mk

**R. MEYER**  
**Autospritzwerk**

8404 Winterthur  
Fröschenweidstrasse 4  
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

## Mittagstisch Elsau

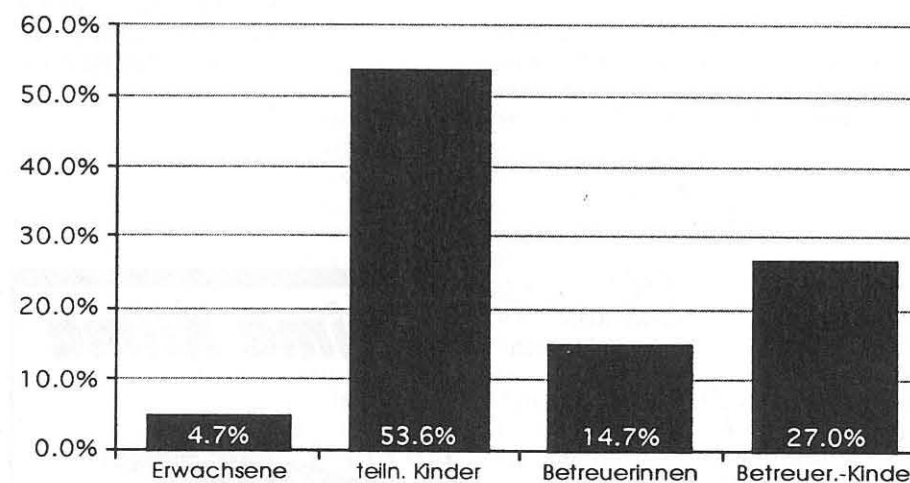


### Fünf Monate Mittagstisch Elsau

Am 23. Oktober 1994 hat der Mittagstisch seinen Betrieb aufgenommen. Die Arbeitsgruppe hat von April 1994 bis März 1995 ungefähr 700 Arbeitsstunden unentgeltlich gearbeitet. Aus unserem Zwischenbericht einige Zahlen und Fakten. Als Grundlagen zu diesen Erhebungen dienten:

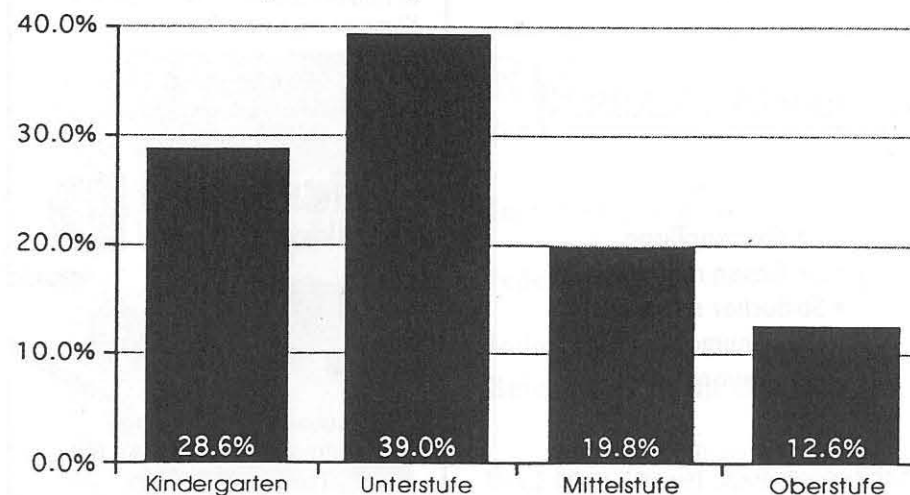
- detaillierte Tagesrapporte
- eine schriftliche Umfrage bei Benutzerfamilien
- mündliche Befragungen der Betreuerinnen
- mündliche Befragungen der teilnehmenden Kinder

Seit der Eröffnung am 23. Oktober 1994 fanden 51 Mittagstische statt und wurden insgesamt 692 Mahlzeiten verkauft. Aufgeschlüsselt nach Benutzerkategorien ergibt sich folgendes Bild:



Es haben in der Regel zwei bis drei Betreuerinnen pro Mittagstisch mitgearbeitet. Das war in der ersten Versuchsphase unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit auch gerechtfertigt. Der Personalaufwand kann aber sicher noch optimiert werden.

Nach Schulstufen ergibt sich folgendes Benutzerbild:



Durchschnittlich besuchten neun Kindergarten- und Unterstufenschüler pro Mahlzeit den Mittagstisch. Sie stellen damit den grössten Benutzeranteil. Diese Altersgruppe braucht jedoch auch am meisten Betreuung. Von den teilnehmenden Kindern waren 31 % Mädchen und 69 % Knaben. Der Bewegungsdrang der Kinder wird sich im Sommer zweifellos noch stärker bemerkbar machen; er findet jedoch in der Umgebung des Kirchgemeindehauses keinen angemessenen Freiraum.

Bedingt durch den langen Winter fand der Betrieb mehrheitlich im Kirchgemeindehaussaal und im Foyer statt. Zusätzlich wurden der Parkplatz dreimal und der Platz um die Kirche zweimal benutzt.

Nicht mit Zahlen und Tabellen lässt sich belegen, wieviele Kinder am Mittagstisch dabei sind, die über Mittag sich selbst überlassen wären. Einige Kinder, die sonst nicht betreut würden, nehmen aber am Mittagstisch teil.

### Bericht der Mittagstisch-Leiterin

Soeben macht sich meine Kollegin auf den Weg Richtung Sulzer-Kantine Oberwinterthur, um unser bestelltes Essen abzuholen. Es ist bald elf Uhr, und ich setze in der Küche das Teewasser auf und stelle das nötige Geschirr bereit. Schon tönt das erste «Halli-Hallo» durchs Kirchgemeindehaus! Die ersten Kinder treffen ein! Bereitwillig helfen sie, unsere Spielsachen vom Parterre in den Saal im ersten Stock zu transportieren und grössere Spielsachen (z.B. den Billardtisch) einzurichten. Einige Kinder nehmen sogleich ihr Lieblingsspielzeug in Beschlag, andere warten sehnsüchtig auf ihr «Gspändli», welches etwas später kommt. Das eine oder andere hilft gerne den Tisch decken und streckt neugierig seine Nase in die unterdessen angekommenen Essensbehälter. Weil wir mindestens zu zweit arbeiten, hat immer eine Betreuerin Zeit für die Kinder, sei es für ein gemeinsames Spiel, eine Erklärung, eine hilfreiche Hand oder ein Gespräch. Mit Freude stelle ich fest, dass die Kinder sich bei uns immer heimischer fühlen. Dies äussert sich durch ihre Lebhaftigkeit und ihr Bedürfnis nach Gesprächen. Sie haben so viel zu erzählen! Das kann ein tolles Erfolgserlebnis am Morgen in der Schule gewesen sein, ein Streit auf dem Pausenplatz, eine Ungerechtigkeit, die einem widerfahren ist, die bevorstehenden Ferien oder der geplante Umzug mit Hund, Katze,

Maus. Sie haben auch die Möglichkeit, «Gspändli» ausserhalb ihrer Klasse zu finden. An sehr vielen Spielen sind Kinder unterschiedlicher Altersgruppen beteiligt. Die Grösseren nehmen dabei Rücksicht auf die Kleineren und üben sich in Toleranz.

Kurz nach zwölf Uhr treffen die letzten Kinder ein und der Gong ertönt. Nach kurzem Gedränge am Brunneli stehen alle bereit und warten, bis sie an die Reihe kommen. Am Tisch heisst es noch einmal warten, bis alle (auch die Teamfrauen) am Tisch sitzen. Dann ein lautes «En Guete miteneand» und es kann losgehen. Anfangs gab es eher ruhige Mittagstische. Manchmal wusste oder traute sich niemand, etwas zu erzählen. Heute wird lebhaft geplaudert, erzählt, gelacht und die neuesten Witze werden zum Besten gegeben. Die Zeit, bis auch das Letzte mit Essen fertig ist und man aufstehen darf, erscheint gar nicht mehr so lange. Es kommt sogar vor, dass alle noch am Tisch sitzen, obwohl niemand mehr am Essen ist – einfach so, weil es gemütlich ist. Nach dem Essen helfen alle, den Tisch

abzuräumen. Dann wird die verbleibende Zeit wieder zum Spielen genutzt. Manchmal geht es ganz ruhig zu und her. Oftmals aber ist das Bedürfnis nach Bewegung und Austoben gross und äussert sich im entsprechenden Lärmpegel. Auch dafür ist Raum bei uns. Das Kirchgemeindehaus bietet für viele Bewegungsspiele Platz. Wenn dies noch nicht ausreicht, dürfen wir den Platz rund um die Kirche für Fangis, Versteckis und Ballspiele nutzen. Hin und wieder gibt es Streit und Aggressionen. Auch das gehört dazu, und der Umgang damit muss gelernt werden. Um viertel nach eins werden die Kinder gebeten, mit Aufräumen zu beginnen. Manchmal klappt das gut, manchmal weniger. Es wird nicht befohlen oder gezwungen, aber aufgefordert und motiviert. Den Kindern soll vermittelt werden, nicht nur zu konsumieren oder zu benutzen. Wir möchten gerne das schöne Gefühl weitergeben, bei uns dazuzugehören, ein Teil des Ganzen zu sein. Dazu gehört auch, einander helfen, zusammen eine Arbeit machen. Die Anerkennung und

Dankbarkeit, welche man für diese Hilfe erhält, tun gut.

Von der Idee eines Mittagstisches war ich schon immer überzeugt. Während diesen ersten Versuchsmonaten ist meine Überzeugung, dass dies eine gute und notwendige Sache ist, noch gewachsen. Der Mittagstisch schafft Gruppen- und Gemeinschaftserlebnisse: Zusammen essen, zusammen geniessen, zusammen kommunizieren, füreinander Zeit haben. Vielerorts werden die Kinder heutzutage zu Einzelkämpfern getrimmt (Schule, Sport). Einen Ort zu schaffen, wo das Gemeinsame erlebt und geübt werden kann, bringt die Waage wieder etwas mehr ins Gleichgewicht.

Ich finde, es lohnt sich, einiges in unsere Nachfolgeneration zu investieren, denn sie ist unsere Zukunft!

Für die Arbeitsgruppe  
Marianne Magro und  
Claudia Zack

#### Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Name, Vorname	Vertretung von:	Aufgabe:
Zehnder Christine		Präsidentin
Ebneter Jacqueline	Kindergarten	Vizepräsidentin
Garcia Marion	Ortsvertreterin Jugendsekretariat Winterthur-Land	
Gassner Pius	Kath. Kirchenpflege	
Gehring Christiane	Primarschule	
Hochstrasser Brigitte	Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt	
Lüönd Irene		
Magro Marianne	Frauenverein Elsau	
Piatti Heidi	Fürsorgebehörde	
Schneider Käthi	Primarschulpflege Elsau	
Siegrist Martin	Oberstufe Elsau-Schlatt	
Zack Claudia	JUVEL	

#### Teamfrauen des Mittagstisches Elsau

Name, Vorname	Aufgabe
Fässler Christa	Leiterin
Elsener Brigitta	Betreuerin
Friedli Doris	Betreuerin
Furrer Paula	Betreuerin
Gratzer Annemarie	Betreuerin
Jungen Christine	Betreuerin
Krieg Irene	Betreuerin
Piatti Heidi	Betreuerin
Schilling Angelika	Betreuerin
Vautier Josianne	Betreuerin
Wehrli Lotti	Betreuerin

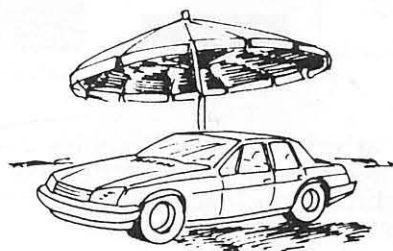
#### GUBLER GARTENBAU

empfeilt sich für

- Gartenpflege
- Rasen mähen
- Sträucher schneiden
- Gartenumänderung
- Neuanlagen

ANDRÉ GUBLER, RIEDSTRASSE 9  
8352 RÄTERSCHEN, TEL. 052 36 27 20

#### Prima Klima



Schützen Sie sich mit einer Auto-Klimaanlage von DIAVIA vor Hitze im Sommer und Feuchtigkeit im Winter. Nachträglicher Einbau in fast jeden Fahrzeugtyp zu unserem attraktiven Komplettpreis.

**Diavia**  
auto-klimaanlagen

**NYFEGA**

Auto-Elektro-Garage  
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur  
Telefon 213 01 25

#### Oberstufenschule

##### Hauswart-Wohnung: Neuer Vorschlag mit klarem Nutzen und tragbaren Kosten

Statt des umstrittenen Einfamilienhauses schlägt die Schulpflege einstimmig die kostengünstige Aufstockung des Garderobentrakts der Mehrzweckhalle vor.

Was lange währt, wird (hoffentlich) endlich gut: An der Gemeindeversammlung vom 12. Juni wird die Oberstufenschulpflege einen neuen und kostengünstigeren Vorschlag für die dringend benötigte Hauswart-Wohnung auf dem Schulhausareal Ebnet präsentiert. Für 550'000 Franken soll statt des umstrittenen Einfamilienhauses eine Aufstockung des Garderobentrakts der Mehrzweckhalle realisiert werden. Die Wohnung umfasst fünfeinhalb Zimmer; im Erdgeschoss ist ausserdem Platz für eine Werkstatt und einen Kellerraum.

In der bewegten Vergangenheit des Projekts Hauswartwohnung hat eigentlich nie das Bedürfnis zu Diskussionen Anlass gegeben, sondern immer nur der Kostenpunkt. Die Oberstufenschulpflege hat sich die klar zum Ausdruck gebrachte Meinung des Souveräns zu Herzen genommen und in enger Zusammenarbeit mit Baukommission, Lehrerschaft und dem Architekturbüro Kunz & Wegmann (Winterthur) zahlreiche Varianten geprüft. Was jetzt vorliegt, ist aus der Sicht der antragstellenden Behörde das Beste, was mit wesentlich gesenkten Kosten realisiert werden kann.

**Werterhaltung und besserer Service**  
Nach Beendigung des laufenden Ausbauprogramms werden die Steuerzah-

lerinnen und Steuerzahler von Elsau gegen zehn Millionen Franken in die Schulhausanlage Ebnet investiert haben. Es gilt, diese Werte zu erhalten. Dazu gehört gerade in Zeiten des vermehrten Vandalismus ein Hauswart, der auf dem Areal wohnt. Die ständige Anwesenheit einer Aufsichtsperson wirkt vorbeugend gegen Sachbeschädiger und Ruhestörer aller Art.

Dazu kommt, dass die Sportanlage und die erneuerte Mehrzweckhalle immer mehr Vereinen und Veranstaltern gefällt. Die Gesuche für die Hallenbenützung mehren sich. Allein für das laufende Jahr 1995 sind bis jetzt vierzehn teilweise mehrtägige Anlässe vorgemerkt. Ausserdem werden die Schulanlagen fast täglich für die Trainings unserer Sportvereine benützt. Die Schulpflege freut sich über die rege Benutzung der Schulanlagen durch die Vereine, obwohl die Detailprobleme um Geräte, Schlüssel, Öffnungszeiten usw. manchmal nicht einfach zu lösen sind. Aber die Schulpflege hat den Grundsatzbeschluss gefasst, ein möglichst bürger- und vereinsfreundliches Benützungs-Regulativ zu erstellen und den Vereinen einen optimalen Service zu bieten. Die mit dieser Politik verbundene Last hat aber in erster Linie das Hauswart-Ehepaar zu tragen. Im alltäglichen Betriebsablauf ist die ständige Präsenz des Hauswartes in der Anlage ein offenkundiger Vorteil. Investitionen dieser Art erfordern auch eine langfristige Betrachtung. Eine moderne und grössenmässig ausreichende Dienstwohnung ist denn auch ein gutes Argument für die Personal-Rekrutierung in späteren Zeiten, und sie steigert den Wert der Gesamtanlage. Nicht vergessen darf man schliesslich, dass es sich nicht um eine unproduktive Investition han-

delt, bezahlt das Hauswart-Ehepaar doch eine marktgerechte Miete, die zur Verzinsung und zur Amortisation des Aufwandes beiträgt.

**Gut genutzter Projektierungskredit**  
Dass auch die auf Sparsamkeit bedachten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht grundsätzlich gegen eine Hauswartwohnung auf dem Ebnet-Areal eingestellt waren, zeigte sich am 7. Juni 1994, als die Gemeindeversammlung einstimmig einen Projektierungskredit von 32'000 Franken guthiess. Dieser Kredit wurde gut genutzt, denn die Schulpflege und ihre Baukommission haben nicht die erstbeste, sondern, wie sie heute mit Überzeugung erklären, die bestmögliche Lösung gefunden; sie ist aus insgesamt fünf geprüften Varianten hervorgegangen. Das heutige Projekt umfasst einen bescheidenen, aber zweckmässigen und auch architektonisch befriedigenden Aufbau auf dem bestehenden Garderobentrakt. Damit können Anschlusskosten gespart und kann zugleich die bescheidene Baulandreserve auf dem Schulareal geschont werden. Raumprogramm und Innenausbau entsprechen den kantonalen Richtlinien für Schulbauten. Der Kubikmeterpreis von Fr. 628.45 zeigt, dass auf jeglichen Luxus verzichtet worden ist.

**Mehrwert und Mehrwertsteuer**  
Eigentlich war es der Ehrgeiz der Schulpflege, eine Investitions-Limite von 500'000 Franken einzuhalten. Der beantragte Baukredit beträgt nun 550'000 Franken. Bei einem allfälligen Vergleich mit früheren Projekten müssen aber einige wesentliche Punkte beachtet werden:

- Die Bauteuerung ist nicht stillgestanden.

#### Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 36 10 28, Telefax 052 36 12 18

Jeden Samstag von 11.00–14.00 und 17.30–21.00 Uhr: Pizza

Jeden Samstag ab 18.00 Uhr: Fondue-Chinoise

Jeden Sonntag ab 16 Uhr:  
Beinschinken im Brotteig mit Kartoffelsalat

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Bännebrett-Team





• Seit dem 1. Januar 1995 unterliegen auch öffentliche Bauten der Mehrwertsteuer. Somit sind neu auch sämtliche Architekten- und Ingenieurhonorare steuerpflichtig. Für den Warenaufwand liegt die Steuer um 2 Prozent höher als die frühere Wust. Auf das Konto dieser nicht beeinflussbaren Randbedingung gehen rund 15'000 Franken.

• Schulpflege und Baukommission haben sich aus langfristigen Überlegungen für die grosszügigere Lösung (5 1/2 Zimmer) und damit auch für eine geräumigere Parterre-Gestaltung ausgesprochen. Letztere ermöglicht den Einbau der ohnehin geplanten Werkstätte, wofür im Rahmen der Sanierung der Mehrzweckhalle ein separater Garagen-Container vorgesehen war. Dieser Zusatzbau, der übrigens das Gesamtbild der Anlage kaum verschönert hätte, kann nun eingespart werden; die Einsparung beträgt rund 15 000 Franken.

• Wenn man fairerweise noch berücksichtigt, dass durch den Aufbau ein Teil der im Zusammenhang mit der Hallensanierung ohnehin nötigen Flachdach-Sanierung eingespart werden kann (ungefähr Fr. 7000.-), kann mit gutem Gewissen gesagt werden, dass das ursprüngliche Kostenziel annähernd erreicht werden konnte.

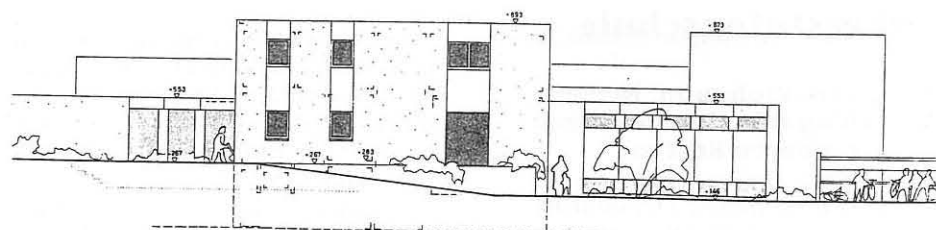
Schulpflege, Baukommission und Lehrerschaft sind einmütig der Auffassung, dass sich die Investition lohnt und dass ihr ein bedeutender und dauerhafter Gegenwert gegenübersteht. Sie beantragen deshalb einstimmig der Kreditvorlage zuzustimmen und danken im voraus für das Vertrauen des Souveräns.

**Ein gefreutes Werk sinnvoll abschliessen**

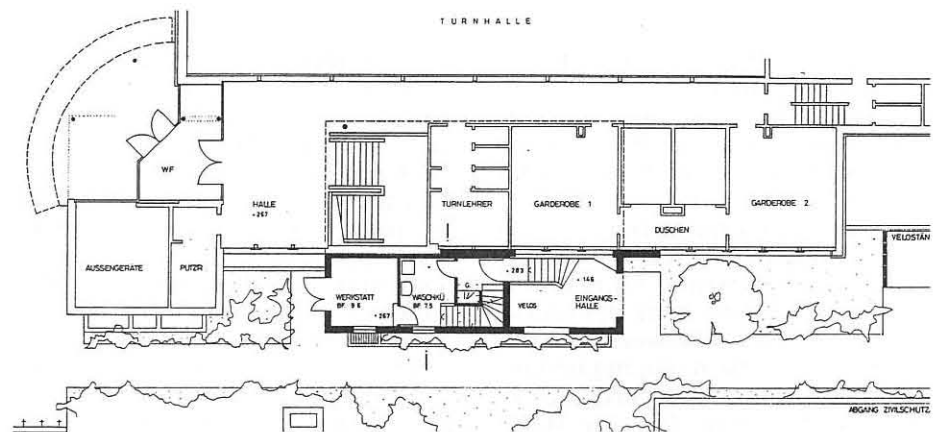
*Zusatzkredit für eine neue Eingangspartie des Mehrzweckgebäudes beantragt*

Wer selbst schon einmal umgebaut hat, weiss: Umbauten und Sanierungen bringen im Verlauf der Arbeiten Zusatzanforderungen mit sich, die nicht vorhersehbar waren, die sich aber im Gesamtzusammenhang als sinnvoll erweisen. Dies ist der Grund für den Zusatzkredit von Fr. 63 900.-, den die Oberstufenschulpflege der Gemeindeversammlung vom 12. Juni beantragt.

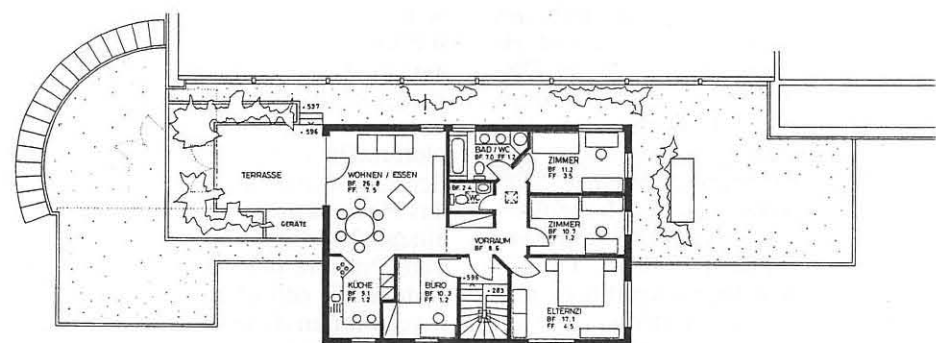
Das Geld ist für die Neugestaltung der Eingangspartie des Mehrzweck-



Ostansicht der neuen Hauswartwohnung auf dem Garderobentrakt der Mehrzweckhalle.



Eingangsgeschoss Wohnung und neue Eingangspartie der Mehrzweckhalle.



Wohngeschoss auf dem Garderobentrakt.

gebäudes, insbesondere für den Bau eines Vordachs bestimmt. Der bestehende Eingang mag zwar für den Schulalltag ausreichen. Da aber die Mehrzweckhalle immer stärker für Vereinsanlässe aller Art beansprucht wird, ist die Schaffung einer ansprechenden Eingangspartie und vor allem eines schützenden Vordachs sinnvoll. Dies gilt vor allem für die Benutzung bei Nacht und/oder bei schlechtem Wetter.

Durch den Wegfall der Brüstungsmauer, die als Abgrenzung der südlich gelegenen, der Halle vorgelagerten Rabatte dient, kann der Vorplatzbereich grosszügiger und attraktiver gestaltet werden. Zugleich kann die Eingangspartie derjenigen des Schulhauses angepasst werden, was zu einem architektonisch befriedigenden Gesamteindruck führt. Vorgehen ist der Abbruch des bestehenden Mauerpfeilers sowie des beste-

henden Dachrandes und dessen Ergänzung auf das geplante erweiterte Format. An das neue Betonvordach wird eine Stahl-Glas-Konstruktion befestigt.

Auch hier haben Schulpflege und Baukommission aus mehreren Varianten die kostengünstigste gewählt. Solange die für die Sanierung der Mehrzweckhalle benötigten Bauinstallationen noch bestehen, können die Arbeiten relativ günstig ausgeführt werden. In einem späteren Zeitpunkt wären für dieses Projekt mindestens 20'000 Franken mehr aufzuwenden. Da die neue Eingangspartie vor allem der nicht schulgebundenen Benutzung dient, wird die Oberstufenschulgemeinde mit der Politischen Gemeinde Elsau Verhandlungen für einen Kostenbeitrag aufnehmen. Insofern handelt es sich bei den Fr. 63 900.- um einen Bruttokredit.

Schulpflege und Baukommission beantragen der Gemeindeversammlung auch hier einstimmig den Kredit zu gewähren.

Für die Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt: Karl Lüönd, Aktuar

**Examen 1995**

Schon bald können Sie, liebe Eltern und Schulfreunde, die ersten Examen in Elsau besuchen. Die Handarbeits- und Hauswirtschaftsexamen finden bekanntlich ja immer etwas früher statt, als die anderen Examen.

**Handarbeitsexamen**

Das Examen von *Nelly Steffen* mit der Klasse 2 G findet am **Donnerstag, 15. Juni, 10.10-11.50 Uhr**, im Handarbeitszimmer, Schulhaus Ebnat statt.

**Hauswirtschaftsexamen**

Das Examen von *Heidi Manz* mit der Knabenklasse 1 H findet am **Donnerstag, 15. Juni, von 13.30-16.00 Uhr**, in der Schulküche im Schulhaus Süd (Untergeschoss) statt.

**Schulexamen**

Da die nächste erst Ende Juli erscheint, möchten wir Sie – wenn auch noch sehr früh – herzlich zu unseren Klassenexamen einladen. Sie finden im üblichen Rahmen, am **Donnerstag, 13. Juli, von 7-11 Uhr**, nach untenstehendem Plan statt.

Examen	1G	1E	2G	2GH	2H	3G	3H
7:20-8:05							Meiner D
8:10-8:55						Schenk M	Herter M Sommer M
9:05-9:50					Sommer Ra	Herter Ra	
10:10-10:55			Gerth F	Furrer F	Siegrist F	Gossweiler F	
11:05-11:50			Gossweiler D	Furrer Siegrist D			

	1G	1E	2G	2GH	2H	3G	3H
13:20-14:05		Frei Ra					
14:10-14:55	Gerth F	Fehr F	Peter F				
15:05-15:50	Fehr Ra						
16:00-16:45							

Zu all diesen Examen sind Sie herzlich eingeladen; auch Interessierte, die keine eigenen Kinder in einer Klasse haben.

**Lehrerfortbildungstag**

Alljährlich können die Lehrerinnen und Lehrer zwei Tage für Schulbesuche an anderen Schulen nutzen. Dies geschieht meist ziemlich unbemerkt. Diesen Sommer wird unsere Lehrerschaft aber gemeinsam nach Bern reisen, um eine «Samstagschule» kennenzulernen. Aus diesem Grund fällt die Schule für die gesamte Oberstufe am **Samstag, 10. Juni**, aus. Leider ist dies gerade die Woche, in der bereits der Montag (Pfungsten) ausfällt, doch scheint dieses Projekt sehr interessant zu sein – wir hoffen in der nächsten ez etwas über diesen Tag zu erfahren.

**Klassenbildung Schuljahr 95/96**

Wie bereits in der letzten ez erwähnt, erreichen wir die gewünschte Schülerzahl nun definitiv nicht, um drei erste Klassen führen zu können. Jedoch haben die jetzigen Erstklässler der Oberstufe ordentlichen Zuwachs erhalten, so dass diese zwei Klassen in drei Klassen aufgeteilt werden. Die Eltern werden wir Mitte Juni über die Klassenzuteilung informieren.

Die Stelle von *Barbara Meiner* konnten wir durch den Junglehrer *Stefan Schönauer* bereits wieder besetzen.

Noch nicht besetzt ist die neugeschaffene Real-Lehrstelle. Die Klassenführung konnten wir unter den amtierenden Lehrerinnen und Lehrern verteilen. Es sind dies:

- 1 E *Peter Schenk*
- 1 G *Philippe Herter*
- 2 E *René Gerth*
- 2 E/G *Doris Frei*
- 2 G *Barbara Fehr*
- 3 E *Hanspeter Sommer*
- 3 E/G *Pia Furrer/Martin Siegrist*
- 3 G *Monika Gossweiler*

Für die Oberstufenschulpflege Ursula Schönbächler, Präsidentin

**Kapitels- und Synodendaten**

(Keine Schule!)	Kapitel
Samstag, 24. Juni	Synode
Montag, 26. Juni	Synode
Dienstagnachmittag, 26. September	Kapitel
Donnerstagnachmittag, 23. November	Kapitel
Samstag, 23. März 96	Kapitel
Samstag, 22. Juni 96	Kapitel
Montag, 24. Juni 96	Synode
Dienstagnachmittag, 24. September 96	Kapitel
Donnerstagnachmittag, 21. November 96	Kapitel

# Hofer

## Spenglerei / Sanitär AG

### Haushaltapparate

8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32  
seit 1950

- Bauspenglerei
- Sanitäre Anlagen
- Blitzschutzanlagen
- Reparaturservice
- Boilerentkalkungen
- Um- und Neubauten
- Briefkastenanlagen
- Kühlschrank-Austauschservice

Wir liefern und montieren Ihnen zu günstigen Konditionen Qualitäts-grosshaushaltgeräte wie

Waschautomaten, Tumbler, Geschirrspüler, Staubsauger, Kühlschränke, Tiefkühlgeräte etc.

der Marken Miele, V-Zug, Bauknecht, Elektrolux etc.

**Rufen Sie uns an und verlangen Sie eine Offerte!**  
**Telefon 052 36 16 32**

## Gemeindeversammlung Elsau

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Elsau und der Oberstufengemeinde Elsau-Schlatt werden zur Gemeindeversammlung vom Montag, 12. Juni 1995, 20 Uhr, in die reformierte Kirche Elsau eingeladen.

### Oberstufengemeinde Elsau-Schlatt

1. Rechnung 1994 der Oberstufenschulgemeinde
2. Genehmigung eines Baukredits von Fr. 550'000.- für den Bau einer Hauswartwohnung
3. Genehmigung eines Zusatzkredites von Fr. 63'900.- für die Eingangsgestaltung der Mehrzweckhalle
4. Allfällige Mitteilungen und Anfragen

### Politische Gemeinde Elsau

1. Rechnung 1994 der Politischen Gemeinde
2. Genehmigung der neuen Abfallverordnung
3. Genehmigung eines Baukredits von Fr. 190'000.- zur Sanierung der Elsauerstrasse zwischen der Einmündung der Riedstrasse und der Stationsstrasse
4. Allfällige Mitteilungen und Anfragen

### Primarschulgemeinde Elsau

1. Rechnung 1994 der Primarschulgemeinde
2. Genehmigung der Baurechnung für die Dachsanierung beim Schulhaus Süd
3. Genehmigung eines Baukredits von Fr. 373'000.- bzw. Fr. 408'000.- für die Sanierung der Turnhalle Süd
4. Allfällige Mitteilungen und Anfragen

### Reformierte Kirchgemeinde Elsau

1. Rechnung 1994 der Reformierten Kirchgemeinde
2. Allfällige Mitteilungen und Anfragen

Die Akten liegen im Gemeindehaus zur Einsicht auf.

Im Auftrag der vorgenannten Behörden  
Die Gemeinderatskanzlei

E  
U  
L  
A  
C  
H  
T  
R  
E  
U  
H  
A  
N  
D  
A  
G

## Administration und Buchhaltung ein Greuel?

Wir machen für Sie, was Sie nicht wollen oder können.

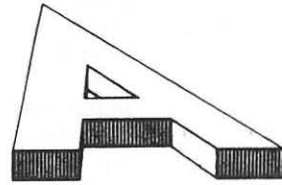
Buchhaltungen mit allen Nebenabrechnungen und Abschluss, Steuerberatung, Revisionen, Geschäftsgründungen etc.

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 36 21 92

Hermann-Hesse-Strasse 10  
8352 Rätterschen

## Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61  
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Rätterschen

## Das Geschenk

Wer jetzt bei uns ein

## Jugendkonto eröffnet

(um seine Finanzen besser in den Griff zu bekommen und sein Geld zu vermehren), erhält diesen Reisewecker (solange

Vorrat).



**ZLB Zürcher Landbank**

Elgg · Rätterschen · Rickenbach · Hagenbuch

## Kirchen

### Kath. Kirchgemeinde

#### Gottesdienste

Sonntags 11.00 Uhr  
Singsaal Oberstufenschulhaus

Besondere Gottesdienste  
Sonntag, 9. Juli, Pfarreisonntag  
in Wiesendangen 10.15 Uhr

#### Kein Gottesdienst

16. Juli bis 20. August, Sommerferien  
erster Gottesdienst nach den Ferien:  
27. August

#### 3.-Welt-Gruppe

3.-Welt-Mittagessen  
Einmal pro Monat wird im Kirchgemeindehaus ein einfaches Mittagessen angeboten nach dem Motto: Unsere Teller sind immer voll. Das

nächste Mal, am 22. Juni, werden allen Hungrigen Wähen offeriert.

#### 3.-Welt-Bastelgruppe

Wir treffen uns jeden dritten Dienstag im Monat zwischen 14 und 17 Uhr bei *Judith Schwarzenbacher*, Riedstrasse 17, Tel. 36 26 95.

#### 3.-Welt-Strickgruppe

(bisher unter Rubrik Frauengruppe)  
Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat zwischen 8 und 11 Uhr im Kirchgemeindehaus.  
Nächstes Treffen: 14. Juni.

Auskünfte erteilen:

*Gabi Gassner*, Tel. 36 14 79 und  
*Anni Baumann*, Tel. 36 18 90. Wir sind auch immer froh um Restenwolle.

#### Diverses

Am 28. Juni findet wieder ein Altersnachmittag statt.

PS. Unsere Informationen und Daten müssen frühzeitig zum Druck an die Redaktion gesandt werden. Zudem stammen sie vielfach aus verschiedenen Quellen. Deshalb bitten wir Sie, für die aktuellsten Informationen jeweils den Kirchenboten und entsprechende Flugblätter zu beachten. Vielen Dank.

Franziska Reinhard

### Erstkommunion 1995



vorne v.l.n.r.: Mathias Kläui, Franziska Reinhard, Ministranten; Dorian Gut, Lukas Baumgartner, Ralph Rüegg, Michi Schilling, Pascal Tschirren, David Grundbacher, Timo Schilling, Philippe Letsch, Pfr. W. Frey  
hinten: Stefan Kläui, Ministrant; Rosalba Caruso, Christine Letsch, Nadine Schönbächler, Philippe Rüttimann, Alexander Kläui, Yvan Vecchi

## Evang.-ref.

## Kirchgemeinde Elsau

## Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus  
Tel. 36 11 71

## Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

## Jugendgottesdienste

in der Kirche 10.30 Uhr  
Bitte Ankündigungen im Kirchenboten beachten!

## Besondere Gottesdienste:

Pfingstsonntag, 4. Juni 9.30 Uhr  
Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 25. Juni 9.45 Uhr  
1. Konfirmationssonntag

Sonntag, 2. Juli 9.45 Uhr  
2. Konfirmationssonntag

Sonntag, 9. Juli 9.30 Uhr  
Familiengottesdienst

Anschliessend Familienbrunch im  
Kirchgemeindehaus

## Taufsonntage

11. Juni, 9. Juli, 27. August, 1. Oktober  
Anmeldungen für Taufen beim Pfarramt  
(Tel. 36 11 71)

## Sonntagsschule /

## Werktagssonntagsschule

Sonntag, 10.30 Uhr im Kirchgemein-  
dehaus

Freitag: 13.30 Uhr im Pestaloz-  
zihaus (für Kinder im Kindergarten  
und in der Unterstufe der Primar-  
schule)

Bitte beachten Sie jeweils die genau-  
en Daten im Kirchenboten.

## Domino-Treff

am Dienstag, 18.15 Uhr im Kirchge-  
meindehaus (für Kinder im 4. und  
5. Schuljahr)

## Konfirmanden 1995

## Konfirmation I

Pascal-Ivan Boselli, Andreas Euschen,  
Jürg Langhard, Stefan Mörgeli, Mat-  
thias Plattner, Roland Schuppisser,  
Roman Schwarz, Daniel Wiederkehr,  
Ursina Leuenberger, Sarah Magro

## Konfirmation II

Christian Fraefel, Stefan Huber, Martin  
Hüsser, Beat Lauper, Andreas Naef,  
Roger Zaugg, Philippe Zürcher, Astrid  
Lauper, Franziska Zaugg

Einladung zur  
Kirchgemeindeversammlung

Montag, 12. Juni 1995, im Anschluss  
an die Gemeindeversammlung

## Traktanden:

1. Jahresrechnung 1994 der Ref. Kirch-  
gemeinde
2. Allfällige Mitteilungen und Anfragen

## Erwachsenenbildung

«Theologie für jedermann»  
Lektüre des Römerbriefes

2. Kursabend Mittwoch, 31. Mai
3. Kursabend Mittwoch, 14. Juni
4. Kursabend Mittwoch, 28. Juni
5. Kursabend Mittwoch, 12. Juli

jeweils um 20.00 Uhr im Kirchge-  
meindehaus

Kursleitung: Pfr. R. Fraefel

An der Auslegung des Römerbriefes  
(Rechtfertigungslehre) sind in der  
Reformationszeit die Kirchen ausein-  
andergebrochen. Heute könnte das  
Nachdenken über diese Texte wie-  
der zur Einheit zurückführen.

## 3.-Welt-Zmittag

«Zmittag» im Kirchgemeindehaus ab  
11.45 Uhr: 22. Juni, Wähen  
Anmeldung jeweils bis Mittwoch,  
11 Uhr an:

Judith Schwarzenbacher

Tel. 36 26 95 und

Elsi Hofmann

Tel. 36 12 86

Ref. Kirchenpflege Elsau

Leiter der Ortsvertretung,  
finanzielle Leistungen

Pfr. R. Fraefel Tel. 36 11 71

## Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73

Alice Waldvogel

Mittagstisch: Tel. 36 25 70

Marion Kleiner

Altersturnen: Tel. 36 19 61

Vroni Erzinger

Seniorenwanderungen: Tel. 36 17 17

Rita und Ueli Flacher

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97

Madeleine Weiss Mo-Sa 7.30-8.30

Fahrdienst: Tel. 36 18 11

Vroni Käser Mo-Fr 7.30-8.30

## Mittagstisch

Unsere nächsten gemeinsamen Mit-  
tagstische werden an folgenden Da-  
ten im Kirchgemeindehaus durchge-  
führt:

Mittwoch, 14. Juni, 12. Juli, 13. Sep-  
tember, 11. Oktober

Bitte melden Sie sich jeweils zwei  
Tage zuvor an bei Marion Kleiner,  
Tel. Privat: 36 25 70, Tel. Geschäft:  
261 39 64

## Seniorenachmittag

Mittwoch, 28. Juni 1995, 14.30 Uhr  
im Kirchgemeindehaus

## Seniorenwanderungen

Mittwoch, 7. Juni, 5. Juli, 2. August

## Wanderung 7. Juni

Über Felder... durch Wälder  
Treffpunkt Parkplatz Kirchgemein-  
dehaus Elsau. Ab 10 Uhr Wanderung  
ca. 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Std. – inkl. Rasthalt – zu ei-  
nem vorerst unbekanntem Ziel. Nach  
Stärkung bei gemütlichem «Höck»  
wandern wir zurück nach Elsau. Rück-  
kehr zwischen 17.00 und 18.00 Uhr.  
Ausrüstung: Wanderschuhe, Regen-  
/Sonnenschutz, Erfrischungsgetränk.  
Unkostenbeitrag Fr. 10.– «Diverses  
inbegriffen».

Anmeldung an Ueli und Rita Flacher,  
Tel. 36 17 17 bis spätestens Pfingst-  
montag, 5. Juni, abends.

## Seniorenferien 1995

Samstag 17.-24. Juni  
Im Seehotel Vitznauerhof in Vitznau

Pfarramt

## Seniorenwanderung 5. April

Hirzel – Schönenberg – Hüttemerseeli – Richterswil

Mit hoffed fescht, dä Winter isch  
in Norde ue verbannt  
und mir wo so gärn wandered  
dä Frühlig blieb im Land.  
Drum sind mir ihn an Zürichsee  
a dem Tag goge bsueche  
s'hätt alles gstimmt von A bis Z,  
bis chum nacho mit luege.  
Bis Horge mit der Isebahn  
vo da wieter mit Bus,  
s'gaht immer obsi um vill Ränk,  
z'Hirzel Neuhaus isch Schluss.  
S'Poschtauto gsehsch scho nienet meh  
au mir stönd startbereit  
ohni-en Startschuss müesse z'gäh  
beweged sich scho Bei.

Vor eus wiet und breit Hügelland,  
verstreut drin Dörfer gsesch.  
Hoch obe na verschneiti Bärg  
une dä Zürichsee.

Und über allem Himmel blau,  
d'Sunne si git eim heiss,  
mer stoht scho vor dä Mittagsrascht,  
putzt ab dä Schweiss.

S'Ässe im Rössli z'Schöneberg  
das mundet allne guet,  
die richtig Choscht zur rächte Zyt  
das stärkt dä Läbesmuet.

Die schöni Gegäd hät sich au  
am Namittag nit gänderet  
drum sind mir all vergnüegt und froh  
zum Hütteseeli gwanderet.

D'Wägrascht am See – isch är au chli  
– s'isch öppis bsundrigs derbi.  
Losisch wie s'Wasser d'Stilli berührt,  
ringsum Natur dä Frühlig begrüesst.

Na dreiviertelstund bis Richterswil  
Startzeiche git Ueli derfür,  
aber au ihmmer gpührt em's a,  
isch greuig, dä still Ort verlah.

Am Wägwieser z'Samstagere stah füzg Minute  
nach eusere Rächtnig heisst das spurte.  
So simmer im Nonstop s'Tobel ab  
mit schnälle lange Schritt,

am Wäg s'Wasser vom Tobelbach  
das mag gar nümme mit.  
Dä Zug verpasse wänn's deheim  
äso vill git z'verzelle,

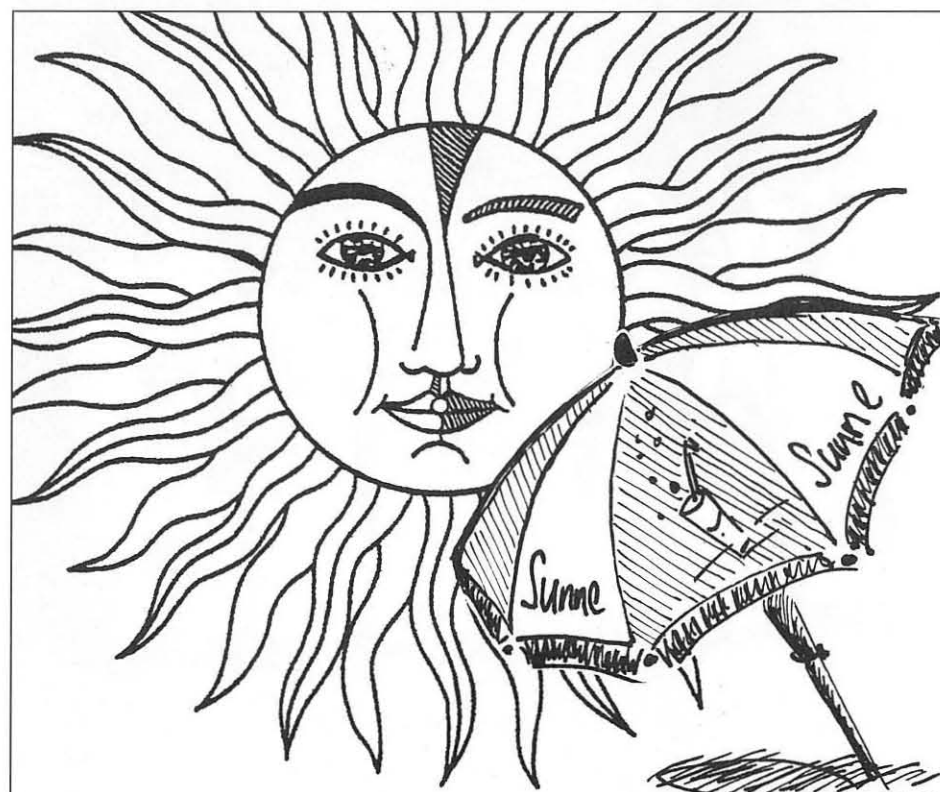
das hett vo eusne Wanderlüüt  
nach dem Tag ä keis wellä.  
Drum froh am Bahnhof Richterswil  
wo grad am See zue isch,

na Zyt ha z'luege s'Wällespiel  
wo schlat as Ufer hie.  
S 8 bringt eus an Afangsort  
z'Horge sind mir itroffe,

drumm s'Ändi wird dra anne ghänkt  
so isch dä Ring jetzt gschlosse.  
Mir Wanderer händ dä Ring hüt gschafft  
sind vo der Chetti Glieder,

Gott mög eus schänke dass mer chönnd  
lang binenand no bliebe.

Nelly Sigg

Terrassezeit  
isch wieder da...

Mit der Sonne kommt  
die Lust nach draussen  
zu sitzen!

Auch wir haben den  
Garten wieder offen.  
Geniessen Sie doch ein  
gutes Essen, ein feines  
Glacé oder das kühle  
Blonde bei uns unter  
freiem Himmel!

Mir freuet eus uf Ihren  
Bsuech!

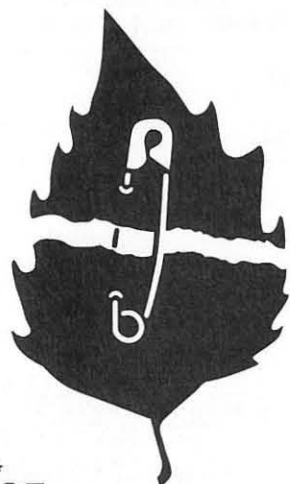
D'Sunne-Lüüt

Restaurant Sonne · Räterschen · Fam. De la Fuente · Telefon 052/36 24 70

## Der Förster berichtet

Wieder einmal hat ein Sturmwind Bäume zu Fall gebracht, über 20'000 m<sup>3</sup> allein im Kanton Zürich. In Elsau hatten wir Glück. Abgesehen von etwa 40 m<sup>3</sup> verstreuten Einzelschäden ist nichts passiert. Doch mit fast schon unheimlicher Regelmässigkeit scheint sich die Natur wehren zu wollen. Zufall oder System? Die Statistiker werden es dereinst belegen.

1995 ist vom Europarat zum «Europäischen Naturschutzjahr» erkoren



95 Europäisches Naturschutzjahr ENSJ Europarat

Emblem: Die Frage heisst für mich: Was bedeutet es, wer bezahlt die Sicherheitsnadel, und wer befestigt sie schlussendlich?



Urwaldähnlicher Zustand in einem alten Buchen-Laubmischwald. Das Kronendach lässt kaum genügend Licht durch, damit etwas Kraut wachsen kann. Umgestürzte Bäume sind nicht mehr in der Lage, den Boden zusammenzuhalten. Die Folge davon sind Rutschungen.

worden. War das Ziel vor einigen Jahren noch, Naturschutzgebiete zu erhalten und zu schaffen, lautet es 1995, die Schutzgebiete zu vernetzen. Eine löbliche Aufgabe, so scheint es mir, die es zu unterstützen gilt, hat doch der Mensch seine Wohngebiete auch mit Wegen verbunden.

Leider versuchen nun einzelne sogenannte Naturschützer – wohl eher zum Selbstzweck – wieder mal der ganzen Gesellschaft ins Gesicht zu spucken. Das Pikante daran ist, dass einige dieser Leute namhafte Positionen innehaben, gleichzeitig aber das Geld, das sie für ihre destruktive Propaganda ausgeben, den Steuerzahlern aus der Tasche ziehen. Näher darf und will ich nicht darauf eingehen, da ich sonst bald bei den Namen landen würde.

Glücklicherweise denkt jedoch die grosse Mehrheit anders. Viel wurde bereits getan, sonst wären keine Gebiete zum Vernetzen da. Auch können nützliche Massnahmen nur dann verwirklicht werden, wenn Beteiligte und Betroffene dahinter stehen. Viel wurde in den letzten Jahren getan. Uns allen ist die Verletzlichkeit der Natur bewusst geworden. Nicht zuletzt anhand der eingangs erwähnten Naturereignisse, die uns alle ja auch betroffen haben.

Eine Stossrichtung liegt darin, zu behaupten, dass man den Wald nicht als Lebensraum erhalten und gleichzeitig Holz nutzen kann. Da beginnt das Försterherz zu pulsieren (Sie verstehen meine Emotionen?), behaupten wir doch seit Jahren, dass vernünftige Waldpflege geradezu einzigartige Biotoppflege bedeutet. Als oberste Leitlinie steht das Waldgesetz des Bundes, welches den Auftrag des Forstdienstes wie folgt festlegt: «Der Wald ist als naturnahe Lebensgemeinschaft zu schützen. Es ist dafür zu sorgen, dass er seine Schutz-, Wohlfahrts- und Nutzfunktion dauernd und uneingeschränkt erfüllen kann. Den Erfordernissen der Holzversorgung, des naturnahen Waldbaues und des Natur- und Heimatschutzes ist Rechnung zu tragen.»

In Elsau gibt es Fichtenmonokulturen, zugegeben, doch sind alle Bestände verglichen mit dem Menschenleben «im besten Alter». Vor 40 Jahren galt die reine Holzproduktion von möglichst gleichmässigen Stämmen als oberstes Ziel der Lehrmeinung. In der Stadt werden Bauten – jahrzehntelang als Schandfleck geschimpft – plötzlich als Denkmal der Industriearchitektur unter Schutz gestellt. In der Forstwirtschaft sind einschichtige Hochwälder – vormals muster-gültige Waldbestände – mit einem Mal Verbrechen an der Natur. Da kann doch in unserer Denkweise etwas nicht stimmen, denn unsere Umwelt mag kein Ruckzuck!

Wie einem Schiff, das den Naturgesetzen gehorchend, auch mit der kühnsten Ruderbewegung nicht sofort auf Gegenkurs gelegt werden kann, geht es auch der bewirtschafteten Natur. Das Ruder ist in der Forstwirtschaft schon längst umgelegt. Seit über 18 Jahren bin ich als Förster in meinem Revier tätig, angesichts eines Baumlebens eine kurze Zeit. Trotzdem kann ich grundlegende Veränderungen feststellen:

- Die kleinen Bäumchen, die ich vor längerer Zeit einige Male von rankenden Brombeeren befreien musste, sind mir längstens deutlich «über den Kopf gewachsen».
- Habe ich vor 18 Jahren zwei Bündel zu je 50 junger Pflanzen in den Wald getragen, um sie einzupflanzen, vermag ich heute kaum eine Einzelne davon wieder aus dem Wald zu schleppen.
- Haben wir, meine Mitarbeiter und

ich, vor bald zwei Jahrzehnten im Frühling jeweils bis zu 20'000 Waldpflanzen gesetzt, sind es heute noch deren 1500. Der Rest ist bereits auf natürliche Weise wieder bestockt, Naturverjüngung nennen wir dies in unserer Fachsprache.

- Noch gut ist mir in Erinnerung, als wir vor manchen Jahren im April noch Holz «schleiken» mussten. Dies nicht etwa, weil wir den Winter über nicht vorwärts gemacht hätten, sondern die Arbeitsverfahren und die vorhandenen Möglichkeiten waren einfach so. Heute sind zwar die Maschinen grösser, dafür leistungsfähiger geworden. Die Winterkälte, die nicht nur unsere Finger manchmal betäubt, schützt vor allem Pflanzen und Boden vor Schäden. Sobald sich die Vegetation im März wieder zu regen be-



Urwald «Boubin» Tschechei: Umgestürzte Bäume vermodern. Das einfallende Licht wird durch Jungpflanzen genutzt.

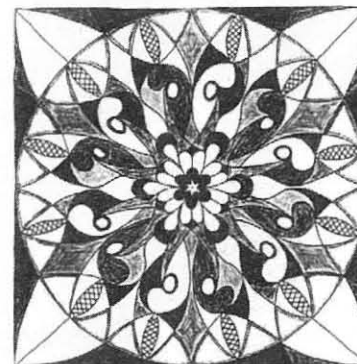
ginnt, sind die Arbeiten in der Holzernte praktisch abgeschlossen.

Die Forstwirtschaft will heute – sei es aus Wissen oder Erfahrung – den Wald im Einklang mit der Natur bewirtschaften. Als Ergebnis der Waldnutzung entsteht der einzige nachwachsende Rohstoff unseres Landes, der Werkstoff für 200'000 Arbeitsplätze bedeutet. Durch sorgfältige Eingriffe wird das einzelne Waldlebewesen gefördert. Dies ist bei weitem nicht nur «der Baum», sondern betrifft die Strauchschicht ebenso, wie die Lebewesen der Kraut- und Bodenschicht. Lichtbedürftige Arten hätten im natürlichen Ablauf einer Baumgeneration während einigen Jahrhunderten keine Chance.

Betrachten wir doch einmal den sofort herbeigeschworenen Idealzustand des sogenannten Urwaldes, dessen

Biographie mich an die Zeiten Wilhelm Tells erinnert:

Ein natürlicher Zyklus dauert in unseren Breitengraden etwa 350 Jahre. Nach der Jugend, während der alles nur nach oben, dem Licht entgegenstrebt, ist das Höhenwachstum bald einmal abgeschlossen. Wer seine Baumkrone nicht oben hat, ist auf der Strecke geblieben. Die Stärksten haben gesiegt (wie unsozial!) und kosten diesen Sieg nun während 250 Jahren voll aus. Ein Emporkommen von der Basis ist nur für Angepasste (Schattenbaumarten, wie Eibe und Weisstanne) möglich. Sollte sich einer der Herrschenden übernommen haben und einen vorzeitigen Abgang machen, herrscht im entstandenen Lichtschacht sogleich ein Gerangel um das einfallende Licht. In diesem Wettkampf mischen aber nicht etwa nur Neulinge mit, auch die umstehenden Alten graben mit ihren Seitenästen in die entstandene Lücke. Auf diese Weise wird den Jungen, die mit ihrem Streben auch nur einen Platz an der Sonne erreichen wollen, wirklich nichts geschenkt. Erst mit der Zeit, wenn den Greisen langsam die Puste ausgeht und die Füsse schwach werden, werden Veränderungen wahr. Einigen Bäumen haben Insekten und Pilze zugesetzt, andere hatten einfach ein zu schwaches Immunsystem, um gegen Pilze und Viren anzukommen. Sturmwinde, denen die Alten während Jahrhunderten getrotzt hatten, setzen ihnen plötzlich immer mehr zu. Waren sie gemeinsam stark, werden sie jetzt laufend dezimiert. Der Schutz der Gemeinschaft, die sie trotz gegenseitiger Konkurrenz lange waren, hat aufgehört. Es ist Zeit zum Abtreten. Riese um Riese stürzt krachend zu Boden. Ein undurchdringbares Gewirr von Baumleichen entsteht.



**Bachblüten**  
**Reiki mit Edelsteinen**  
**Erlebnis-Turnen**

- Beratung
- Kurse
- Therapie

**LUXOR**

St. Gallerstrasse 43  
8400 Winterthur

Bus 5 + 6  
Haltestelle Pflanzschulstrasse

**Brigitta Schafroth**

dipl. Krankenschwester

Riedstrasse 39  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 20 02

Leben wächst auf Leben, so heisst das Gesetz. Vermodernde Baumstämme bilden die ideale Kinderstube für die nächste Generation. Bis sich die ganze Geschichte wiederholt, herrscht die Zeit der Schmetterlinge und der Orchideen. Während etwa 20 bis 30 Jahren ist genügend Licht und Wärme in Bodennähe vorhanden, damit etwas anderes als grosse Bäume exi-

stieren kann. Auch Sträucher und Beerenstauden spriessen und bilden Nahrungsgrundlage für weitere Waldbewohner, die nomadisierend in dieser Zerfallsstufe leben. Soweit die mittelalterlich anmutende Geschichte. Natürlich wäre so ein Urwald (ohne Tarzan natürlich) auch mal ein Erlebnis. Aber wäre es die Waldform,

- die uns Naherholung bietet?
- die das uns vertraute Waldbild ablösen soll?
- die möglichst viele Schutzfunktionen erfüllt?
- die zahlreichen Tierarten Wohnraum bietet?
- die Artenvielfalt in der Pflanzenwelt fördert?

Stecken wir den Kopf zum Fenster hinaus und stellen fest, dass der Wald, so wie er sich heute präsentiert, schöner fast nicht sein kann.

Sollte er (der Wald) irgendwo noch Mängel aufweisen, lassen Sie es mich bitte wissen.

Im Kanton Zürich wird ein Naturschutzkonzept ausgearbeitet, das weit über die Schutzverordnung der Gemeinde Elsau hinausgeht. Nicht mehr die Bevölkerung, nicht mehr die Gemeinde bestimmt, was in ihrer Umgebung fehlt und was sie bereit ist, für ihren Lebensraum zu tun, sondern ein kantonales Amt mit mehr als 50 «Naturschutzpolizisten» wacht über uns. Die lückenlose Videoüberwachung des ganzen Kantonsgebietes ist in die Nähe gerückt. Spass beiseite, wollen wir das?

Ihr Förster  
Ruedi Weilenmann, Dätttau



Urwald «Bödmeren», Muothatal: Alte Bäume auf Stelzen als Folge der Verjüngung auf Moderholz.

## Naturschutz über Jahrzehnte – Hans Kellermüller

### Rücktritt als Mitglied der Natur- und Heimatschutzkommission

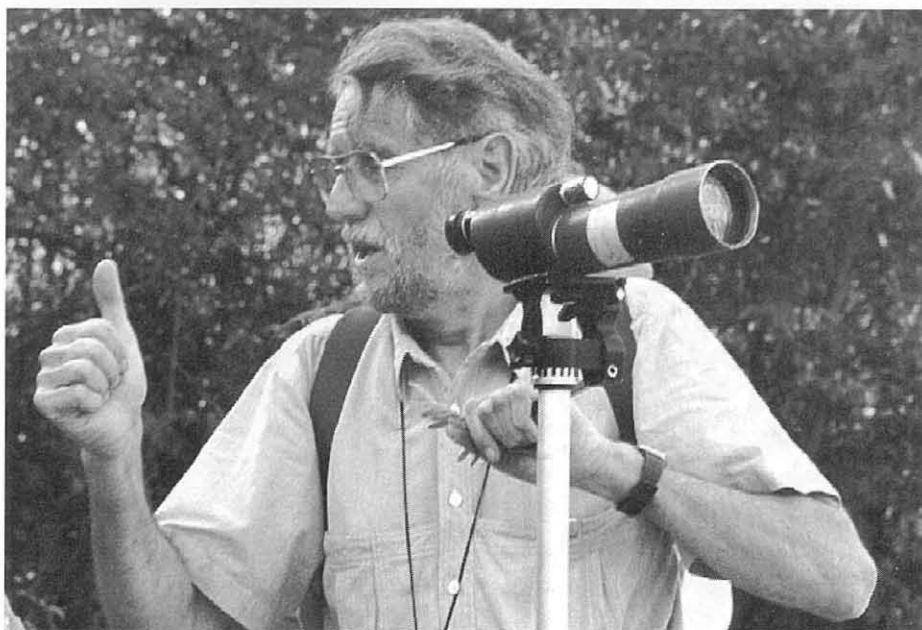
Bereits 1952 nahm sich Hans Kellermüller vor, sein ganzes Wissen und die Erkenntnisse über die Natur weiterzugeben. Nicht nur als Lehrer der Oberstufenschule Elsau-Schlatt, nein, auch als Präsident der Naturschutzgruppe Elsau, wollte er die Natur unseren Bewohnern näherbringen. Jährlich organisierte er Führungen, Ausstellungen sowie Vorträge.

1970 wurde mit Hilfe von Hans Kellermüller die erste Naturschutzverordnung im Kanton Zürich, nämlich die der Gemeinde Elsau, erarbeitet. Die Verordnung erfuhr in der Folge manche Änderung und viele Aspekte, wie zum Beispiel die Waldzusammenlegung, mussten berücksichtigt werden. 1985 erliess der Regierungsrat die Natur- und Landschaftschutzverordnung von überkommunaler Bedeutung der Gemeinde Elsau.

Immer wieder hat Hans Kellermül-

ler Objekte zugunsten der Tier- und Pflanzenwelt neu gestaltet und verbindende Elemente geschaffen. Be-

stätigen können das unsere beiden Weiher oberhalb des Schürilirains, die zwei Teiche im Fulauertobel, der erst



Ein offenes Auge für die Schönheiten der Natur ist für Hans Kellermüller eine Selbstverständlichkeit.

vor zwei Jahren erstellte Weiher beim Dickbacherbach oberhalb Schottikon sowie ein kleiner Weiher und Pfützen im Luschderfu.

Der ausgeräumten Landschaft versuchte er so zu begegnen, dass an verschiedenen Standorten in der Gemeinde Hecken gepflanzt werden konnten.

In einem sehr ausführlichen Inventar (in der Gemeindebibliothek erhältlich) hat Hans Kellermüller die Tier-, Pflanzen- und Vogelarten, die in unserer Gemeinde vorkommen, festgehalten. Gerade diese Arbeit hat ihm gezeigt, dass in den letzten Jahren viele der seltenen Vogel-, Pflanzen- und Tierarten hier bei uns ausgestorben sind. Dies veranlasste ihn immer wieder, sich für den Natur- und Landschaftschutz in unserer Gemeinde einzusetzen.

Dieser Einsatz wurde 1985 belohnt; die Gemeinde Elsau durfte den Naturschutzpreis des Schweizerischen Bundes für Naturschutz entgegennehmen. Wir sind stolz darauf.

Hans Kellermüller hat aus gesundheitlichen Gründen seine Demission eingereicht. Wir können seine Gründe verstehen und möchten ihm für sein Wirken über all die Jahre danken. Für die Zukunft, die er kaum ohne Notizblock, Bleistift und Fern-

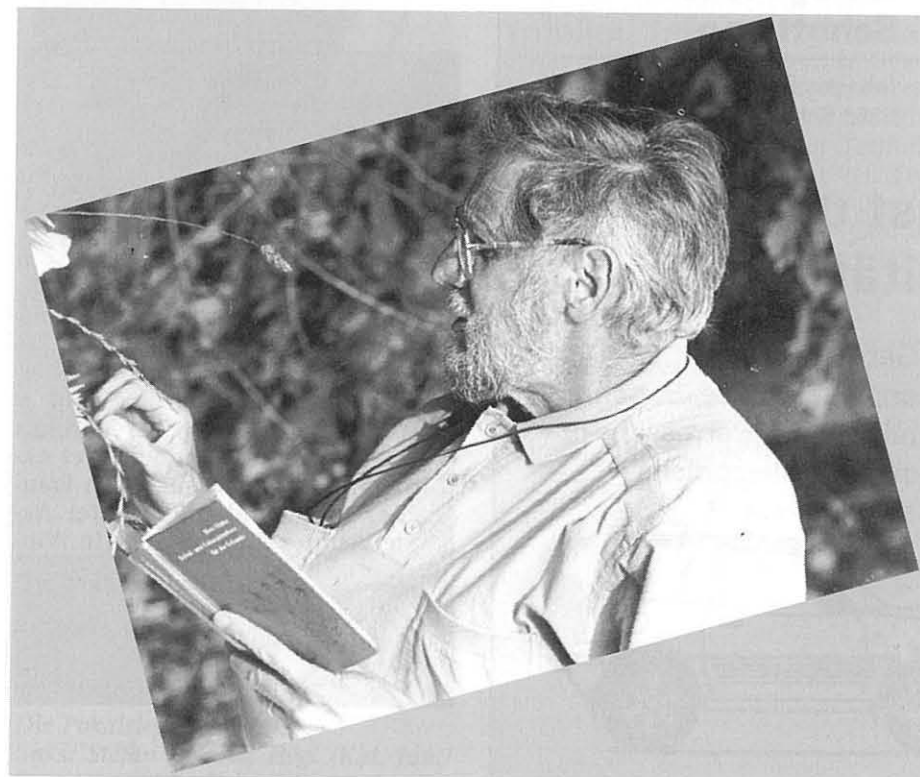
glas verbringen wird, wünschen wir ihm viel Glück und alles Gute.

Im Namen des Gemeinderates  
Die Präsidentin  
Margrith Bischofberger

PS. Wir freuen uns, dass wir als Nachfolger von Hans Kellermüller Peter Schenk in die Natur- und Heimatschutzkommission wählen konnten. Wir wünschen ihm viel Freude.



Bestimmen von Käfern...



... und Gräsern.

**GOBO**

Unsere neue

**Fundgrube**

macht aus günstigen Nettopreisen einmalige **Schnäppchen.**

Elektro GOBO AG  
Im Halbiacker 9 • 8352 Elsau  
Tel. 052-36 28 82, Fax 052-36 28 86  
Öffnungszeiten  
**Mo 12.00 – 20.00 Abendverkauf**  
Di-Fr 8.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

**Auf Wiederstöbern.**

Fleisch und Wurst

**Würmli**

8353 Elgg

48 14 14

**Grillfleisch ist Vertrauenssache!**

Wir empfehlen uns für:

- prima Grillwürste
- gluschtige Grillplatten
- feinste Kräuterbutter und Saucen, natürlich hausgemacht

Ihre Metzgerei Würmli

## Hegi-Radrennen

### 17 Elsauer Passagen beim grossartig besetzten Winterthurer Hegi-Radrennen

Am Pfingstmontag, 5. Juni, ist es wieder soweit. Beim bereits 16. Winterthurer Hegi-Radrennen wird Elsau nicht weniger als 17 Passagen des Hauptrennens erleben, denn die bisher benutzte Strecke wurde neu konzipiert und führt nun vom Start in Hegi über Wiesendangen, Elsau (Bergpreis), das Dorf Elsau und über Rümikon ins Ziel. Der Kurs misst nun noch 8,7 km. Er wird insgesamt 17mal befahren, was einer Gesamtdistanz von 148 km entspricht. Bereits am Pfingstamstag sind die Schüler, Damen-Juniorinnen, Militärradfahrer, Anfänger und Senioren an der Reihe. Am Montag folgen die Amateure, Junioren, Damen-Elite und Damen-Amateure sowie um 13.45 Uhr im Hauptrennen die Profis und Eliteteamamateure.

### Viel Prominenz am Start

Neben der vollzähligen Elite der Schweizer Eliteteamamateure gibt sich bei den Profis viel Prominenz die Ehre.

Ein besonderes Aushängeschild ist beispielsweise der Vorjahreszweite Beat Zberg, der im holländischen Amstel Gold Race ausgezeichnete Dritter geworden ist. Mit Spannung wartet man ebenfalls auf das Gastspiel des amtierenden Radquer-Weltmeisters Didi Runkel, der Ende Januar an den höchsten Titelkämpfen in Eschenbach 20'000 Zuschauer und noch viel mehr Schaulustige am Bildschirm zu begeistern wusste. Als Sechstagekönige auf den Winterbahnen kündigen sich Bruno Risi und Kurt Betschart an. Der Ostschweizer Rolf Järman klassierte sich an der Tour de Suisse schon als Gesamtvierter und Gesamtfünfter. Als Morastkollege von Runkel tritt sodann Beat Wabel (Russikon), der WM-Dritte, in Aktion.

### Schauprogramm mit Beat Breu als Alleinunterhalter

Bereits um 12.45 Uhr zieht Beat Breu seine Fans als Alleinunterhalter in seinen Bann. Ehrenstarter ist Mister Schweiz, der Aadorfer Marcel Speker.

Peter Meier

## Sergej Stukalin als Solist

Am 9. Juli, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Elsau, findet ein Solokonzert des russischen Profi-Akkordeonisten Sergej Stukalin statt.

Das Konzert besteht aus klassischer und russischer Volksmusik und ist gerade deswegen ein nicht «alltägliches» Konzert. Es ist nicht nur Ohrenschmaus, Vivaldi einmal auf einem Akkordeon zu erleben oder zu den melancholischen Volksliedern aus der Heimat des Solisten zu träumen – es ist auch ein wahrer Genuss, seine Finger wie selbstverständlich über die Knöpfe fliegen zu sehen. Unlängst errang Sergej Stukalin bei einem Solisten-Wettbewerb in Reinach AG das höchste Prädikat «vorzüglich».



Er ist in Novosibirsk aufgewachsen und erhielt dort auch seine langjährige musikalische Ausbildung (Konservatorium) als professioneller Dirigent und Akkordeonsolist. Verheiratet mit einer Schweizerin, lebt er nun seit drei Jahren in der Schweiz. Als Dirigent leitet er neben zwei Akkordeon-Orchestern auch den Frauenchor Elsau und unterrichtet Akkordeon unter anderem auch in Winterthur und Elsau.

Daniela Stukalin

## Badminton-Turnier vom 4. März in Rümikon

Mit dem «Procar-Garage-Cup» fand der diesjährige Yonex-Grand-Prix 1994/95 für nichtlizenzierte Badmintonspieler seinen Abschluss. Über die Zeitspanne von vier Turnieren, die jedesmal mit attraktiven Naturalpreisen ausgestattet waren, massen sich in den Kategorien «Damen/Junioren» und «Herren» gegen 50 Wettkämpfer.

Die Austragung erfolgte immer im Badmintoncenter BAFI, Rümikon, und wird von der Centerleitung den Kunden und Kundinnen als Möglichkeit geboten, einmal gegen andere Badmintonspieler anzutreten. Das Spielniveau hat sich in den vergangenen Jahren sukzessive gesteigert, was vielleicht mitunter auch ein Grund war, dass im diesjährigen Grand-Prix ca. 20 % weniger Interessierte von dieser Möglichkeit Gebrauch machten.

In der Kategorie «Damen/Junioren» war dieses Jahr Stefan Rohner eine Klasse für sich, so dass sich die anstehenden Damen immer mit den andern Rängen zufrieden geben mussten. Im Final um den 1. Preis (ein Autoradio/Tonband) vermochte zwar Lilo Ochsner recht lange mitzuhalten, bevor sie sich dennoch mit 9:15 und 9:15 geschlagen geben musste. Um den 3. und 4. Platz spielten Carmen Rothlin und Nadja Germann 15:13, 8:15 und 15:2.



Die Pokalsieger 1994/95  
links: Stefan Rohner, Hegi (Kat. Jun./Damen), rechts: Roland Eggerschwiler, Aadorf (Kat. Herren)

Bei den Herren wurde kräftezehrend und verbissen um die Finalqualifikation gespielt: Tomas Hayek-Jürg Stauffacher 15:2/, 15:0 und Roland Eggerschwiler-Peter Fullin 15:7, 18:13. Um den 3. und 4. Platz schien Jürg Stauffacher Peter Fullin im Griff zu haben (15:2), doch vermochte Peter Fullin mit 15:10, 15:6 die beiden anderen Sätze zu seinen Gunsten zu entscheiden. Im Final wurde nicht nur um den Tagessieg sondern gleichzeitig auch noch um den Gesamtsieg gespielt. In einem auf sehr hohem Niveau gespielten Entscheidungsspiel gewann schlussendlich Roland Eggerschwiler mit 15:9, 11:15, 15:11.

Dank diesem Turniersieg brachte es Roland Eggerschwiler auf insgesamt zwei Turniersiege, während Tomas Hayek ein Turnier für sich entscheiden konnte. In der bereits achtjährigen Tradition war es das erste Mal, dass die Anzahl der Turniersiege über die Pokalvergabe entscheiden musste. Die beiden sehr schönen Pokale, welche von der Firma Bess Handels AG in Fehraltorf (Yonex-Hauptvertretung in der Schweiz) gestiftet wurden, fanden in Stefan Rohner und Roland Eggerschwiler zwei würdige Empfänger.

Ein spezielles Lob gebührt allen, die mitgemacht haben, zeigten doch alle während der ganzen Turnierserie ein ausgesprochen faires und sportliches Verhalten. Trotz der zahlenmässig etwas rückläufigen Tendenz hofft der Turnierleiter Hansruedi Keller bei der Neuauflage des Yonex Grand-Prix 1995/96 auf eine grössere Teilnehmerschar, die diese attraktiven Turniere bestreiten wird. Mit dem grösseren Interesse an solchen Centerturnieren lassen sich die angesprochenen Sponsoren auch eher für ein weiteres Jahr verpflichten. All diesen Sponsoren (Yonex, Schweizerische Mobiliarversicherungen, Wilson, Reebok und Procar Garage in Rümikon) sei für die grosszügige Unterstützung herzlich gedankt.

Hansruedi Keller

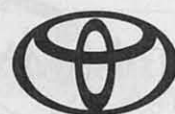
## Das kühle Nass als Zeichenthema

### UNO-Tag des Wassers am 22. März

(mk) Vor drei Jahren hat die UNO den 22. März zum Tag des Wassers erklärt und für den Jahrestag zu Aktivitäten rund ums Wasser aufgerufen. Weltweit soll damit das Bewusstsein für das lebensnotwendige Element gefördert werden. Zu diesem Anlass hat am 22. März im Primarschulhaus Süd eine Vernissage mit Schülerzeichnungen zum Thema Wasser stattgefunden. Die ausgestellten Zeichnungen entstammen einem Wettbewerb, zu dem Gemeinderat und Primarschulpflege auf Anregung des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches eingeladen hatten.

Die Primarschüler hätten sich sehr intensiv mit dem Thema Wasser auseinandergesetzt, lobte Gemeinderätin Esther Bischof in ihren Begrüssungsworten. Die Zeichnungen der Kinder widerspiegeln eindrücklich den besonderen Stellenwert, den das Wasser einnehme. Schliesslich sei es ja auch äusserst vielfältig in der Anwendung; nicht nur zum Trinken oder zum Baden sei es nützlich, auch – und das ist an jenem Tag in Rätterschen zur bitteren Wahrheit geworden – als Löschwasser für die Feuerwehr sei es unschätzbar. Es sei ihr aufgefallen, meinte die Gesundheitsvorsteherin weiter, dass in allen Zeichnungen ausnahmslos das «gute Wasser» erscheine. Dass Wasser auch zerstörerische Kraft haben könne, scheine für die Zeichner offensichtlich nebensächlich zu sein.

Die Einzel- und Klassenarbeiten wurden von einer Jury unter der Leitung des Schlatter Kunstmalers Hansjörg Flückiger bewertet. Drei Bilder wurden auserkoren, an einem gesamtschweizerischen Wettbewerb zum Thema Wasser teilnehmen zu können. Eines der prämierten Werke zeigt die akute Bedrohung unseres Trinkwassers durch giftigen Müll, ein weiteres stellt das Wort Wasser in flüssig ineinanderfliessenden Lettern dar, und schliesslich prämierte die Jury noch das Werk einer ganzen 1. Klasse, die ihre Unterwasserlandschaften mit bemalten und beweglichen Papierfischen bevölkerte. Alle Arbeiten werden am 9. September anlässlich eines Tages der offenen Tür bei der Wasserversorgung nochmals einem breiteren Publikum zugänglich sein.



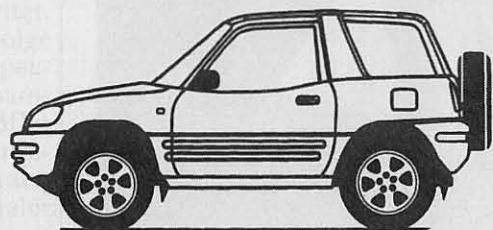
**TOYOTA Garage Nüssli Schottikon**

Inhaber: R. Diethelm  
8352 Schottikon, Tel. 36 19 77

## Ihr Wunsch ist unsere Spezialität!

An- und Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen, Reparaturen/Service aller Marken, Pneuservice, Batterie-service, Autokosmetik (innen und aussen), Carrosserie- und Spenglerarbeiten, 24-Stunden-Abschleppdienst.

RAV 4



Zur Probefahrt bereit!

**Gertrud Munderich-Ingold, 1905-1995**

Am 7. April ist Gertrud Munderich-Ingold in ihrem 90. Lebensjahr gestorben. Sie ist schon lange aus unserer Gemeinde weggezogen, doch verdient diese ungewöhnliche Frau ein paar Worte des Gedenkens. 1958 bis 1962 gehörte ich mit Frau Munderich der Armenpflege an. Ihre Mitgliedschaft in dieser Behörde war ungewöhnlich, sie war zwar wählbar, doch besaßen die Frauen damals noch nicht das aktive Wahlrecht. Gertrud Munderich war als nebenamtliche Fürsorgerin während vielen Jahren in unserer Gemeinde tätig, sie besorgte auch die Geschäftsstelle der Altersbeihilfe, führte Vormundschaften und Beistandschaften (eine Amtsvormundschaft existierte damals noch nicht), sie war zuständig für die Pflegekinderaufsicht und manches andere mehr. Dass sie daneben auch noch den Frauenverein präsidierte, lag gewissermassen auf der Hand.

Das soziale Engagement von Gertrud Munderich war ebenso beispielhaft wie echt, wer in Not geriet, der konnte

mit ihrer tätigen Hilfe rechnen. Sie erwartete und forderte aber aus Selbstverantwortung. Gegenüber einem überbordenden Wohlfahrtsstaat war sie skeptisch, hier zeigte sich ihre liberale politische Überzeugung.

Im Hauptberuf stand Gertrud Munderich einem bäuerlichen Haushalt vor, sie hatte somit zuhause ein volles Arbeitspensum zu erfüllen. Nebst dem Übermass an Arbeit aber las Gertrud Munderich viel. «Wann finden Sie überhaupt Zeit zum Lesen?» habe ich sie einmal gefragt. Sie antwortete mir, dass sie einen ganz geringen Schlafbedarf habe. Mein Hinweis, dass sie sich somit in guter Gesellschaft mit Napoleon I. befinde, hat sie keineswegs verärgert. Beizufügen ist in diesem Zusammenhang, dass Frau Munderich «selbstverständlich» auch in der Bibliothekskommission mitwirkte.

Vor einigen Jahren traf ich Gertrud Munderich zum letztenmal, sie besuchte eine öffentliche Vorlesung an der Universität Zürich. Begeistert erzählte sie mir von der Eremitage in

St. Petersburg, welche sie kurz vorher besucht hatte.

Gertrud Munderich-Ingold verdient es, nicht vergessen zu werden. Ihr Dienst für die Öffentlichkeit, ihr Arbeitsethos und ihr vitaler Wissensdurst bis ins hohe Alter waren vorbildlich.

Josef Winteler

**EUSCHEN**  
FOTO • VIDEO  
**Neu ELGG Neu**

**in 1 Stunde**

aus unserem eigenen Fotolabor  
von allen 135er Farbfilmen  
in Profi-Qualität  
(auch Nachbestellungen) !

# 13. Rümiker Märt

Samstag, 2. September 1995, 9.00-17.00 Uhr bei jeder Witterung

Alter Dorfplatz Rümikon, 8352 Rätterschen

Festwirtschaft Ortsverein bis 20.00 Uhr

- Antiquitäten
- Flohmarkt
- Attraktionen
- Musikalische Unterhaltung



- Warenmärkte
- Risotto-Plausch
- Originelle Wettkämpfe

• Ab 17.00 Uhr Unterhaltungsmusik • feine Raclette

• Rümiker Fүүrwehrbeizli bis 24.00 Uhr

Anmeldung:

Name: \_\_\_\_\_ Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Was: \_\_\_\_\_ Platzbedarf: \_\_\_\_\_

Senden an: J. Göltenboth, im Geren, 8352 Rümikon, bis 21. August 1995.

**Bibliothek**

**Neuerscheinungen**  
Lesen bedeutet Abenteuer im Kopf!

Viele neue Bücher warten auf Sie:



**Verwandlungen; Ursula Müller-Hiestand**  
Mit Kindern verkleiden, maskieren und schminken. Sich verwandeln ist für grosse und kleine Kinder wohl eines der beliebtesten Spiele.

Ein grosses Ideen-Buch, das die Phantasie entfesselt und zeigt, wie ohne komplizierte Vorarbeiten mit einfachsten Techniken Verwandlungsträume Wirklichkeit werden.

**Ich bin nicht mehr die Frau, die du geheiratet hast; Ago Bürki-Fillenz**

Viele Ehen geraten heute in eine Krise, weil sich die Frau verändert und dadurch das Gleichgewicht in der Partnerschaft erschüttert wird. Es gilt, einen neuen Konsens zu finden. Dr. med. Ago Bürki-Fillenz ist Paar- und Familientherapeutin mit eigener Praxis in Zürich.

**Lernen kann phantastisch sein; Barbara Meister Vitale**

In ihrem Buch ermutigt die Autorin sowohl Eltern und Lehrer als auch Schüler und Studenten, die Lernmethoden zu finden und anzuwenden, die ihren persönlichen Fähigkeiten

**Lernen kann phantastisch sein**



Sie diese angleichen, denn dieses Gleichgewicht ist Voraussetzung für optimales Lernen.

**Opernball; Josef Haslinger**

Einem Terroranschlag auf dem Wiener Opernball fallen Tausende zum Opfer: J. Haslingers Roman erzählt die Geschichte dieses Anschlags. Sein Buch hat die Spannung eines Politthrillers und entwirft zugleich ein kritisches Bild der westlichen Wohlstandsgesellschaften im Zeitalter des kommerziellen Fernsehens und zunehmender politischer Gewaltbereitschaft.

**Geh, wohin dein Herz dich trägt; Susanna Tamaro**

Über eine Million Mal ist dieses Buch in Italien verkauft worden. Der Roman handelt von einer fast Achtzigjährigen, die in nie abgesandten Briefen an ihre Nichte ihr Leben Revue passieren lässt. In Rückblenden beschreibt die Grossmutter das Schicksal von drei Frauengenerationen. Das Buch beeindruckt durch Emotion, Kraft und Scharfsinn. Ein kleines weises Lehrbuch der Gefühle.

**Scham; Taslima Nasrin**  
In diesem dokumentarischen Roman beschreibt die aus Bangladesch stammende Taslima Nasrin die Leidensgeschichte der hinduistischen Familie Datta, die nach langen Jahren des Ausharrens und der Hoffnung von islamischen Fundamentalisten aus ihrer Heimat vertrieben wird – ein Schicksal, das die Autorin mit ihren Romanfiguren teilt.



**Weisst du eigentlich, wie lieb ich dich habe? Sam McBratney; Anita Jeram**

Bevor der kleine Hase schlafen geht, möchte er seiner Hasenmutter zeigen, wie lieb er sie hat. Er breitet sich aus, hüpfet und streckt sich und bemisst so seine Liebe. Aber die Mutter ist grösser und kann mit ihren langen Gliedern viel mehr Liebe umfassen. Das Buch kommt mit wenigen Worten aus. Die Bilder sind ausdrucksstark und zart. Ein Buch voller Geborgenheit und Liebe, und bereits für Kinder ab drei Jahren.

**Fledermausschwein; Tiergeschichten für aufgeweckte und verträumte Kinder**  
Lustige und nachdenkliche, spannende und phantastische Tiergeschichten von bekannten Autoren wie Hanna Johansen, Uwe Timm und Tilde Michels. Ein Lesevergnügen für die ganze Familie und für Kinder ab neun Jahren.



## REISEBÜRO PECO TOURS AG

Buchen Sie Ihre Ferien in Ihrer Nähe ...

8352 Rätterschen  
St. Gallerstrasse 66 (beim Bahnhof)  
Telefon 052 36 21 22

Unsere Dienstleistungen sind so individuell wie Ihre Wünsche.  
Wir, das fachkundige Team, beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

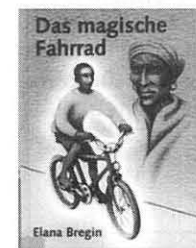
**Peco Tours – Ihr Spezialist für alle Ferien**



**Jesse Pantoffel und das Lampenmonster;** Henk Fige  
Eigentlich ist Jesse kein Angsthasen, aber er hat es nicht leicht mit seinem Papa. Dauernd hat dieser irgendwelchen Unsinn im Kopf und lässt auch noch ein

Monster auferstehen, das er fast nicht mehr los wird. Auch bei den gemeinsamen Zeltferien am Meer klappt nicht alles, und trotzdem amüsieren sich Jesse und seine Ferienkameradin königlich.  
Ab neun Jahren, zum Vorlesen ab sechs Jahren.

**Diese Lisa!** Marianne Biedermann  
Sabine, überbehütetes und überverpflegtes Einzelkind, wird oft gefoppt, wehrt sich aber nie. Zum Trost isst sie ein paar Brote mehr und setzt neuen Kummerspeck an. Alles ändert sich, als Lisa neu in die Klasse kommt, denn diese steckt voller Selbstbewusstsein und guter Ideen. Die Schwierigkeiten der Mädchen, Pubertät, Fresssucht und Ablösung vom Elternhaus sind glaubwürdig geschildert, und man liest das Buch mit Anteilnahme und Spannung.  
Ab elf Jahren.



**Das magische Fahrrad;** Bregin Elana  
Thomas lebt in einer Schwarzensiedlung in Südafrika bei seiner Grossmutter. Fast ohne Hoffnung auf Erfüllung erhnt er ein eigenes

Fahrrad. Da trifft er eine geheimnisvolle uralte Frau, die ihm seinen Traum erfüllt. Die Geschichte ist ungeheuer spannend geschrieben und bringt uns viele Lebenssituationen in Südafrika näher. Gelungene Zeichnungen helfen ebenfalls, das Buch lesefreundlich zu machen.  
Ab zehn Jahren.

**Die Stadt der Kinder;** Andreas Schlüter  
Die Stadt der Kinder ist für den dreizehnjährigen Computerfreak Ben das Spiel aller Spiele. Noch nie ist es ihm gelungen, die letzte Spielebene zu erreichen. Bei einem der unzähligen Versuche verschwinden durch einen Fehler im Programm alle Erwachsenen – nicht nur im Spiel, sondern auch in Wirklichkeit. Ein spannender Roman für Jugendliche ab zehn Jahren und auch als unterhaltende Vorleselektüre geeignet.

**Neue Comics:**

**Yoko Tsuno**  
Yoko Tsuno räumt mit dem Vorurteil auf, Frauen könnten nicht technisch versiert sein. Immer wieder stellt sie ihr Können unter Beweis. Yokos Handlungsfeld ist nicht nur auf den Globus beschränkt, sondern interstellär.



**Isabella**  
Isabella, ein kluges, aufgewecktes Mädchen, das durch ihre Hilfsbereitschaft immer wieder aufregende und spannende Abenteuer erlebt. In

Band 1 (Das verzauberte Gemälde) kauft sie sich ein Bild und merkt zuhause, dass im Bild jemand wohnt.

Was gibt es Schöneres, als an einem warmen Sommertag im Garten zu sitzen und ein spannendes Buch zu lesen? Aber bis es soweit ist, muss vielleicht noch einige Gartenarbeit geleistet werden. Fachliteratur und Tips finden Sie in unserer Bibliothek. Vom pflegeleichten Ziergarten, Balkongarten, Natur- und Hobbygarten, vom Biogarten bis zum biologischen Pflanzenschutz reicht unser Angebot. Faszinierend zum Beispiel das grosse Buch der Kräuter: Es enthüllt eine Fülle von Informationen über den Anbau und die Pflege von Kräutern, deren Verwendung, raffinierte Rezepte, Herstellung von Heilmitteln und einfache Rezepte aus der Naturkosmetik.

Viel Freude und Entspannung beim Lesen und viel Erfolg beim Gärtnern wünscht Ihnen

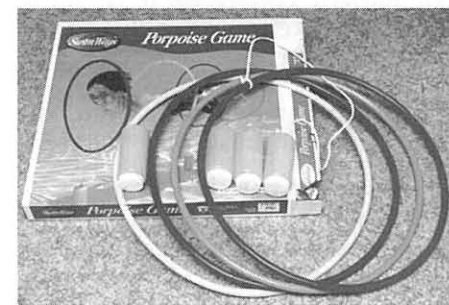
Das Bibliothekteam  
Marianne Clivio

**Ludothek**

**Neuheiten in der Ludothek**



Betonmischer für den Sandkasten



Für den Badeplausch...

**Franz Tassi Baugeschäft**

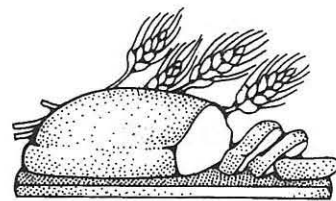
Kundenarbeiten  
Plattenarbeiten

Reismühleweg 67  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 / 242 35 89

**Jetzt ist wieder Party-Brot Zeit!**

Auf Ihre Bestellung freut sich

**Bäckerei-Konditorei**  
**Thomas Krauer**  
Elsauerstrasse 20  
8352 Rätterschen  
Telefon 052/36 11 66



**Vereinskommission Elsau**

**Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz** vom 24. März 1995 um 20.00 Uhr im Restaurant Frohsinn Elsau.

**Teilnehmer:**  
Urs Zeller, Vorsitz  
Gemäss Präsenzliste nehmen 30 Personen an der Versammlung teil.

**Entschuldigt:**  
Bea Häuptli, Ursula Schönbächler, Esther Walser, Ernst Bärtschi, Ruedi Rucht

- Traktanden:**
1. Wahl eines Stimmzählers
  2. Genehmigung des Protokolls
  3. Bericht des Präsidenten
  4. Jahresrechnung
    - a) Vereinskommission
    - b) ez
  5. Budget-Festsetzung der Mitgliederbeiträge
  6. Wahlen ez
    - a) Redaktor
    - b) Kassier
  7. Wahl der Rechnungsrevisoren
  8. Mutationen
  9. Anträge
  10. Jahresprogramm
  11. Verschiedenes

**1. Wahl eines Stimmzählers**  
Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird **René Stofer**.

**2. Genehmigung des Protokolls**  
Das Protokoll der Versammlung vom 9. November 1994 wird genehmigt, unter Verdankung an den Aktuar.

**3. Bericht des Präsidenten**  
Der Präsident dankt den Vereinen für die Organisation der zahlreichen und vielfältigen Veranstaltungen im abgelaufenen Halbjahr. Ein wichtiges Ereignis, aus der Sicht der Vereine, war die Beendigung der Renovationsarbeiten in der Mehrzweckhalle Ebnet. Auf das Abdecken des Bodens anlässlich von Unterhaltungen, Versammlungen usw. kann verzichtet werden, sofern die Erfahrung zeigt, dass mit der nötigen Sorgfalt umgegangen wird. An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass die getroffene Lösung für den Hauswart einen Mehraufwand bei der Reinigung bedeutet. Der Präsident dankt **Roland Zürcher** für seine Bereitschaft, diese Mehrarbeit zu leisten. Im laufenden Kalenderjahr sind bereits zwei Ausgaben der ez sowie der «Schnörri» erschienen. Ein Blick auf

den Terminkalender verspricht bereits wieder ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Der Ausblick auf 1996 zeigt, dass der HCE dannzumal sein 50jähriges Bestehen feiern kann. Ausserdem werden der TV und der HCE am «Eidgenössischen» teilnehmen. **Rolf Gehring** erinnert daran, dass anlässlich der Feier «700 Jahre Eidgenossenschaft» der Wunsch aufkam, alle vier bis fünf Jahre ein Elsauer Dorrfest durchzuführen. In Sachen dritte Turnhalle wird im Laufe dieser Veranstaltung eine gangbare Idee vorgestellt werden. Der Bericht des Präsidenten wird mit grossem Applaus verdankt.

**4. Jahresrechnung**  
a) VK  
Die Kassierin, **Margrit Mathis**, erläutert die Rechnung 1994. Diese schliesst bei Einnahmen von Fr. 979.30 und Ausgaben von Fr. 510.70 mit einem Vorschlag von Fr. 468.60 ab. Das Vermögen per 31.12.1994 beträgt Fr. 6'743.10.

b) ez  
Der Kassier der ez, **Christoph Zeller**, erläutert die Rechnung 1994. Diese schliesst bei Fr. 72'759.15 Ertrag und Fr. 69'905.75 Aufwand mit einem Reingewinn von Fr. 2'853.40 ab. Das Eigenkapital beträgt Fr. 15'889.65. Der Revisorenbericht wird von **Karl Sieber** verlesen. Die Versammlung entspricht dem Antrag der Revisoren und genehmigt die beiden Rechnungen einstimmig. Der Präsident dankt den beiden Kassieren für ihre tadellose Arbeit.

**5. Budget-Festsetzung der Mitgliederbeiträge**  
Der Antrag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge auf der bisherigen Höhe von Fr. 20.- zu belassen, wird einstimmig genehmigt.

**6. Wahlen ez**  
**Ernst Bärtschi**, Redaktor, und **Christoph Zeller**, Kassier, werden in globo einstimmig wiedergewählt.

**7. Wahlen der Rechnungsrevisoren**  
Der Vertreter der Naturschutzgruppe scheidet turnusgemäss aus. Als 1. Revisor rückt der Vertreter des Ornithologischen Vereines nach. 2. Revisor wird die Vertretung des Samaritervereins, und den Ersatzrevisor hat turnusgemäss der Volleyballclub El

Volero zu stellen.

**8. Mutationen**  
Neuer Präsident des Ortsvereins Rümikon ist **Ruedi Hähni**. Bereits vor einiger Zeit wurde **Klaus Beugger** an die Spitze der Supportervereinigung des FC gewählt. Die Vereine werden gebeten, eine aktuelle Adressliste ihrer Vorstandsmitglieder an den Aktuar der VK abzugeben.

**9. Anträge**  
Die Theaterkulissen müssen überholt werden. Ebenso sind zwei fehlende Kulissenständer zu ersetzen. Die Versammlung nimmt diesen Antrag ohne Kommentar zur Kenntnis.

**10. Jahresprogramm**  
Der Veranstaltungskalender wird durchberaten und ergänzt. Der Damenturnverein und die JUVEL haben bereits Vorgespräche bezüglich Durchführung der Bundesfeier 1995 geführt. Sie wären dankbar, wenn ein bis zwei weitere Vereine ihre Unterstützung anbieten würden. Die Vereine werden aufgerufen, sich Gedanken zur Durchführung der Feier 1996 zu machen.

**11. Verschiedenes**  
Der neue Erscheinungsrhythmus der ez wird beibehalten. Urs Zeller dankt dem ez-Team für die geleistete Arbeit. Ein herzlicher Dank geht ebenfalls an die treuen Inserenten.

In einem Jahr muss der Vorstand der VK neu gewählt werden. Gegenwärtig ist der Rücktritt des Materialverwalters bekannt. Kandidaten melden sich bitte beim Präsidenten.

**Meinrad Schwarz** gibt bekannt, dass im Gemeindebudget 95 ein Betrag für die Beschaffung von Festbankgarnituren vorgesehen ist. Er bittet die VK um Vorschläge betreffend Lagermöglichkeiten und die Art der Verwaltung.

Die Cüpligläser, welche der HCE beschafft hat, wurden ins Inventar der Mehrzweckhalle übernommen. Der Präsident dankt der Betriebskommission für die Kostenübernahme und bringt gleichzeitig den Wunsch an, dass gelegentlich Weingläser angeschafft werden sollten.

**Markus Zehnder** teilt mit, dass der Gewerbeverein bereit wäre, an den Dorfeingängen feste Hinweistafeln aufzustellen. Diese könnten von allen Vereinen, welche Veranstaltun-



gen durchführen, für die Werbung benützt werden.

Die Diskussion ergibt, dass eine solche Möglichkeit sehr geschätzt würde. Der Hinweis, dass die Kosten vom Gewerbeverein übernommen werden, wird mit grossem Applaus quittiert.

**Walter Möckli** teilt mit, dass die Bartrennwände teilweise defekt sind. Ebenso regt er an, die Anschaffung von Barelementen zu prüfen. Turnverein, HCE und Männerchor treffen Vorabklärungen.

Der Bau einer dritten Turnhalle, welcher seit geraumer Zeit die Gemüter bewegt, ist mittelfristig nicht realisierbar.

Urs Zeller erläutert seinen schriftlich vorliegenden Antrag an die VPK. Diese soll den Gemeinderat auffordern, die Anschaffung einer Traglufthalle, welche im Winterhalbjahr aufgestellt werden kann, zu prüfen.

Gegenwärtig bestünde die Möglichkeit, die Möbelhalle des Grüze-Marktes zu einem Preis von ca. Fr. 50'000.- zu erstehen.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Urs Zeller, je einem Vertreter des TV und des FC, sowie des Gemeinderates und in einer späteren Phase der Schulen, soll die Angelegenheit weiterverfolgen.

**Dorffest:** Eine kleine Umfrage zeigt, dass alle anwesenden Vereinsvertreter ein solches Vorhaben unterstützen. Die Planung wird so ausgerichtet, dass 1997 ein Dorffest stattfinden kann. Interessenten, die in einem OK mitwirken wollen, melden sich bitte bei Urs Zeller.

**Nächste VPK:**  
Montag, 13. November, Restaurant Schäfli  
Dienstag, 19. März 1996, Ort?

Schluss der Versammlung: 21.55 Uhr

Vereinskommission Elsau  
Der Aktuar  
Karl Käser

## Elsauer Landfrauen gehen auf Reise

### Besuch der Glasi in Hergiswil und des Schweizerischen Paraplegiker-Zentrums Nottwil, der Spezialklinik für Querschnittgelähmte.

Fröhliches Geplauder von wartenden, gut gelaunten Landfrauen verbreitet sich am Donnerstagsmorgen auf den Haltestellen Volg und Milchhütte Elsau.

Frisch war die Luft noch um diese Zeit, vor allem für diejenigen, die in den Trachten dastanden. Freundlicherweise sah das unsere gute Sonne und sandte ihre ersten, wärmenden Strahlen, die auch dankend empfangen wurden. Diese Sonne deutete, wie bestellt, auf schönes Wetter hin, es heisst ja nicht umsonst: «Wenn Engel reisen, lacht der Himmel!» Bald schon fährt der Car mit der fröhlichen Schar in Richtung Inner-schweiz.

Während der Fahrt auf der Autobahn wurden Kaffee und Gipfeli serviert, eine wackelige Angelegenheit, vor allem, als die Autobahn zu Ende war. Hergiswil erreicht, hier war der erste Halt geplant, Besichtigung der Glasi. Wunderschön die verschneite Bergwelt, stolz zeigte sich uns der Pilatus zwischen den Häusern durch. Dem See entlang führte uns ein Weg zum Eingang des 1.-Wahl-Ladens der Glasi.

Wer Interesse hatte, durfte den Rundgang durch die Ausstellung der Geschichte der Glashütte miterleben, bis hin zum glühend heissen Glasofen, wo die Glasbläser beschäftigt sind.

Fast etwas gespenstisch ging es im dunklen Rundgang zu, überall konnte man Geräusche wahrnehmen, aber kein Mensch war zu sehen. Leider verging die Zeit viel zu schnell,

also los, noch schnell hinüber in den 2.-Wahl-Laden, wo wir endlich unser schweres Portemonnaie loswerden konnten.

Eigenartig, eines nach dem andern verliess den Laden mit einer weisen Tragtasche und verstaute sie sorgfältig im Laderaum des Cars. «Ja keine Vollbremsung, bitte!»

Im Hotel Belvedere, gleich ein paar Schritte neben der Glasi, wurden wir mit einem feinen z'Mittag verwöhnt. Der kurze Weg zwischen Hotel und Glasi war wirklich kurz, aber sehr interessant. Ein sieben Meter hoher Kugelbachturm mit gedeckter Rutschbahn verleitete zum Ausprobieren, egal ob mit Rock oder Hose.

Begleitet wurde das Ganze mit Musik von gläsernen Murmeln. Neugierig wurden die vielen verschiedensten Glas-Musikinstrumente zum Klängen gebracht.

Heimliche Kinderträume machten sich bemerkbar.

Kurze Zeit später verliess unser Car Hergiswil mit seiner alten Tradition der Glasbläserei. Unsere Reise ging nun weiter nach Nottwil ins Paraplegiker-Zentrum, ein Ort, wo Hilfe und Hoffnung für viele Querschnittgelähmte wartet.

Gespannt warteten wir in der grossen, tollen Mehrzweckhalle des Zentrums auf die Einführung mit Film. Uns schloss sich eine weitere Gesellschaft an.

Der Verwaltungsdirektor, Herr Hupfer, erklärte uns vorerst, was Paraplegie und was Tetraplegie ist. Danach wurde der Film gezeigt. Ein Film, der allen sehr nahe ging. Er zeigte uns das Schicksal verschiedener Patienten.

Hoffnungslosigkeit war zu sehen, aber auch Funken von Lichtstrahlen der Hoffnung.

*Dekorative und stromsparende Luftbefeuchter in verschiedenen Variationen oder nach Ihren persönlichen Wünschen gestaltet.*



- Hydrokulturen
- Innenbegrünung
- Zimmerbrunnen
- Pflanzenservice

## Hydro Bader

Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/36 22 39

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 13-18 Uhr, Samstag 13-16 Uhr

## Gemischter Chor Elsau

**GV des Gemischten Chors Elsau**  
Unser Präsident, **Heinz Lüscher**, konnte am Freitag, den 31. März, die anwesenden Ehren-, Aktiv- und Passivmitglieder im Restaurant Frohsinn in Elsau zur ordentlichen Generalversammlung begrüssen.

Mit dem Lied: «Wo Musik sich frei entfaltet» konnte die GV, trotz unseres stark reduzierten Sänderbestandes, vierstimmig eröffnet werden.

Unser Präsident führte zügig durch die GV und die gut vorbereiteten Traktanden waren schnell behandelt. Erfreuliches konnte unsere Kassierin, **Hanny Hanselmann**, berichten. Dank der Übernahme der Wirtschafft am Schifflibach-Fest, kann die Kasse einen schönen Vorschlag ausweisen. Erfreulich ist auch, dass im Vorstand keine Rücktritte vorliegen. Der ganze Vorstand ist bereit, trotz der schwierigen Vereinssituation, weiterzumachen.

In seinem Jahresbericht lässt Heinz Lüscher das vergangene Jahr nochmals Revue passieren. Besondere Erwähnung fand der Dirigentenwechsel von **Vreni Kägi** zu **Markus Bachmann**. Schon nach der 100-Jahr-Feier des Gemischten Chors haben viele Mitglieder aus den verschiedensten Gründen den Chor verlassen. Nun haben aber auch nach dem Rücktritt von Vreni Kägi etliche dem Chor den Rücken gekehrt und waren nicht mehr bereit, die neugestalteten und vielleicht auch strengeren Chorproben zu besuchen.

Unser Präsident freut sich aber, dass sich ein harter Kern gebildet hat, der bereit ist, Neues zu lernen und unserem Dirigenten und uns selber eine Chance gibt, diese schwierige Übergangszeit zu meistern. Wir sind aber auf neue Sängerinnen und vor allem auf Männerstimmen angewiesen, um das Weiterbestehen des Gemischten Chors zu sichern.

Es würde uns riesig freuen, wenn einige den Versuch wagen würden, bei uns mitzusingen. Bei einem unverbindlichen Probebesuch kann bei uns geschnuppert werden. Sie können sich dabei überzeugen, dass bei uns keine «Profis» erwartet werden, wir aber bestrebt sind, nach neuen Methoden uns weiterzubilden und einen gepflegten Chorgesang anstreben.

Für einen ersten Kontakt ist unser

Präsident unter der Telefonnummer 36 25 63 zu erreichen.

### Reisen

Dieses Jahr sind zwei Ausflüge geplant: Am 18. Juni fahren wir mit Pontonierbooten auf dem Rhein vom Rheinfall bis Eglisau, unterbrochen von einem Mittagshalt, wo wir uns mit Grillieren und Spielen vergnügen wollen.

Im September werden wir im herbstlichen Solothurner-Jura eine grössere Wanderung unternehmen. Für die meisten ist diese Gegend noch unbekannt, und der Vorschlag wurde mit Begeisterung gutgeheissen.

Mit einem währschaften Znacht fand diese GV ein geselliges Ende.

Erich Weniger



### INFOTHEK

#### Badminton

##### Unterricht zu 1994er-Preisen!

- Privatlektionen 2 für 1 Person (Fr. 65.-/Lektion)
- Stand by! (Fr. 22.-)
- Werktags 8-11.30/14-16 Uhr
- Samstags ganzer Tag
- **Profitieren Sie von unserem Bonus-System auf Abos und Fixstunden!**

#### Fitness + Tanz

- Fitness mit **Gratis-Babysitting** (Mi 9.30-10.30 Uhr)
- **Fitness für Hausfrauen** (Do 10-11 Uhr)
- **Rock'n'Roll-Kurse** Dienstagabend

#### Geschäftssessen für sportliche Firmen!

Badmintonplausch mit anschliessendem Essen im Restaurant Bännebrett?  
Rufen Sie uns an: Tel. 36 26 68

**Männerchor**

Unsere diesjährige Generalversammlung vom 21. April fand im Restaurant Mühle in Hegi statt. Um 20.15 Uhr eröffnete der Präsident, **Walter Möckli**, die Versammlung. Das Protokoll der GV 94 wurde durch den Aktuar verlesen und anschliessend von der Versammlung verdankt. Der Vizepräsident liess mit seinem Tätigkeitsbericht das vergangene Vereinsjahr nochmals Revue passieren. Besonders erwähnt wurde die Morgenwanderung zum Restaurant Alp Schnurrberg zum gemeinsamen Frühstück und die Vereinsreise ins benachbarte Ausland.

Da keine Rücktritte aus dem Vorstand zu verzeichnen waren, konnte das Traktandum Wahlen schnell erledigt werden. Mit grossem Applaus in den Ämtern bestätigt wurden:

Der Präsident: Walter Möckli  
 Der Kassier: René Leuenberger  
 Der Archivar: H. Schumacher

Unter dem Traktandum Mutationen musste die Versammlung von einer grösseren Anzahl Austritte aus dem Verein Kenntnis nehmen. Im Laufe der nächsten Zeit müssen grosse Anstrengungen unternommen werden, damit wir den Mitgliederbestand – Aktiv- und Passivmitglieder – wieder erhöhen können.

Unter den weiteren Traktanden gab das umfangreiche Jahresprogramm 1995 einiges zu reden, so musste mit schwerem Herzen auf die Vereinsreise verzichtet werden.

- Aus unserem Jahresprogramm:
- 3. September CD-Aufnahmen mit Kirchenchor
  - 9. September Kantonales Gesangsfest in Uster
  - 4. November Konzert mit Kirchenchor, Wisenthalle Wiesendangen
  - 5. November Konzert mit Kirchenchor, Kath. Kirche Seuzach

Kurt Koch

Ein grosses Ereignis im laufenden Vereinsjahr haben wir bereits erfolgreich hinter uns gebracht: **den Männerchorball am 11. März.**

Zu diesem Anlass durften wir eine stattliche Anzahl Besucher in der reich geschmückten Mehrzweckhalle begrüßen. Mit unseren gesanglichen Darbietungen aus Musicals, Operetten und Schlagnern konnten wir das Publikum begeistern. Von einem Teil des Chores wurden die Gäste dann in den wilden Westen entführt – diese «Entführung» löste Begeisterungstürme aus. Für die Tanzfreudigen spielte das Tanzorchester Charly, und für das leibliche Wohl sorgten die Chnöpflibüetzer mit grossem Einsatz.

Die zufriedenen und glücklich strahlenden Gesichter der Gäste und das tolle Ergebnis hat uns den Entschluss, 1997 erneut eine Ball durchzuführen, leicht gemacht.

**Jugendriege Rätterschen**

Wir springen...



... weit, hoch, schnell, locker, elegant, kraftvoll, kämpferisch und freundschaftlich in einem vielseitigen Sofortprogramm.

Jeden Montag:  
 18.00–19.00 1. bis 4. Klasse  
 Turnhalle Ebnet, Elsau  
 19.00–20.15 5. bis 9. Klasse  
 Turnhalle Ebnet, Elsau

Unsere Wettkämpfe diesen Sommer:  
 Sonntag, 28. Mai  
 Kant. Jugitag in Ossingen  
 Sonntag, 2. Juli  
 Freundschaftsturnen in Elsau

Kontakt:  
 Ruedi Zehnder, Elsauerstrasse 2a, Elsau,  
 Tel. P 36 26 31, G 202 22 21

**Damenturnverein Rätterschen**

**Neu! Walking für alle!**  
 Jeweils Dienstag, 19.00 Uhr, Start beim Schwimmbad Niderwis

- Walking ist:**
- sportliches Gehen, zügiger als Spazieren, gemütlicher als Joggen
  - Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit in einer Trainingseinheit
  - gelenkschonender und weniger anstrengend als Joggen
  - geeignet für jedes Alter, auch für Leute mit Konditions-, Gelenk- oder Gewichtsproblemen
  - kein «Wettkampf» und kein «Champf», sondern gesundheitsorientierte Entspannungs- und Bewegungstherapie
  - eine Freiluft-Sportart, die bei jedem Wetter – und besonders in der Gruppe – Spass macht!

Wir «walken» unter fachkundiger Leitung auf einer der zukünftigen «Laufräff»-Strecken.

Kommen Sie am nächsten Dienstag, und «walken» Sie mit uns. Treffpunkt um 19.00 Uhr beim Parkplatz Schwimmbad Niderwis – ausgerüstet mit guten Turnschuhen und dem Wetter entsprechender Kleidung. (Unkostenbeitrag Fr. 3.– pro Mal/Teilnehmerin oder Teilnehmer)

Auskunft erteilt **Vreni Erzinger**, Hohl-gasse 1, 8352 Elsau, Tel. 36 19 61. Wir freuen uns auf Sie!

Damenturnverein Rätterschen

**TV Männerriege**



Wenn alles klappt, orientiert Sie die untenstehende Tafel noch vor den Sommerferien beim Sportplatz «Niderwis» über Strecken, Sinn und Zweck unseres «Laufräffs», den wir Ihnen ja bereits in früheren Ausgaben der elsauer zytig vorgestellt haben.

Wir rechnen damit, dass wir die Strecken in den kommenden Wochen nach und nach auszeichnen und «in Betrieb» nehmen können.

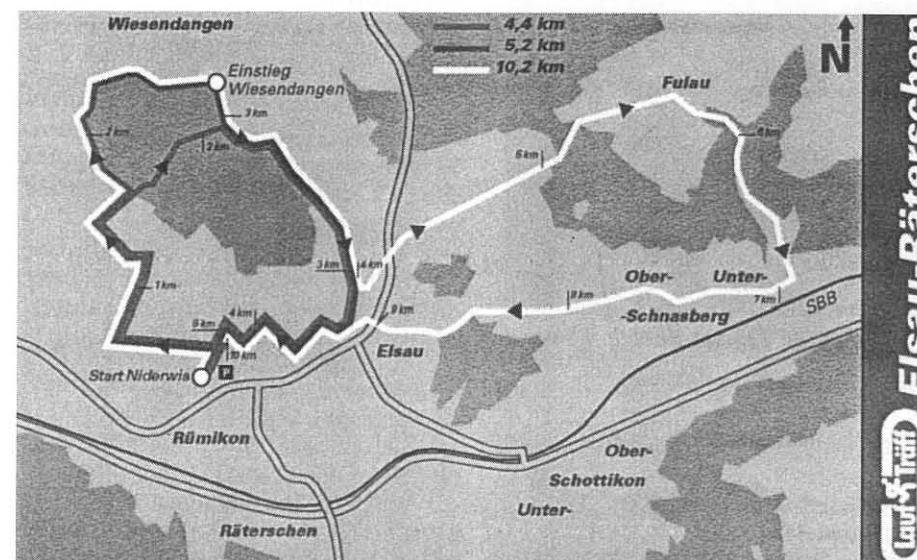
Nach den grossen Ferien werden wir Sie dann zu einem kleinen, sportlichen Eröffnungsfest einladen und

Ihnen einige Aktivitäten im Zusammenhang mit dem «Laufräff» vorstellen.

Eine weitere sinnvolle und begrüßungswerte Nutzung zeichnet sich bereits heute ab. Die «Walker» trainieren regelmässig, einmal pro Woche, auf der kurzen «Laufräff»-Strecke. Wenn Sie mehr über diese neue, sehr zukunfts-trächtigen Bewegungsart erfahren möchten, ist auf dieser Seite ein eigener Beitrag darüber zu lesen.

Wir werden Sie bei Gelegenheit gerne weiter und regelmässig über Aktivitäten rund um den «Laufräff» orientieren.

«Laufräff»-Männerriege Rätterschen  
 Hans Erzinger



**KUHN AG**

**Ankauf von:**

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos

**Verkauf von:**

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

**LW- und PW-Recycling**

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88  
 Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

**Handballriege**

**Aufstieg geschafft!**

Die 1. Mannschaft der Handballer hat ihr Saisonziel erreicht: den Aufstieg in die 3. Liga! Nachdem wir in der regulären Saison aus zwölf Spielen 23 Punkte (+157 Tore) erzielten und nur in wenigen Spielen gefordert wurden, trafen wir in den Aufstiegsspielen auf vier stär-

kere Gegner. Mit Siegen gegen Wiesendanger und Kadetten Schaffhausen, einem Unentschieden gegen Fäsenstau (SH) und einer Niederlage gegen Kreuzlingen resultierte mit fünf Punkten aus den vier Spielen der 2. Platz in dieser Aufstiegspoule. Nach zwei Saisons in der 4. Liga war damit der Wiederaufstieg in die 3. Liga geschafft! Herzliche Gratulation an alle Spieler.



hinten v.l.n.r.: André Zbinden, Andi Renold, Pascal Böni, Martin Koblet, Thomas Leuzinger, Dani Zehnder  
vorne v.l.n.r.: Heinz von Allmen, Marcel Zbinden, Dieter Nänni, Thomas Erzinger, Stefan Erzinger  
es fehlt: Adrian Albrecht

Zum Saisonende möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei  
- **Christian Siegrist** (Trainer 1. Mannschaft und Leiter Spielbetrieb Region Winterthur des Handball-Regionalverbandes Nordostschweiz)  
- **Heinz von Allmen** (Trainer 2. Mannschaft)  
- **Stephan Hanselmann, Markus Ru-**

**tishauser, Peter Walser** (Trainer C-Junioren)  
- Markus Rutishauser (Schiedsrichter)  
- allen Zuschauerinnen und Zuschauern für die Unterstützung  
- **Roland Zürcher** für die gute Zusammenarbeit

Stefan Erzinger

**El Volero**

**Der Vorstand des El Voleros für das Vereinsjahr 95/96**

**Präsidentin:**  
**Bea Häuptli**, Wiesendangerstrasse, 8352 Rätterschen, Tel. P: 36 18 12, G: 267 54 92

**Vizepräsidentin:**  
**Andrea Dütsch**, Ricketwilerstrasse, 8352 Rätterschen, Tel. P: 232 78 16, G: 01/366 15 80

**Aktuarin:**  
**Sonja Leuzinger**, Im Zentrum E, 8522 Häuslenen, Tel. P: 054/21 22 71, G: 262 36 40

**Kassiererin:**  
**Brigitte Koch**, Hermann-Hessestrasse 1, 8352 Rätterschen, Tel. P: 36 24 55, G: 48 21 21

**Beisitzerin:**  
**Jacqueline Weber**, Gewerbestrasse 7, 8353 Elgg, Tel. P: 48 28 43, G: 262 36 54

**Zwei Tage grenzenloses Skivergnügen wurden uns für den 11. und 12. März versprochen.**

Um 6.15 Uhr Abfahrt ab Bahnhof Rätterschen nach Obersaxen. Als wir unser Ziel erreicht hatten, stellten wir unser Gepäck in den Zivilschutzraum. Dort schnallten wir Schuhe und Skier an, und los ging der Skiplausch bei strahlendem Sonnenschein. Nachdem alle den Zick-Zack-Lift nach aus- und wieder einbügeln überstanden hatten, zog es die einen schon das erstmal in die Gartenbeiz. Die anderen, die sogenannten «Angefresenen» fuhren los, Berg rauf, Berg runter.

Treffpunkt war um 12.00 Uhr in der Kartitscha-Hütte, bei der bis 13.00 Uhr auch **Maya und Lallo** einge-

troffen waren. Im Nachhinein müssen alle zugeben, dieser Treffpunkt war für Anfänger nicht gerade leicht zu erreichen. So verging der Tag mit viel Sonne beim Skifahren. Es war herrliches Skiwetter. Die letzten Sonnenstrahlen genossen einige noch bis am Schluss in der Schneebar. Nach dem feinen Nachtessen traf man sich in der Bar, beim «Jöggelitsch» oder zu einem Nachspaziergang. Auch am nächsten Tag wurde wieder heftig Ski gefahren, die einen etwas mehr, und die anderen genossen den sonnig schönen Tag in der Gartenwirtschaft. Um 16.15 Uhr startete der Car wieder in Richtung Heimat.

Es war ein fantastisches Weekend. Mit dem Wetter toll getroffen, und bei der Organisation lief ebenfalls alles bestens.

**Volleyball-Mixed-Plauschturnier unter dem Motto «1995 - 100 Jahre Volleyball» im Schwimmbad Niderwis**

Datum: 22./23 Juli  
29./30. Juli (Verschiebedatum)  
Ort: Schwimmbad Niderwis

**Kategorien:**  
**Schüler 1** (Primarschule)  
Netzhöhe 2.15 Samstag, ab 10 Uhr  
**Schüler 2** (Oberstufe)  
Netzhöhe 2.15 Samstag, ab 10 Uhr  
**Plausch** (Schulabgnger und Ältere)  
Netzhöhe 2.35 Sonntag, ab 10 Uhr  
**Familien** (Fam. mit mind. 1 Schüler)  
Netzhöhe 2.35 Samstag, ab 10 Uhr

**Startgeld**  
Kat Schüler 1 / 2:  
Fr. 12.- pro Mannschaft  
Kat. Familien:  
Fr. 20.- pro Mannschaft  
Kat. Plausch:  
Fr. 20.- pro Mannschaft  
(30 % der Mannschaften erhalten einen Preis)

**Spielmodus**  
• 3 gegen 3, 1 Auswechselspieler  
• Kleinfeld (6x6m) auf Rasenplatz  
• bei allen Kat. mind. 1 Frau auf dem Spielfeld  
• max. 1 Spieler mit Lizenz  
• per Spieler nur 1 Mannschaft

**Versicherung**  
Versicherung ist Sache der Teilnehmer, keine Haftung jeglicher Art!

**Festwirtschaft**  
Schwimmbadkiosk, Grillmöglichkeit

**Spaghetti-Essen**

Nach der langen Parkplatzsuche sind wir mit einem Apéro herzlich bei **Yvonne und Stephan** begrüsst worden. Dabei haben alle Stephans Fische bewundert. (Darunter auch seinen «Haifisch».) Da unser Appetit schon ein wenig angeregt war, kamen dann auch schon die Spaghetti. Weil wir über zehn Personen waren, hatte es am Tisch zu wenig Platz und so verteilten wir uns im ganzen Wohnzimmer. Mit den selbstgemachten Spaghetti und den drei verschiedenen Saucen, haben wir uns den Bauch vollgestopft. Doch für das feine Tiramisu als Dessert, das **Sonja** mitgebracht hatte, fanden wir immer noch Platz. So gingen wir etwa um 11 Uhr zu-

frieden, und mit ein paar Kilos mehr, nach Hause.

Ein herzlicher Dank an Yvonne und Stephan.  
Marianne, Tanja

**Rangliste KTVW-Volleyball-Meisterschaft 94/95 3. Liga**

	Punkte
1. DTV Trüllikon	20
2. DR Töss 1	18
3. El Volero Rätterschen	16
4. Neue Sektion	12
5. Conci Monkeys	10
6. DTV Goldenberg	6
7. DR Stadt TV 1	2

**Witterung**

Das Turnier wird nur bei feuchtem Terrain/Wetter auf den 29./30. Juli verschoben.

**Organisation**

Volleyball-Club El Volero Rätterschen unter Mithilfe freiwilliger Helfer.

**Anmeldeschluss**

Anmeldung bis spätestens 24. Juni an folgende Adresse:  
**Jacqueline Weber**, Gerbestrasse 7, 8353 Elgg

Weitere Infos durch Jacqueline Weber, Tel. 48 28 43 oder **Edith Kappeler** Tel. 36 14 67

**Spielplan**

Der Spielplan mit genaueren Angaben sowie der Einzahlungsschein werden den Mannschaftsführern ca. zwei Wochen vor dem Turnier zugesandt.

Edith Kappeler

**Anmeldung zum Volleyball-Plauschturnier**

Gruppenname: \_\_\_\_\_ Kategorie: \_\_\_\_\_

Mannschaftsführer: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_ Jahrg.: \_\_\_\_\_ Saisonkarte: Ja Nein

Name Spieler 2: \_\_\_\_\_ Jahrg.: \_\_\_\_\_ Saisonkarte: Ja Nein

Name Spieler 3: \_\_\_\_\_ Jahrg.: \_\_\_\_\_ Saisonkarte: Ja Nein

Name Spieler 4: \_\_\_\_\_ Jahrg.: \_\_\_\_\_ Saisonkarte: Ja Nein

Wir können teilnehmen am: 22./23. Juli 29./30. Juli

Wir können Schiedsrichter stellen: Ja Nein

Ort, Datum: Unterschrift: \_\_\_\_\_

Nichtzutreffendes bitte streichen.

**RUEDI SIEBER**  
**DORFMETZG**

**hausgemachte Blut- und Leberwürste**

**PARTY-SERVICE**  
★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 222 88 14




**FC Rätterschen**

**Trainingsweekend 10.-13. März Ascona**

Um den misslichen Wetterverhältnissen in der Deutschschweiz zu entkommen, hat die 1. Mannschaft des FC Rätterschen Anfang März ein

Trainingsweekend im Tessin durchgeführt. Das von **Röbi Windler** und **Dani Zürcher** hervorragend organisierte Wochenende in der Schweizer Sonnenstube war in allen Belangen ein voller Erfolg.



hintere Reihe: (v.l.n.r.) D. Zürcher, P. Baumann, R. Windler, A. Toggweiler, R. Kuhn  
mittlere Reihe: M. Ganz, D. Fritsche, O. Gassner, B. Zürcher, M. Osterwalder  
vordere Reihe: D. Vollenweider, M. Sommer, Ch. Rohner, M. Haase, P. Hug, P. Tondi

**1. Tag**

Nach der Anfahrt konnten wir in Ascona unsere Topunterkunft beziehen. In einem wunderschönen Hotel mit direktem Seeanstoss wurden wir erstmal verpflegt. Gestärkt und motiviert vom Frühlingwetter konnten wir am Nachmittag unser erstes Training im Maggia-Tal bestreiten (1. Rasenkontakt 1995!). Leider wurde uns das Betreten des Hauptplatzes verwehrt, und wir mussten mit dem Nebenplatz (Heidenbühl II) vorlieb nehmen. Doch die langsam auftretende Ferienstimmung half uns über dieses Manko hinweg.

Das Abendprogramm begann mit einer Irrfahrt, die vom Grotto-Spezialisten Züri angeführt wurde. Doch die Fahrt ins Ungewisse hatte sich gelohnt. Wir wurden mit einem typischen Tessiner z'Nacht belohnt.

**2. Tag**

Nach dem Frühstück stand ein weiteres Training auf dem Programm. Auf dem uns zur Verfügung gestellten Trainingsplatz trainierte noch die Mannschaft des FC Chamossion VS. So entschied man sich kurzfristig, ein Trainingsspiel für den Sonntagmorgen abzumachen.

Am Nachmittag kam dann ein bisschen Formel 1 Stimmung auf: Go-Kart fahren! Als wir an der Bahn an-



Über welche taktischen Geheimnisse wird hier gesprochen?



Während auf der Bahn um jeden Meter gekämpft wurde...



... steigen angeregte Diskussionen an den Boxen.

kamen, drehten gerade die Profis ihre Runden, und einigen von uns wurde es schon ein wenig unwohl in der Magengegend. Nach der Erklärung, dass unsere Fahrzeuge aber nicht so schnell fahren, kehrte das Grin-

sen in die Gesichter zurück und mit entschlossenen Minen wurden die Helme umgeschnallt. Und los! Schnell liefen die Motoren auf Hochtouren, und die Räder wurden heisser und heisser. Zwei Stunden drehte sich alles

um die schnellsten Maschinen, das beste Material, Pannen und Überraschungen. Danach kehrten wir zufrieden und zum Teil mit Muskelkater in den Oberarmen (Fussballer!) zum Hotel zurück.

Der Abend gestaltete sich ähnlich wie der erste. Züri liess sich auch dieses Mal nicht seine Geographiekenntnisse in der Südschweiz ausreden. Aber das Essen war wieder hervorragend.

**3. Tag**

Dem ausgiebigen Frühstück folgte eine Fotosession (Obänuä!) wie bei den Profis. In allen möglichen Positionen und Tenus stellten wir uns der Kamera. Danach ging's zum Freundschaftsspiel, das wir ja am Vortag abgemacht hatten.

Das Spiel endete mit einem 2:2 Unentschieden – kein grosses Spiel, aber die erste Praxis geholt.

Das Nachmittagstraining beschränkte sich dann auf ein Auslaufen und Dehnen. Einzig die Torhüter mussten noch einmal richtig ran.

Der Abend: Züri-Time!

**4. Tag**

Dass wir auch an diesem Tag gefrühstückt haben, sollte nun jedem klar geworden sein. Das letzte Training im Maggia-Tal stand vor der Tür und die Ferienstimmung begann wieder zu versinken. Trotzdem, raus auf den Fussballplatz und im Training noch einmal alles geben (auf dem Hauptplatz). (Sollte dieser Bericht an die Tessiner Presse weitergegeben werden, ist diese Aussage zu streichen!) Nach dem Mittagessen stellte sich die Frage, wie man die ganzen Kleider wieder in die Taschen und Koffer bringen sollte. Ein Vorteil für die, welche schon zu Hause selber gepackt hatten. Irgendwie fand alles wieder seinen Platz, und die Heimreise konnte beginnen. Auch die sollte noch einen Höhepunkt aufweisen: Sprudeln in der Zwischenstation Alpmare, Pfäffikon. Hier konnten die schweren Beine gelockert und der Gleitfaktor der Badehose getestet werden. Nach drei Stunden verliessen wir das Bad mit vom Chlor geröteten Augen. Die letzte Etappe des Trainingsweekends 1995 lag nun noch vor uns.

Auch froh, wieder zu Hause zu sein, trennten sich unsere Wege beim Sportplatz Niderwis. Und eines war allen klar: heute abend «No Züri-Time!»

Für die 1. Mannschaft  
Peter Baumann

Sauna Acheloos  
Martin Salzmann  
8405 Winterthur

Rosa Buchmann  
Coiffeur-Salon  
8542 Wiesendangen

Heinz Bertschi  
Disabo AG  
8352 Rätterschen

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Erwin Buchenhorner  
Valser-Depositär  
8558 Raperswilen

Urs Schönbächler AG  
Schreinerei  
8352 Rätterschen

Heinz Sommer  
Gemüsebau  
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Oberwinterthur

Elsener & Co  
Citroën Garage  
8352 Rätterschen

Naegeli Form AG  
Das Treppenhaus  
8405 Winterthur

Arnold Ritter  
Restaurant Blume  
8352 Rümikon

Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg

Peter Sommer  
San. Anlagen-Heizungen  
8352 Elsau

Elektro GOBO AG  
Im Halbiacker 9  
8352 Rümikon

Coiffeur Jeannette  
Jeannette Sommer  
8352 Oberschottikon

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur - Hegi

Schönbächler Druck  
Schulhaus Schottikon  
8352 Schottikon

Esther Schmid  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Hans Steiger  
Getränkehandel  
8418 Schlatt

Peco Tours AG  
St.Gallerstrasse  
8352 Rätterschen

Coiffeursalon Uschi  
H. Bosshardstrasse  
8352 Rümikon

Mario Margelisch  
Basler Versicherung  
8500 Frauenfeld



**Anmeldung Grümpeltturnier FC Räterschen**  
Anmeldeformulare liegen in allen Restaurants der Gemeinde Elsau auf oder können bestellt werden bei: **Michi Beusch**, Wolfbühlstrasse 34a, 8408 Winterthur, Tel. 223 04 28 (bitte eigene Adresse langsam und deutlich auf Anrufbeantworter durchgeben).

**Letzte Gelegenheit!**  
Anmeldeschluss: 27. Mai

Mannschaften können in den schon traditionellen Kategorien angemeldet werden (bitte auch Rückseite des Anmeldeformulars beachten) – trotz Mehrwertsteuer zum gleichen Preis wie die letzten Jahre und die Damen und Mädchen (Kategorie D) sogar wesentlich günstiger.

Neu haben wir die Kategorie C3 für Mädchen und Knaben Jahrgang 1987 und jünger geschaffen, damit auch die Jüngsten ins Turnier einbezogen werden können – und zwar gratis. Ausserdem erhalten alle Teilnehmer dieser Altersgruppe einen kleinen Preis.

Michi Beusch

Sportplatz Heidenbühl



**Freitag, 9. Juni**  
**Country Night mit den Nashville Train**

21.30 bis 2.00 Uhr, im Festzelt Heidenbühl Räterschen

Festbetrieb offen ab 20.30 Uhr  
Grosse Tombola

Vorverkauf: Mo-Fr 17–19 Uhr, Tel. 36 24 36

**Samstag, 10. Juni: Grümpeltturnier**  
ab 20.00 Uhr Musik und Tanz mit den Silver-Dreams  
Festwirtschaft Bar Grosse Tombola

**Sonntag, 11. Juni: Grümpeltturnier**  
ab 11.00 Uhr Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Elgg.  
In der Festwirtschaft werden Menue serviert.  
Gegen Abend Nietenverlosung.  
Die Preise werden nur an Anwesende abgegeben.  
Abends Ausklang.

Parkieren auf dem SBB-Areal und bei der Landi.  
Parkplätze sind beschildert.

**VMC Räterschen**

**VMC Räterschen im Süden – Erste Saisonenerfolge**

Fast schon zur Tradition werden die Berichte über die zahlreichen Rennenerfolge der Fahrer des VMC Räterschen. In der achten Saison – die Renngruppe zählt bereits rund 30 Mitglieder – weiss besonders der Rä-

terscher **Martin Rast** ein weiteres Mal zu überzeugen. Zwei Saisonsiege (Afoltern, Gippingen) hat der erst 19-jährige Rast bei den Amateuren bereits auf seinem Konto. Ein 2. Rang in Wohlen und ein 7. Rang in Bern vervollständigen seine ausgezeichnete Bilanz. Die Qualifikation zum Elite-amateur wird somit nur eine Frage der Zeit sein. Bei den Junioren zeig-

ten **Marcel Pfister** und **Marco Roth** aufsteigende Tendenz und bei der Anfängerkategorie gehört **André Chollet** zu den stärksten Rennfahrern der Schweiz.

Damit solche Spitzenrangierungen möglich sind, muss gezielt trainiert werden. An der Basis wurde denn auch in der Woche nach Ostern im Trainingslager in Italien gearbeitet. Rund 40 Mitglieder (Hobby- und Rennfahrer) verbrachten eine intensive, sonnige Woche mit fast optimalem Trainingseffekt. Eine gute Mischung aus Spiel, Spass, Geselligkeit und hartem Training brachte einen erneut glänzenden Erfolg, und alle Beteiligten freuen sich auf Cesenatico 1996!

**VMC an der Hegi-Rundfahrt**

Am Pfingstwochenende ist es wieder soweit! Das Velorennen vor der Räterscher Haustüre, die Hegi-Rundfahrt, wird wieder viele Zuschauer an die Rennstrecke locken.

**VMC Fanzelt**

Rund 15 Räterscher Rennfahrer versuchen sich möglichst gut in Szene zu setzen. Für die Fangemeinde wird in der Nähe des Bergpreises erstmals das VMC Fanzelt aufgestellt.

Patrick Ettl



Die muntere VMC Räterschen-Truppe im Trainingslager in Cesenatico (It.)

**Schützenverein Hegi**

**Verstärkung gesucht!**



Elsauer Schützinnen und Schützen heissen wir in unserem Verein herzlich willkommen. Neue Aktivschützen sind für uns eine Bereicherung. Bedingungsschützen sind herzlich willkommen. Wir haben unsere Möglichkeiten wesentlich erweitert:

Sa, 10. Juni	8.30–11.00 Uhr
Di, 13. Juni	16.30–19.30 Uhr
Sa, 17. Juni	8.30–11.00 Uhr
Di, 20. Juni	16.30–19.30 Uhr
Sa, 24. Juni	8.30–11.00 Uhr
Sa, 1. Juli	8.30–11.00 Uhr
Di, 4. Juli	16.30–19.30 Uhr
Di, 11. Juli	16.30–19.30 Uhr
Di, 8. August	16.30–19.30 Uhr
Sa, 12. August	8.30–11.00 Uhr
Di, 15. August	16.30–19.30 Uhr
Do, 17. August	16.30–19.30 Uhr
Sa, 19. August	8.30–11.00 Uhr
Di, 22. August	16.30–19.30 Uhr
Do, 24. August	16.30–19.30 Uhr
Sa, 26. August	8.30–11.00 Uhr
Di, 29. August	16.30–19.30 Uhr

Ernst Langhard

**HEIZUNGEN  
SANITÄR-SERVICE  
KURT RASCHLE  
8544 SULZ**

Tel. 052/37 25 88

**M. Briegel**

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,  
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Räterschen 052 / 36 15 52  
im Halbiacker 5 Rümikon

**M. Wagner AG**  
Schreinerei  
Im Halbiacker/Rümikon  
8352 Rätterschen  
Telefon 052/ 36 23 36



- Die Schreinerei in ihrer Nähe für:
- sämtliche Innenausbauten
  - Einbauküchen
  - Eingangstüren
  - Reparaturen

Alles us em  
**NEU WIESEN ZOO** für Ihr Huustier.  
im Zentrum Neuwiesen  
8400 Winterthur  
Telefon 052 / 212 21 51




**Valschwasser**  
Das Rezept der Natur  
... ins Haus geliefert durch  
**E. Buchenhorner**  
☎ 054 63 20 16



**RICOH**  
**brother**  
7A TRIUMPHADLER  
**LEONHARD** Beratung Verkauf Service  
BÜROMASCHINEN  
8400 Winterthur, Gärtnerstr. 17, 052 / 212 64 30

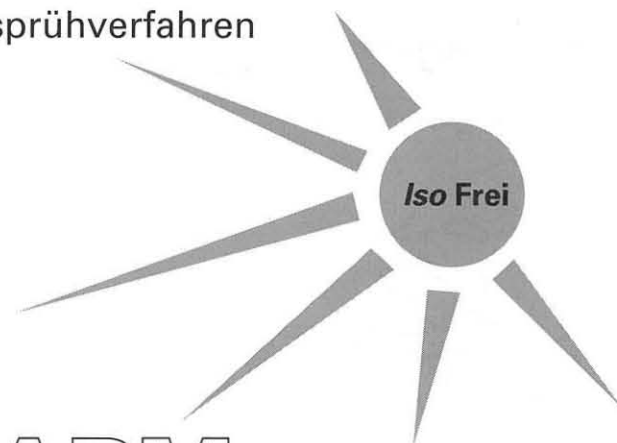
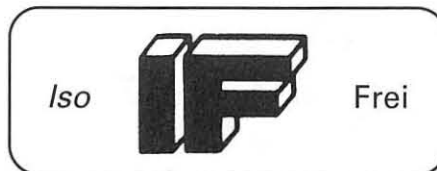


Gebäudeisolierungen  
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden  
Holzkonservierungen  
Biologische Isolationen mit Flocken-Einsprühverfahren

**KÄLTER**

**KALT**

**WARM**



Ruchwiesenstr. 28 · 8404 Winterthur  
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18 · Natel 077/71 48 70  
Rümikerstrasse 7 · 8409 Winterthur

**Frauenverein Elsau**

**Familiäntip**  
Besuch des Rosengartens in der Kartause Ittingen  
Im späten Mai und den ganzen Juni, je nach Witterung, steht der Rosengarten in seiner vollen Blüte da. Fahren Sie mit dem Velo auf Nebenstrassen mit Hilfe der Velokarte, Blatt 1, von Elsau über Wiesendangen nach Attikon, umfahren Sie Sulz und Rickenbach, bei Ellikon weiter über die Brücke nach Uesslingen und biegen Sie dort rechts ab Richtung Kartause.

Verwöhnen Sie sich dann im Gartenrestaurant, sei es bei einem gemütlichen Frühstück, bei einem kühlen Trank oder bei einem wohlverdienten Mittagessen nach der langen Velotour.

Beim Rundgang durch die Klosteranlage geniessen Sie den süssten Duft, bewundern Sie die wunderschön geformten Blütenblätter und die ganze Rosenpracht.

Im Zentrum des Barockgartens stehen Rosenbäume mit Zweigen voller Blüten bis zum Boden und die Mauer des Priorates dahinter ist mit Kletterrosen bedeckt.

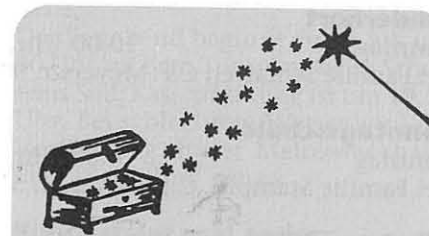
Bei jedem Eingang, bei jedem schmiedeisernen Tor oder Durchgang, entdecken Sie wieder einen neuen Rosenbusch.

Verschiedene Rosensorten können bis ins Mittelalter zurückverfolgt werden und passen deshalb zur geschichtlichen Entwicklung der Kartause. In der Klosteranlage blühen jedes Jahr 730 Wildstrauch- und Kletterrosen in 230 verschiedenen Arten und Sorten. Damit auch im September nochmals eine kleine Menge Rosen blühen, sind die historischen Rosen mit neuzeitlichen ergänzt worden, die in Form und Farben harmonieren. Nun wünschen wir Ihnen noch einen sonnigen Tag zu dem Ausflug.

**Spendenaktion**  
Liebe Frauen

Herzlichen Dank für ihre vielen spontanen Spenden zugunsten des Frauengefängnisses in Moskau. 194 Paar Socken sind bei mir eingetroffen und 26,4 kg Seife oder 216 Stück wurden gespendet.

Mich hat Ihre Hilfe gefreut  
Christina Bantle



**s'Wunderchischtli**  
gfüllt vo Mitglieder vom  
Frauenverein Elsau

Sind Sie glückliche Besitzerin einer Essigmutter?

Wissen Sie, wie man damit Essig herstellt?

Wichtig: die Essigmutter in einen glasierten Tontopf oder dunklen Glaskrug legen, mit Weinresten auffüllen und mit einer Gaze überdecken. Das Gefäss nie ganz mit Wein füllen, da die Essigbakterien genügend Sauerstoff zur Vergärung brauchen. Das Gefäss in der Küche aufbewahren und laufend Weinresten dazugießen. 6-8 Wochen nach der letzten Weinzugabe den Essig filtrieren und in eine kleine Flasche abfüllen und luftdicht verschliessen. Die Essigmutter vor dem Wiederverwenden in lauwarmem Wasser spülen und sofort wieder in Wein legen.

Geschenkidee: Bilden sich nach einiger Zeit neue Essigmütter, diese abtrennen und in einen hübschen Tontopf legen und bei der nächsten Einladung als Geschenk mitbringen. Diese Essigmütter sind heissbegehrt.

**Samariterverein**

**Samariterreise 1995**  
Unsere diesjährige, zweitägige Reise findet nun definitiv am 8./9. Juli statt.

Entgegen dem Beschluss an der GV fahren wir nicht ins Puschlav.

Unsere Präsidentin, **Vreni Isliker**, informierte die Anwesenden an der letzten Übung. In Le Presse wurden uns die reservierten Unterkünfte annulliert, und es konnten keine anderen mehr gefunden werden. Einige werden enttäuscht sein, doch sicher ist das Puschlav auch in zwei Jahren noch eine Reise wert.

Das neue Ziel wird der Jura sein und zwar das Val de Travers in der Nähe des Neuenburgersees. Die Marschtüchtigeren haben an beiden Tagen die Möglichkeit, zu wandern. Gemeinsam werden wir auch eine Champagner-Kellerei besichtigen. Eine schöne Landschaft, hübsche Orte und interessante Städtchen erwarten uns.

Alle Aktiven werden rechtzeitig das Programm mit dem Anmeldeformular erhalten.

Interessierte Passivmitglieder, die wie jedes Jahr herzlich willkommen sind, melden sich bitte bis spätestens Mitte Juni bei Vreni Isliker, Tel. 212 50 96.

Für den Vorstand  
Erika Schönenberger

**Garage Grob AG**



**K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner**

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb  
mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

**Feie Evangelische Gemeinde**

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen!

Während der Bauphase an folgenden Orten:

**Gottesdienst**  
Sonntag 10.00 Uhr  
im Singsaal Schulhaus Süd

**Sonntag, 18. Juni kein Gottesdienst**  
(Missionskonferenz)  
Sonntag, 23. Juli, 30. Juli, 6. August und 13. August keine Gottesdienste (Ferien)

**Kinderhort**  
Sonntag 10.00 Uhr  
bei Familie Schlatter, C.F. Meyerstr. 9

**Sonntagsschule**  
Sonntag 10.00 Uhr  
bei Familie Stampfli, C.F. Meyerstr. 5

**Bibelstunde**  
Dienstag 20.00 Uhr  
im Pestalozzihaus

Dienstag, 18. Juli, 25. Juli, 1. August, 8. August und 15. August keine Bibelstunden (Ferien)

**Ameisli**  
Samstag 14.00 Uhr  
FEG, St. Gallerstrasse 70  
3. Juni, 17. Juni, 1. Juli

**Prediger**  
Ueli Jungen, Pestalozzihaus, Rätterschen  
Tel. P 36 20 45, G 36 21 11

**bei Fragen:**  
Kurt und Vreni Schlatter, Rümikon,  
Tel. 36 10 56



**Interview:**

Anlässlich der Einsetzung des Predigerehepaares in der Freien Evangelischen Gemeinde Rätterschen am 30. April, stellte Kurt Spiess einige Fragen an Ueli und Christine Jungen.

*K.S. Ihr seid nun schon seit Ende Januar hier in Rätterschen. Was sind so Eure ersten Eindrücke?*

U.+Ch. Jungen: «Wir sind froh, dass der ganze Umzug gut verlaufen ist und fühlen uns wohl hier in der heimeligen Wohnung im Pestalozzihaus, wo auch ein Büro für Ueli gemietet werden konnte. Wir sind keine Stadtmenschen, darum freuen wir uns an der ländlichen Umgebung. Wir empfinden, dass die Leute hier freundlich und offen sind, das vereinfacht auch das Einleben. Wir hatten ja unseren Abschied in Sulgen erst am 27. April, weil ich bis dahin immer noch Dienste dort in der Gemeinde machte. So erlebten wir den Abschied und das Einleben in verschiedenen Etappen.»

*Am 30. April war Eure Einsetzung hier in der Freien Evang. Gemeinde Rätterschen. Wo liegen die Schwerpunkte in Eurer zukünftigen Arbeit?*

U. Jungen: «Meine Hauptaufgabe sehe ich im Predigtendienst. Daraus folgt logisch die Seelsorge. Weiter möchte ich nach Möglichkeit den verschiedenen Arbeitsteams beratend zur Seite stehen. Punktuell möchte ich auch etwa verschiedene Seminare und Kurse

anbieten.»  
Ch. Jungen: «Ich sehe verschiedene Möglichkeiten, wie Frauenarbeit, Mithilfe in der Jugendgruppe, Seelsorge und einfache Beziehungen pflegen und ein offenes Haus haben. Auch hat sich bereits eine kleine soziale Mitarbeit im Dorf ergeben.»

*Ueli, Du arbeitest ja «nur» 25 Prozent aus gesundheitlichen Gründen. Wie kann das so in einer Gemeindegemeinschaft funktionieren?*

«Dies ist ja der Hauptgrund, weshalb ich die grosse Gemeindegemeinschaft in Sulgen aufgeben musste. Denn vor ca. zwei Jahren ist bei mir ein recht komplexes Tumorsystem aufgebrochen, das bis heute als medizinisch unheilbar gilt. Zum Glück sind die verschiedenen Tumore in der letzten Zeit nicht gewachsen. Dies ermöglicht mir daher auch eine Tätigkeit in diesem Rahmen, auch als ein Stück «Ergotherapie». Gleichzeitig hat mir diese Krankheit auch viele Erfahrungen mitgegeben, die für die Verkündigungs- und Seelsorgearbeit befruchtend sind.

Die Gemeinde hier ist noch relativ klein und profitiert von der guten Unterstützung der «Muttergemeinde» von Winterthur. Auch ist es eine positive Herausforderung an alle Mitglieder, sich in die Mitarbeit zu investieren, weil eben der Pfarrer nicht alles machen kann. Von daher kann eine 25 Prozentanstellung sogar sehr herausfordernd und positiv sein. Wir packen es einfach nun mal an!»

*Wie geht Ihr mit dieser nicht einfachen Situation um?*

«Wir wissen, dass wir nicht einfach einem Schicksal ausgeliefert sind, sondern wissen uns durch den Glauben in der Hand Gottes geborgen. Auch haben wir ein positives Got-

tesbild, im Wissen, dass Er ein Gott des Friedens ist und es letztlich nur gut mit uns meint, auch wenn wir Menschen mit unserem begrenzten Erkenntnissphären nicht alles erfassen können. Es ist ein geistliches Geheimnis, dass durch Not – die auch wehtut – viel herausreifen kann, was sonst nicht möglich wäre. In dieser Hinsicht haben wir schon einige Erfahrungen gemacht. Auch kommen wir mit unserer Not an Menschen in Grenzsituationen heran, die sonst nur Ablehnung signalisieren. Welchen Sinn letztlich diese ganze Krankheitsnot hat, können wir erst von der Ewigkeit her dann vollständig beurteilen. Nun lernen wir einfach, jeden Tag aus Gottes Hand zu nehmen und mit der sehr kleinen Kraft das Mögliche zu machen.»

*Was ist Euer Wunsch an die Bevölkerung in Rätterschen?*

Zunächst einfach, dass wir eine gute zwischenmenschliche Beziehung zu ihr aufbauen können. Denn wir wollen hier im Dorf keine falsch verstandene Konkurrenz sein, sondern einfach für fragende und hilfeschuchende Leute zur Verfügung stehen. Auch möchten wir in Wort und Taten von dem weitergeben, was wir alles im Glauben an Jesus Christus, von unserem guten Gott erhalten, was sich auch in der vorhin beschriebenen Not bewährt hat. Sicher wollen wir auch für spontane Ereignisse und Entwicklungen offen sein.»

K.S.: Vielen Dank für das Gespräch und ich wünsche Euch alles Gute beim weiteren Einleben und für Eure Gemeindegemeinschaft!

Kurt Spiess, Winterthur

**JUVEL**

**Konzert «Power Pack 95»**

Am 13. Mai betraten wir mit einem Konzert mit vier jungen, nicht so bekannten Bands Neuland. Nach zwei Konzerten von bekannten «grossen» Schweizer Gruppen wollten wir die Bühne für einmal Newcomer-Bands überlassen. Das Wagnis hat sich gelohnt! Rund 250 Musikfans haben das Konzertereignis miterlebt und zeigten sich begeistert von der Qualität, die alle vier Gruppen bewiesen. Erfreulich auch, dass etliche Elsauer die Gelegenheit benutzten, die einheimischen «Smoky Socks» einmal zu Ohren zu bekommen. Einen ausführlicheren Bericht zu diesem Konzert gibt's in der nächsten elsauer zytig.

**Open-Air-Kino, 8. Juli**

Am Wochenende vor den Sommerferien verwandelt sich der Turnplatz beim Schulhaus Süd wieder in ein Freiluft-Kino. Zum dritten Mal laden wir jung und alt ein, neben einem spannenden Film auch etwas Sommernachtsfest-Atmosphäre zu geniessen. Der Abend wird auch dieses Jahr wieder musikalisch eröffnet, und natürlich sorgt auch das Team unserer Festwirtschaft für einen gelungenen Abend.

Wir zeigen den Film «Gorillas in the Mist» (Gorillas im Nebel), mit Sigourney Weaver in der Hauptrolle. Der Film erzählt von einer Forscherin, die das Leben afrikanischer Berggorillas erkundet, und sich nach und nach immer stärker für ihre Schützlinge einsetzt, besonders als skrupellose Wilderer Jagd auf die Tiere machen. Nebst wunderschönen Bildern vermittelt dieser Film auch Denkanstösse über Konflikte zwischen Natur- und Artenschutz und der kärgli-

chen Wirtschaftslage in Drittweltländern.

Der Festabend beginnt am 8. Juli um 20 Uhr auf dem Turnplatz beim Schulhaus Süd, Kassenöffnung ist um 19.15 Uhr. Bei schlechtem Wetter wird die Vorführung in der Mehrzweckhalle über die Bühne gehen.

**Bundesfeier mal anders**

Zusammen mit dem Damenturnverein wird die JUVEL dieses Jahr die Elsauer 1.-August-Feier auf die Beine stellen. Zuerst gilt es, die gesammelten Ideen und Anregungen etwas zu «büscheln», darauf können wir uns in die Vorbereitungsarbeiten stürzen. Wir hoffen, mit unserem neuen Konzept auch vermehrt Jugendliche zum Besuch der Bundesfeier zu animieren.

**Riverrafting-Tour**

Am letzten August-Wochenende geht die JUVEL ins Wasser! Mit einer turbulenten Schlauchbootfahrt möchten wir alle Wasserratten aus Liegestühlen und Swimmingpools locken. Weitere Details zu diesem Anlass in der nächsten elsauer zytig, Ende Juli.

Markus Kleeb

**«Mir beweged Elsau!»: Die nächsten JUVEL-Anlässe**

**Open-Air-Kino:** 8. Juli  
Das Elsauer Filmereignis unter freiem Himmel.

**Bundesfeier:**  
Für einmal feiern wir in den 1. August hinein...



Büro: 052 / 36 16 31  
Service: 077 / 71 81 32  
8352 Rätterschen

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden
- Windschutzwände
- Reparaturen und Neumontagen aller Marken



**Jugend-Club**

**9. Generalversammlung vom 22. März**

Am 22. März hat die neunte Generalversammlung des Jugend-Clubs Elsau im Jugendraum stattgefunden. Ich möchte hier die Veränderungen bei den Aktivmitgliedern sowie im Vorstand kurz erwähnen:

**Austritte**

Wie in jedem Vereinsjahr mussten wir auch in diesem Jahr Austritte verzeichnen. Glücklicherweise haben uns nur wenige Teammitglieder verlassen. Dies waren **Matthias Plattner, Martin Nyffenegger, Mariann Castro und Tanja Wagner**. Wir möchten Euch nochmals ganz herzlich für Euren Einsatz danken. Tanja Wagner, welche seit über vier Jahren in unserem Verein mitgewirkt hat, gehört unser ganz spezieller Dank. Ich wünsche Dir an Deinem neuen Wohnort viel Glück.

Aus dem Vorstand ist unser Kassier **Markus Scherrer** aus beruflichen Gründen zurückgetreten. **Esther Schafroth**, welche ein halbes Jahr in Australien verbracht hatte, gab ebenfalls den Austritt aus dem Vorstand. Selbstverständlich gilt auch Euch ein Dankeschön.

**Neue Mitglieder**

Als neue Mitglieder durften wir **Roger Zaugg, Michaela Mäder, Thomas Jakob, Susanne Walser** und **Annemarie Maurer** begrüessen. Nochmals herzlich willkommen im Clubleben. Ich hoffe, dass Ihr Euch bei uns wohlfühlt.

Fortsetzung Seite 49



**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Rätterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77



Bäckerei-Konditorei

Oskar Fritz

Dickbuch  
Tel. 052 / 36 17 25

**DiSaBa**  
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

Weihnachtsgeschenke aus Leder,  
Staatsriemen, Chaps, Rucksäcke,  
Portemonnaies, Würfelbrett und -becher,  
Glockenriemen, Hundeleinen,  
Bébélamfellfinkli.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Disabo AG, Heinz Bertschi  
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 36 28 88, Fax 052 / 36 28 92

**BRUGG MANN**  
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen **Telefon 052 48 20 41**

**WI WIESER**  
Innenausbau

8352 Ricketwil-Winterthur, Tel. 052/233 12 25, Fax 052/233 12 26

Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Einbauschränke
- Möbel nach Mass
- Haustüren
- Täfer- und Isolationsarbeiten
- Prompten Reparaturservice

**Hotel-Restaurant Sternen**



St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 19 13

**Gemütliches Gartenrestaurant**

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.30-14.00, 17.00-23.00 Uhr  
Sa 17.00-23.00 Uhr  
So geschlossen  
(ausser spezielle Vereinbarung)

C. + E. Cipolla und Mitarbeiter

**Kompetente Beratung und Ausführung in sparsamer Energienutzung**

**SONNENENERGIE SANITÄR HEIZUNG**



**SOLTOP SCHUPPISSER AG**

Elsauerstrasse 41 8352 Rätterschen  
Tel. 052 36 26 89 Fax 052 36 26 85

**Neuer Vorstand**

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

**Präsident:**

Mäse Arnet, Chännerwisstrasse 17,  
Tel. 36 15 01

**Vizepräsident:**

Stephan Hanselmann, Elsauerstrasse 7,  
Tel. 36 26 36

**Aktuar:**

René Baumgartner, Gottfried-Kellerstrasse 8,  
Tel. 36 15 38

**Kassier:**

Thomas Jakob, Im Schrändler 20a,  
Tel. 36 26 79

**Revisor/Beisitzer:**

Reto Scherrer, Schauenbergstrasse 12,  
Tel. 36 16 90

Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit im neuen Vereinsjahr!

**Jubiläum 1996**

Zehn Jahre Jugend-Club Elsau wird es im nächsten Jahr heissen. Wir wollen im nächsten Jahr mit einem Festprogramm durch das ganze Jahr führen und der Elsauer Jugend zeigen, dass wir dankbar sind. Denn ohne unsere Besucher wäre unser Verein nicht einmal halb soviel wert wie er jetzt ist. Für uns ist dieses Jubiläum ein grosser Geburtstag. Leider wissen wir nicht, ob sich in Zukunft noch Jugendliche finden werden, welche bereit sind, einen solchen Verein aufrechtzuerhalten.

Ein grosses Ereignis wird sicherlich die gemeinsame «Party» zusammen mit dem Harmonika-Club Elsau sein. Wir freuen uns jedenfalls sehr auf dieses Fest.

Im Namen des Vorstandes möchte ich unseren Passivmitgliedern herzlich für die Treue danken. Herzlichen Dank auch für die prompte Einzahlung und die grosszügigen Spenden.

Für den Vorstand  
Mäse Arnet

**Jahresbericht des Präsidenten Vereinsjahr 1994/95**

Liebe Teammitglieder  
Sehr geehrte Ehren- und Passivmitglieder,  
wieder ist ein Jahr an uns vorbeigegangen. Für mich war es ein kurzes Jahr, durfte bzw. musste ich doch dieses Jahr meine Rekrutenschule im

Tessin absolvieren. Veränderungen haben bei uns stattgefunden. Für mich sehr grosse Veränderungen. Die Veränderungen, von welchen ich spreche, sind solche im Raum, solche im Team und auch ganz persönliche. Ich denke, dass dieses Jahr für den Jugend-Club ein erfolgreiches Jahr war. Wir durften zwei neue Räume, nämlich den Billardraum und das Büro, eröffnen. Diese Räume wurden durch Jugendliche ausgebaut, welche sich immer wieder aufgeopfert, sich Mühe gegeben haben, etwas aus der vorhandenen Infrastruktur zu machen und diese zu verschönern. All dies ist nicht selbstverständlich. Wie ich weiss, läuft es in anderen Gemeinden nicht so rosig wie bei uns. Jugendliche zu finden, welche ihre Freizeit damit verbringen, anderen Jugendlichen etwas zu bieten, ist schwer, sehr schwer. Ein ganz grosses Dankeschön an meine Kolleginnen und Kollegen für die geleistete Arbeit im letzten Jahr.

Jetzt aber zu den Mitgliedern: Bei den Mitgliedern gab es einen Wechsel. Einen Wechsel, der kommen musste. In unserem Verein können

die Mitglieder nicht häufig ein grosses Jubiläum feiern. Man wächst mit der Zeit aus dem sogenannten «Clubalter» hinaus. Vier Teammitglieder sind neu bei uns dabei. Seit dem letzten Mai wirkte **Mariann Castro** bei uns mit. Aus schulischen Gründen wollte sie auf Ende Januar 1995 aus dem Club austreten. Schade, dass wir ein junges Mitglied verlieren mussten. Trotzdem aber herzlichen Dank für den kurzen Einsatz. Im Herbst kamen **Roger Zaugg, Michaela Mäder** und **Thomas Jakob** dazu. Im November durften wir **Susanne Walser** bei uns begrüssen und last but not least im Februar **Annemarie Maurer**. Ich möchte Euch für den bisherigen Einsatz ganz herzlich danken. Ihr habt Euch für ein Hobby entschieden, bei welchem man sehr viel lernen kann und teilweise auch sehr viel Zeit und Nerven aufopfern muss. Ich hoffe, dass Ihr Euch langsam im Team wohl fühlt. Für die Zukunft wünsche ich Euch alles Gute.

Ein sehr aktives Mitglied hat uns dieses Jahr verlassen; **Tanja Wagner**, welche sehr lange und intensiv bei uns mitgewirkt hatte. Tanja hat ihre

**Landi**

Landi Elsau und Umgebung  
8352 Rätterschen  
Telefon 36 10 22

**Grosses Sortiment:**

- Mineralwasser, Biere und Weine
- Gartengeräte und Dünger
- Setzlinge und Topfpflanzen
- UFA Futtermittel und Kleintierfutter
- Landwirtschaftliche Hilfsstoffe
- Heizöl zu Tagespreisen
- Selbstbedienungstankstelle

**Samstag, 3. Juni  
Getränke-Aktion mit 10% Rabatt**

**Beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten:**  
Montag-Freitag 8.00-12.00, 16.00-18.00 Uhr  
Mittwoch-Nachmittag geschlossen  
Samstag 8.00-11.00



Meinung immer vertreten, was dem Club geholfen hat. Ich möchte ihr nochmals danken. Der Grund für ihren Austritt war vor allem der Wegzug aus Elsau und die Mühe mit den jüngeren Besuchern. Zwei weitere Austritte verzeichneten wir kurz nach der letzten GV. **Matthias Plattner** und **Martin Nyffenegger** verabschiedeten sich nach einer kurzen Zeit. Sie gaben dafür persönliche Gründe an. Auch ihnen ein Dankeschön für den kurzen Einsatz.

**Vorstand und Ämter**

Leider mussten wir dieses Jahr sehr viele Kompromisse im Vorstand finden. Für mich persönlich ist es nicht gut, wenn es so viele Wechsel im Vorstand gibt. **Esther Schafroth** ist noch bis im April dispensiert. Sie verbringt seit September 1994 einen Sprachaufenthalt in Australien. Aus ihren Karten geht hervor, dass es ihr dort sehr gefällt. Für sie haben wir vorübergehend **René Baumgartner** gewählt. Kurz darauf stellte sich heraus, dass **Reto Scherrer** mit seinem Amt als Aktuar nicht so ganz zurechtkommt. Daher erklärte sich René Baumgartner nochmals bereit, das Amt des Aktuars interimsmässig zu besetzen. Reto Scherrer hat bis zur heutigen GV den Beisitzer ausgeführt. Für Tanja Wagner, unsere 2. Revisorin, wählten wir provisorisch Thomas Jakob. Auf die heutige GV wird unser Kassier Markus Scherrer sein Amt aus Zeitgründen abgeben. Wie gesagt, es gibt verschiedene Meinungen über solche flexiblen Lösungen. Ich hoffe jedenfalls, dass wir die Ämter heute wirklich auch für ein Jahr besetzen können.

**Das vergangene Vereinsjahr...**

Wie schon erwähnt war meine Präsenzzeit im Club sehr klein. Trotz-

dem möchte ich hier meine Eindrücke kurz erwähnen. Anlässe im letzten Jahr wurden nicht mehr so zahlreich durchgeführt wie im vorletzten Vereinsjahr. Eigentlich schade. Ich denke, dies führte vermehrt zu Motivationsproblemen. Ich bitte Euch, liebe Teammitglieder, führt Euren Anlass wieder durch. Denkt daran, dass man so seine Teamkollegen und Teamkolleginnen besser kennenlernen kann. Man hat vielleicht plötzlich mehr Verständnis für das Denken anderer. Die Zusammenarbeit hat dies in meiner Zeit jedenfalls sehr verbessert.

**Sonstiges**

**Stephan Hanselmann** und ich waren im letzten Jahr in zwei weiteren Jugendräumen. Wir schauten uns den Raum Neftenbach an. Ellikon an der Thur hat letztes Jahr neu eröffnet. Die beiden Initiantinnen besuchten uns in Elsau. Diese Erfahrungen waren für uns sehr toll. Ausserdem sind wir im Moment an einem Projekt, bei welchem wir verschiedene Jugendräume der Region vorstellen wollen.

Weiter hatten wir noch einen Elternabend. Wir konnten so Eltern von angehenden Besuchern den Raum und auch uns, das Team, vorstellen. Für uns war dieser Anlass sehr positiv. Kurz darauf stellten wir den neuen Elsauer Behörden, das heisst, den beiden Schulpflegen sowie dem Gemeinderat, unseren Raum vor. Auch hier sind wir auf grossen Anklang gestossen. Wir hoffen auch, dass es in den nächsten Jahren so bleiben wird. Im November hatten wir noch eine Feuerlöschübung. Wir konnten in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Löschübungen durchführen. Ich hoffe, dass dies etwas gebracht hat. Nochmals herzlichen Dank an die Orga-

nisatoren **René Nyffenegger**, **Walter Zack** und **René Kappeler**.

**Aussichten auf das Vereinsjahr 1995/96**

Im nächsten Vereinsjahr gilt es für unseren Vizepräsidenten ernst. Er wird die Lehrabschlussprüfung und anschliessend die RS absolvieren. Wir wünschen ihm jetzt schon viel Glück. Der Aktuar wird dieses Amt in dieser langen Zeit ausführen. Herzlichen Dank jetzt schon. Trotzdem haben wir uns entschieden, dass wir die Aufgabenverteilung von Präsident und Vizepräsident ändern wollen. Wir wollen eine Aufgabenverteilung und somit auch eine Kompetenzerhöhung für den Vizepräsidenten. Nicht zuletzt soll dies auch zu meiner Entlastung beitragen.

Im weiteren wird es ein ruhiges Jahr geben. Wir hoffen aber, dass wir in Zukunft noch mehr mit anderen Jugend-Clubs in der Region zusammenarbeiten können. Wir wollen auch wieder einen Tag der offenen Tür organisieren und so der Elsauer Bevölkerung die Möglichkeit bieten, unseren Jugendraum zu besichtigen.

Der Jugend-Club wird im nächsten Jahr, also 1996, zehn Jahre alt. 1986 wurde er unter anderem durch meinen Vorgänger, **Rolf Gehring**, gegründet. Wir wollen das Jahr 1996 zu einem Festjahr erklären. Die Projektgruppe «10 Jahre Jugend-Club» hat sich schon ein paar tolle Specials ausgedacht. Die Höhepunkte werden sicher unsere Birthdayparty und das gemeinsame Projekt mit dem Harmonika-Club Elsau sein. Mehr wollen wir aber noch nicht verraten!

Nun bleibt mir nur noch, dem ganzen Team nochmals zu danken. Herzlichen Dank für die Unterstützung, welche ich wieder erfahren durfte. Es war in der kurzen Zeit sehr toll und interessant, aber nicht zuletzt auch sehr aufschlussreich für mich, mit Euch zusammenzuarbeiten.

Räterschen, 22. März 1995  
Bis zur GV 1995/96!

Euer Präsident  
Mäse Arnet

Mit freundlicher Empfehlung

**TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG**

Gottfried Tobler  
Dipl. Schreinermeister

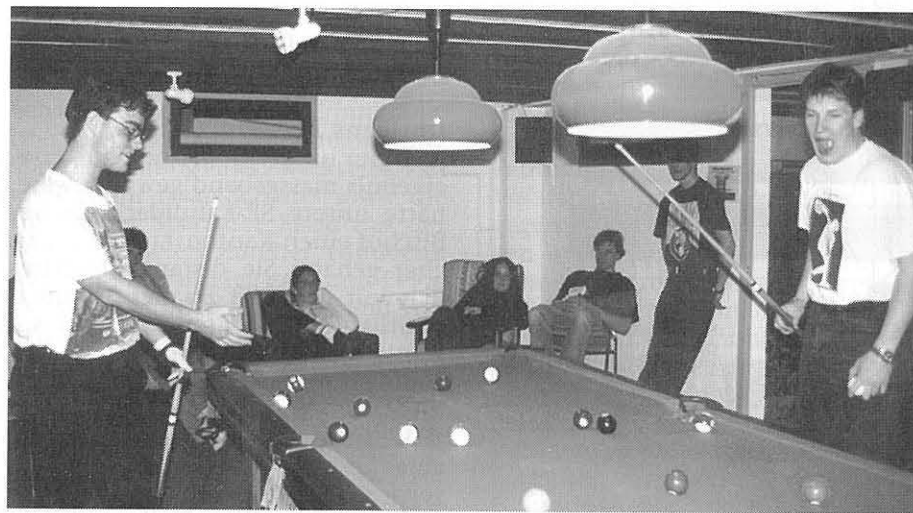
Tel. 052 - 242 66 63  
Fax 052 - 242 54 02  
Hegistrasse 37  
8404 Winterthur

Privat 052-36 23 38  
Im Husacker 11  
8352 Elsau

**Billardtturnier in Elsau**

Am Sonntag, dem 23. April trafen sich alle Billardbegeisterten im Schulhaus Süd (Jugend-Club Elsau) um an einem besonderen Wettkampf teilzunehmen. Wer wird wohl der Elsauer Champion im Billardspielen? Punkt 13.15 Uhr wurden durch Verlosung die Spielerpaare bekannt gegeben. Zwölf Leute nahmen am Turnier teil, insgesamt also sechs Partien in der ersten Runde. Zwei Spiele wurden sicher ausgeführt, stand es unentschieden, gab es noch ein drittes.

Nach der ersten Runde waren dann noch **René Baumgartner**, **Markus** und **Reto Scherrer**, **Stefan Hanselmann**, **Leandro Cabarrubia** und **Andreas Ruckstuhl** am Ball, wie man so schön



Konzentration bei Spielern und Zuschauern.

sagt, die anderen sechs Spieler schieden aus. Auch das gehört dazu!

Nun wurde es spannend, wer verliert, wer gewinnt? Stefan wurde nun sehr nervös, nun musste seine Ausrüstung her: «Billardhandschli» und ein spezieller Billardstock.

Auch andere Spieler hatten Mühe mit dem Ruhigbleiben, denn wer will nicht gerne einen Preis mit nach Hause nehmen? Auf jeden Fall standen schon bald die Finalisten fest, nun galt äusserste Konzentration, die Spannung stieg, es wurde ruhig.

Mit grosser Präzision und vielleicht auch ein wenig Glück (wer weiss) gewann Stefan Hanselmann diesen

**Carrosserie Eulachtal**  
**Roland Nüssli**

- Unfallreparaturen
- Scheibenservice
- Rostreparaturen

**VSCI** // // // // //  
Mitglied des Schweizerischen Carrosserie-Verband VSCI

**36 11 55**

aufregenden Wettkampf. Wir gratulieren ihm ganz herzlich zu seinem Sieg. Auch René Baumgartner (Vize-Champion) zeigte sehr schöne Partien. Zu seinem zweiten Platz herzliche Gratulation.

- Rangliste:
1. Stefan Hanselmann
  2. René Baumgartner
  3. Andreas Ruckstuhl
  4. Reto Scherrer
  5. Leandro Cabarrubia und Markus Scherrer

An alle, die mitgemacht haben, ein herzliches Dankeschön!

**Sommer**  
**GE**  
Elektro-Anlagen

Elektro- und Telefonanlagen      Reparaturservice

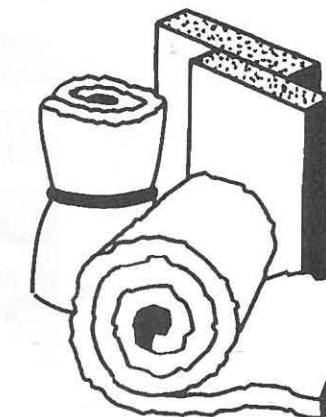
**Jakob Sommer**      **8354 Dickbuch**  
Eidg. dipl. Elektroinstallateur      Telefon 052/36 21 02

**Sommer**  
**GE**  
Elektro-Anlagen

**Zehnder**  
holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG  
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen  
Holzmarkt • Werterhaltung  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

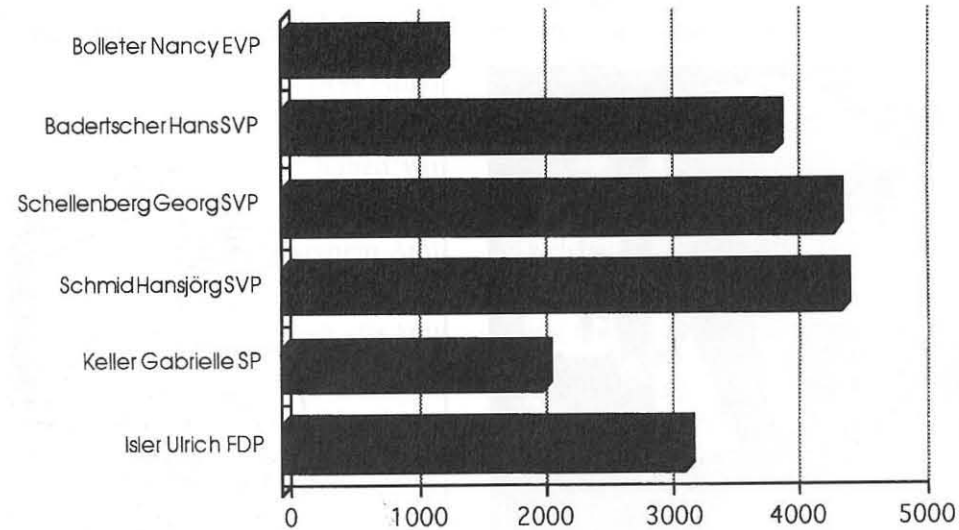
# Parteien

## SP Rätterschen

### Von Wahlversprechen und ähnlichem Unsinn – die Kantonsratswahlen 95

Sie ist wieder einmal vorbei, die Zeit, in der man in unserem lokalen Landbötchen die spärlich gestreuten Textbeiträge zwischen den strahlenden Konterfeis von potentiellen Kantons- und Regierungsräten suchen musste. Die Wahlen sind vorüber, es darf kurz aufgeschnauft werden, bis im Herbst das ganze Spektakel wiederum beginnt. Doch wer von diesen kompetenten, frischwindigen, volksnahen Kandidaten wurde letztendlich gewählt? Wer bestimmt in den nächsten vier Jahren, welche Gesetze erlassen werden und wo nachts die Strassenlampen brennen dürfen? Im Wahlkreis Winterthur-Land sieht dies in Bezug auf den Kantonsrat so aus:

Gewählt wurden:



Wer warum wie viele Stimmen bekommen hat, hängt zweifellos mit der Eigenwerbung der betreffenden Person zusammen. Deshalb versuchte ich zu ergründen, mit welchen Waffen die bürgerliche Konkurrenz in den Kampf um die «Wählerinnenschaft» zog. Hier nun ganz exklusiv das schlagende Resultat in Form einer Zusammenfassung der Adjektive, mit denen sie sich in den beinahe unzähligen Inseraten zu definieren versuchten: SVP-Mann Hansjörg Schmid zum Beispiel, der auf dem Land das beste Wahlresultat erzielt hatte, schrieb sich die Worte bodenständig und unverfälscht auf's Wahlfähnchen. Ersteres erübrigt sich durch die Schwerkraft, letzteres passt zu den weiteren Schlagworten wie offen, ehrlich, gradlinig, fair, verständlich und bäuerlich. Ein richtiggehender Traummann, denn: Ein solch perfekt anmutender Mann muss unweigerlich den Träumen vorbehalten sein, aber wer weiss, vielleicht ist ja gera-

de er die löbliche Ausnahme... Parteikollege Hans Badertscher gewann die Herzen der Wählerschaft mit einem kecken Reimchen: «Mir bruuched im Rat Lüüt mit Format!». Der Formatierte ist zudem noch unabhängig, zielstrebig, kompetent und schätzt eine saubere Politik. Auch der dritte Glorreiche im Bunde der SVP – Sie würden es nie glauben – wirft mit den bereits genannten Eigenschaften freizügig um sich. FDP-Mann Ulrich E. Isler verspricht in seinem Inserätchen, dass er das halten wird, was er in seinem Inserätchen verspricht, nämlich eine unbestechliche, sachliche und direkte Politik zu machen. Wie unschuldig mutet da die Werbung der Frau aus der Partei des frischen Windes, der EVP an, die mit «Kopf und Herz» in den Kantonsrat will.

Fazit: Je «phantastischer» das Inserat, je besser die Bratwurst, desto mehr Stimmen scheint es zu geben. Da kann

die grosse Wahlabstinenz nur als stille Weigerung gedeutet werden, diese geballte Ladung von Unsinn nicht noch weiter zu unterstützen.

Es nimmt Sie jetzt wohl wunder, womit die SP-Kandidatin Gabrielle Keller für sich warb. Sie versprach schlicht und einfach, sich zu engagieren, und das wird sie in den nächsten vier Jahren mit Sicherheit tun. Versprochen.

An der ersten Sitzung nach der Generalversammlung hat sich der Vorstand der SP Rätterschen wie folgt konstituiert:

- Yvonne Beutler:** Öffentlichkeitsarbeit
- Esther Bischof:** Datenverwalterin
- Rolf Hofmann:** Aktuar
- Rolf Piatti:** Kassier
- Ruedi Ruchti:** Präsident
- Käthi Schneider:** Vizepräsidentin
- Ruth Schuler:** Aktuar-Stellvertreterin

### Übrigens...

Falls nur unsere Gemeinde fürs Endergebnis massgebend gewesen wäre, hätte unsere SP-Kandidatin Esther Bischof einen Kantonsratsplatz auf sicher gehabt: Sie distanzierte nämlich mit den 323 Elsauer Stimmen sämtliche Kandidaten, die nun gewählt wurden, um mindestens 116 Stimmen. Auch wenn es schlussendlich nicht zur Wahl gereicht hatte, erzielte sie mit 1784 Stimmen ein sehr gutes Endresultat und vermochte sich sogar noch um einen Listenplatz zu verbessern. An dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation und vielen Dank, Esther, dass Du diese ganzen Strapazen, die mit einem solchen Wahlkampf verbunden sind, auf Dich genommen hast.

Für die SP Rätterschen  
Yvonne Beutler

## FDP Elsau

### Generalversammlung vom 31. März 1995

Die Präsidentin **Esther Walser** konnte an der diesjährigen Generalversammlung im gemütlichen Saal des Restaurants «Sonne» nicht den sonst üblichen hohen Mitgliederbestand begrüssen. Die am gleichen Tag stattfindende Abschiedsfeier des in den Ruhestand getretenen Gemeindegemeinschafters Josef Winteler hielt gewisse Parteimitglieder von unserer Versammlung fern. Dass er in absentia zum neuen Vorstandsmitglied gewählt werden konnte, kompensierte wenigstens sein Fernbleiben. Wir alle gönnten ihm ein schönes Fest.

### Jahresbericht

Esther Walser rief in ihrem Bericht die wichtigsten innerhalb der Partei behandelten Geschäfte in Erinnerung. Hier seien lediglich die Vereinbarung über die Führung eines Zweckverbandes «Feuerwehr Elsau-Schlatt» sowie die Fusion der Sparkasse Elsau mit der neugegründeten Zürcher Landbank (ZLB) mit Sitz in Elgg erwähnt. Beide Geschäfte wurden anschliessend von den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung gutgeheissen. Den Zwang zu einer disziplinierten Haushaltspolitik unterstrich die Präsidentin unter anderem mit dem Hinweis auf vom Kanton abgewälzte Aufgaben, wodurch auch der Gemeinde Elsau Mehrbelastungen erwachsen. Auch dieses Jahr haben wir den Kontakt mit den Behörden in zwei Treffen gepflegt und aktuelle Fragen behandelt. Die Anlässe haben sich bewährt und werden weiterhin zu unserem Programm gehören.

Mit Genugtuung nahm die Partei Kenntnis davon, dass es der Gemeinde gelungen ist, bei allen Gütern den Steuerfuss des Vorjahres beizubehalten. Ferner ist die Partei stolz darauf, seit einem Jahr mit **Margrith Bischofberger** in Elsau an der Spitze des Gemeinderates vertreten zu sein. Sie ist sogar die erste Gemeindepräsidentin im Bezirk. Esther Walser sprach allen Behörden- und Parteimitgliedern für deren Einsatz ihren herzlichsten Dank aus und würdigte Margrith Bischofbergers Engagement noch im besonderen.

Der gesellige Teil unseres Jahresprogramms umfasste ein Tontaubenschieszen und einen Rundgang hinter den Kulissen des Opernhauses Zürich mit anschliessendem Nacht-

essen und Besuch der Oper «Aschenbrödel» von Rossini.

### Abschiede

Leider hat Esther Walser ihre vor einem Jahr geäusserte Absicht, das Präsidium nur für ein Jahr zu übernehmen, wahr gemacht. Sie stellt ihr Amt zur Verfügung und zieht sich auch aus dem Vorstand zurück. Die Partei schuldet ihr grossen Dank für ihren kompetenten Einsatz, den sie mit viel Enthusiasmus erbrachte. Ein besonderes Anliegen war ihr die Suchtprävention. Sie bemühte sich zielstrebig um eine öffentliche Auseinandersetzung mit der Drogenproblematik. Der FDP ist sehr daran gelegen, dass die Bevölkerung eingehend sowohl über die in der Gemeinde Elsau anstehenden Probleme wie auch über die von den Behörden beabsichtigten Massnahmen informiert und dazu auch angehört wird. Der Anlass ist für den Herbst geplant.

Ferner scheidet **Kurt Bantle** aus dem Vorstand aus. Die Partei ist auch ihm gegenüber für sein langjähriges Wirken – mehrere Jahre als Vizepräsident – zu grossem Dank verpflichtet. Er hat mit seinem Ideenreichtum die Partei in hohem Masse befruchtet. Auf eine Aufzählung seiner Aktivitäten wollen wir aus Platzgründen verzichten. Seinen Rücktritt begründete er neben der beruflichen Belastung vor allem mit dem bei der Gesundheitsbehörde anfallenden Arbeitspensum.

Esther Walser und Kurt Bantle sprechen wir nochmals unseren herzlichsten Dank aus und wünschen ihnen eine erfolgreiche Zukunft. Wir hoffen, dass sie auch als «gewöhnliche» Parteimitglieder dem Vorstand mit Ideen beistehen werden.

### Vorstand

Das Präsidium übernimmt **Heinz Ochsenbein**, der bisher das Vizepräsidium innehatte. Als Vizepräsident rückt **Jürg Frutiger** nach. Wie eingangs erwähnt, konnte Josef Winteler als Vorstandsmitglied gewonnen werden. Neu in den Vorstand gewählt wurden ferner Richard Ammann, PR- und Medienberater, und Hansjörg Herzog, Dr. oec. Der Erweiterung des Vorstandes von bisher sieben auf acht Mitglieder ging eine Statutenrevision voraus. Danach besteht der Vorstand inskünftig aus sechs bis acht Mitgliedern. Er setzt sich heute wie folgt zusammen:

Heinz Ochsenbein, Präsident  
Jürg Frutiger, Vizepräsident

**Richard Ammann** (neu)  
**Rolf Biedermann**  
**Jürg Bischofberger**  
**Verena Fink**  
**Hansjörg Herzog** (neu)  
**Josef Winteler** (neu).

### Die Kantonsratswahlen im Rückblick

Wir haben die FDP-Kandidaten des Bezirks Winterthur-Land mit einem Stand für Passanten unterstützt. Die Aktion bot aber auch unseren Mitgliedern Gelegenheit für interessante Kontakte mit den portierten Persönlichkeiten.

Bekanntlich schaffte nur der Seuzacher Ulrich Isler die Wahl (3148 Stimmen). Esther Sulzer aus Elgg ist mit 2770 Stimmen auf den ersten Ersatzplatz vorgerückt. Das von der FDP des Bezirks angestrebte Ziel eines zweiten Sitzes im Kantonsrat wurde also verfehlt. Weil die Partei im Kanton insgesamt vier Sitze verlor (in Zürich zwei und in Winterthur und Horgen je einen), drängt sich eine sorgfältige Analyse der Wahlen auf. Ein Blick auf die Wahlergebnisse von Elsau zeigt, dass gegenüber 1991 der Wähleranteil der FDP leicht zurückgegangen ist. Auch wenn wir mit dieser Entwicklung nicht allein dastehen, ist dies doch bedauerlich. Fragen werfen zudem die zahlreichen Panaschierstimmen ab der FDP-Liste auf. In Elsau kamen gegenüber 755 eigenen Stimmen 102 Stimmen anderen Parteien zu. Zwar hat die FDP ebenfalls von anderen Parteien Stimmen erhalten, jedoch nur die Hälfte, nämlich 51. Es sei daher einmal mehr daran erinnert, dass jede Panaschierstimme für die FDP eine verlorene Stimme bedeutet. Unsere Mitglieder und Sympathisanten sind aufgerufen, zur Ausbreitung unseres liberalen Gedankengutes beizutragen und der Partei inskünftig noch mehr Engagement und Treue entgegenzubringen.

### Voranzeige:

- Mitgliederversammlung vom 30. Mai 1995, um 20 Uhr, im Restaurant «Sonne», Rätterschen
- Führung durch neue Betriebszentrale für gekühlte Produkte der Migros Winterthur-Schaffhausen am 29. Juni 1995, morgens um 7.00 Uhr

Verena Fink

SVP Elsau

**Kantonsrats- und Regierungsratswahlen 1995**  
**Regierungsratswahlen: Ziel erreicht!**  
 Die SVP hat mit der Wiederwahl von Hans Hofmann und der Neuwahl von Rita Fuhrer ihr Ziel erreicht – sie stellt nunmehr zwei Regierungsräte. Hans Hofmann, der als Baudirektor eine schwierige und in der heutigen Zeit undankbare Direktion zu leiten hat, bleibt der Regierung des Kantons Zürich als sicherer Wert erhalten. Rita Fuhrer hat ihre Kontrahentinnen von der Grünen Partei und von der SP klar distanziert. In unserem Wahlkreis Winterthur-Land hat sie das Resultat von Verena Diener um 30 %, dasjenige von Vreni Müller-Hemmi gar um 54 % übertroffen. Auch in der Gemeinde Elsau lag sie klar vorn. Dieser Erfolg wurde Rita Fuhrer nicht geschenkt. Sie hat die Leute durch ihre klare politische Haltung

und durch ihre sympathische, offene und natürliche Art überzeugt. Das Ziel, wieder fünf bürgerliche Regierungsräte zu stellen, wurde erreicht. Offensichtlich hat die bürgerliche Zusammenarbeit für einmal recht gut funktioniert!

**Kantonsratswahlen: SVP-Politik bestätigt!**  
 Im Kantonsrat gehört die SVP zu den Gewinnern. Sie hat als einzige bürgerliche Partei Wähler gewonnen und ihren Wähleranteil auf 21 % gesteigert. Ebenso hat die SVP gegenüber 1991 drei Kantonsratsmandate gewonnen und besitzt nun deren 40. Damit wurde der konsequente und glaubwürdige politische Kurs der SVP, d.h.

- die klare bürgerliche Politik und Pflege des Mittelstandes
- die Standhaftigkeit in der Drogenpolitik
- das Einstehen für die Selbständig-

keit und Prosperität unseres Landes  
 - der Kampf gegen die zunehmende steuerliche Belastung und Verschuldung der öffentlichen Hand

durch die Wählerinnen und Wähler bestätigt und honoriert. Der SVP-Wähleranteil hat nunmehr gleichwertig zu den beiden anderen grossen Parteien FDP und SP aufgeschlossen. In der Gemeinde Elsau liegt die SVP mit 26 % gar klar an der Spitze.

Wir danken allen Elsauerinnen und Elsauern, welche unsere Arbeit durch ihre Stimme unterstützt und belohnt haben. Das vorliegende Abstimmungsergebnis darf die SVP auch auf die kommenden Nationalrats- und Ständeratswahlen im Herbst dieses Jahres positiv stimmen.

SVP Elsau, Vorstand

**SP-Angriff auf die Pensionskassen**

Am 25. Juni finden wichtige Abstimmungen über die Zukunft unserer Altersvorsorge statt. Von gewerkschaftlicher Seite wurde gegen die 10. AHV-Revision das Referendum ergriffen. Die Auseinandersetzung zwischen der Gewerkschaft und jenem Teil der sozialdemokratischen Partei, welche der 10. AHV-Revision vollumfänglich zustimmt, erregt zur Zeit die Gemüter hüben und drüben. Etwas in Vergessenheit geraten ist dabei die Initiative der SP «Zum Ausbau von AHV und IV». Diese Initiative fordert eine Umgestaltung des Rentensystems der AHV und IV. Das Hauptziel der Initiative besteht darin, den Versicherten mit tiefen Einkommen Leistungsverbesserungen zu bringen. Dieses Ziel ist legitim. Falsch ist aber der vorgeschlagene Weg. Die Initiative fordert nicht etwa eine Verbesserung der AHV- und IV-Renten für Versicherte mit tiefem Einkommen, sondern ganz allgemein eine Anhebung aller Renten um mindestens Fr. 5'000.- pro Jahr. Von dieser Rentenerhöhung profitieren somit auch all jene Rentner, die absolut nicht zu den Mindebemittelten gehören. Diese Lösung hat jährliche Mehrausgaben von 7,1 Mia. Franken zufolge. Im Klartext bedeutet dies, dass die AHV-Beiträge um 2,1 Lohnprozente angehoben werden müssten und dass der Bund zusätzlich pro Jahr 4 Mia. Franken mehr

zu leisten hätte. Offen ist dabei die Frage, woher der Bund diese Mittel nehmen sollte.

Nach Absicht der Initiative soll der massive Ausbau der AHV durch einen entsprechenden Abbau bei der 2. Säule zum Teil kompensiert werden. Der Koordinationsbetrag von Fr. 23'280.- würde auf Fr. 29'100.- angehoben. Dies bedeutet, dass alle Kleinverdiener künftig von der Versicherung in der 2. Säule ausgeschlossen wären. Zudem hätten Arbeitnehmer im unteren und mittleren Lohnbereich einen empfindlichen Abbau ihrer beruflichen Vorsorge in Kauf zu nehmen. Die Vorsorgeeinrichtungen wären praktisch gezwungen, ihre Vorsorgeleistungen für Arbeitnehmer mit mittleren und tieferen Einkommen zu verschlechtern, was sozial nicht vertretbar erscheint und zudem zu einem teuren und komplizierten Umstellungsaufwand führen müsste. Unsere Altersvorsorge basiert auf einem 3-Säulen-Prinzip. Die 1. Säule, die AHV, wird im sogenannten Umlageverfahren finanziert. Mit den laufenden Beiträgen der aktiven Versicherten werden die laufenden Renten bezahlt. Durch die zunehmende Überalterung unserer Bevölkerung verschlechtert sich das Verhältnis von Beitragszahlern gegenüber den Rentenbezüglern. Die finanzielle Zukunft der AHV ist nicht gesichert. Es ist deshalb völlig ver-

antwortungslos, wenn dieses Problem durch einen massiven Ausbau der AHV-Renten noch verschärft wird.

Die 2. Säule (Vorsorgeeinrichtungen gemäss BVG) wird nach dem Kapitaldeckungsverfahren finanziert, das heisst, dass jede Generation ihre Altersleistung selber vorausspart. Dieses Finanzierungssystem ist weitgehend unabhängig von der ungünstigen demographischen Entwicklung. Praktisch alle Experten sind sich heute einig, dass die Zukunft der Altersvorsorge in einem ausgewogenen Verhältnis zwischen einer umlage-mässig finanzierten 1. Säule und der nach dem Kapitaldeckungsverfahren finanzierten 2. Säule liegt. Das Kapitaldeckungsverfahren der beruflichen Vorsorge begünstigt zudem den Spar- und Investitionsprozess unserer Volkswirtschaft. Eine starke 2. Säule ist deshalb Voraussetzung für die Erhaltung einer gesunden AHV.

Der SP-Angriff auf unsere Pensionskassen muss deshalb an der Urne mit einem kräftigen NEIN beantwortet werden.

Urs Gross  
 SVP-Präsident

FrauenVORum

**Das FrauenVORum und das Telefonbuch oder wie finden Sie eine Frau im Telefonbuch?**

Vielleicht ist es Ihnen auch schon so ergangen: Sie wollen einer Frau telefonieren, deren Vornamen und Namen Sie kennen. Sie wissen vielleicht auch, wieviele Kinder sie hat, was sie im Moment bewegt, wofür sie sich engagiert, dass sie möglicherweise sogar ein politisches Amt ausübt – aber was Sie vergessen haben, ist der Vorname des angetrauten Ehemannes der gesuchten Frau. Nehmen wir an, die Frau heisst Patricia Müller und wohnt in einem grösseren Dorf. Sie schauen im Telefonbuch nach, es hat zehn Müllers in jenem Ort: einen Fritz, einen Hans, einen Felix, eine Hanna, ja sogar eine Susi und Ernst Müller, aber keine Patricia. Es bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als den verschiedenen Müllers der Reihe nach anzuläuten, vielleicht finden Sie dann nach dem siebten Versuch die gesuchte Patricia.

Ihr Pech ist, dass Patricia Müller verheiratet und somit aus dem Telefonbuch verschwunden ist.

Wie leicht das geändert werden kann, ist den meisten Frauen nicht bewusst.

Sie lassen sich nicht selber ins Telefonbuch eintragen, weil sie nicht wissen, wie das geht, weil sie gar nicht daran gedacht haben oder weil sie einfach zu bequem sind.

Wir möchten heute alle Frauen, die im Telefonbuch nicht eingetragen sind, auffordern: Verpassen Sie die Eintragsfrist fürs neue Telefonbuch nicht. Die Frist läuft im August ab. In jedem Telefonbuch hat es hinten eine Extraseite für Eintrag und Änderung des Eintrags. Sie brauchen diese Seite nur auszufüllen und vor August 1995 an die PTT einzusenden, und schon sind Sie ab 1996 auch im Telefonbuch zu finden.

Um zu unserm Beispiel zurückzukehren – falls Patricias Ehemann Felix hiesse, würde im Telefonbuch einfach Patricia und Felix Müller stehen. Und es würde keinen Such-Marathon mehr brauchen, um sie zu erreichen.

Wer sich noch genauer informieren will oder ein Anmeldeformular braucht, oder wer «s'Telefonlied» vom Madame-Quartett hören will, kommt am 17. Juni zwischen 8.30 und 12.00 Uhr zum Telefonbuch-Extrastand vom FrauenVORum vor dem Restaurant Sonne.

Bis dann und herzliche Grüsse  
 Das FrauenVORum

**Rhetorik für Frauen Zielsetzungen**

- Wir reden weiter...  
 ... und bringen die Dinge auf den Punkt  
 ... und verschaffen uns auch bei Menschen Gehör, die nicht unserer Meinung sind  
 ... und trauen uns, auch in heiklen/schwierigen Situationen Kritik anzubringen  
 ... und lassen uns auch bei Auseinandersetzungen mit «Mächtigeren» nicht mehr so leicht ins Bockshorn jagen

- Inhalte**  
 - Theorie zur Kommunikation allgemein  
 - Praktische Formulierungsaufgaben  
 - Üben und analysieren von konkreten Situationen aus dem Erfahrungsbereich der Teilnehmerinnen

- Methoden**  
 Gruppengespräche, Theorievermittlung, Rollenspiele und Probehandlungen

- Kursdaten**  
 Freitag, 23. Juni, 19.00–22.00 Uhr  
 Samstag, 8. Juli, 10.00–14.00 Uhr  
 Montag, 10. Juli, 19.00–22.00 Uhr

**Kursort**  
 Kirchgemeindehaus Elsau

**Kosten**  
 Fr. 250.-

**Kursleiterin**  
 Brigitte Meyer, Theaterschaffende, Zürich

Anmeldung bis 31. Mai 1995

**Anmeldung für Rhetorikkurs:**

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Tel. Nr. \_\_\_\_\_

Senden an:  
 Christa Fässler, Am Bach 23,  
 8352 Schottikon, Tel. 36 22 13

**Das Wohn-Ideen-Haus**

**Das grösste Möbelzentrum der Region.**  
**Immer attraktive Neuheiten.**

**bühlhof möbel**  
 Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

## Die ZLB-Niederlassung Rätterschen ein knappes Jahr nach der Fusion

Was hat sich seit der Fusion ausser dem Namen eigentlich geändert an der ehemaligen Sparkasse Elsau? Diese Frage werden Sie sich auch schon gestellt haben. Wir haben in der «neuen» Bank einen Augenschein genommen.

(eh) Im Personalbereich hat es eine gewichtige Änderung gegeben. Der langjährige Leiter, **Albert Schneider**, hat per 1. Februar nach Elgg gewechselt und ist von **Reto Kindhauser** abgelöst worden. Der 29jährige Prokurist ist in Wiesendangen aufgewachsen und wohnt zurzeit in Aadorf. Der neue Niederlassungsleiter absolvierte seine kaufmännische Lehre bei der Zürcher Kantonalbank in Winterthur. Nach dem Lehrabschluss arbeitete er dort während zwei weiteren Jahren in der Buchhaltung und an der Hauptkasse. Während seiner sechs Jahre bei der Migros-Bank Winterthur wurde er in den Bereichen Kasse, Kredite und Anlageberatung eingesetzt. Seit 1992 ist er diplomierter Bankfachmann. Vor seinem Wechsel zur Zürcher Landbank per 1. Juli 1994 war er als Ausbilder beim Schweizerischen Verband der Raiffeisenbanken tätig.

Mit der Übernahme der Niederlassung Rätterschen konnte sich Reto Kindhauser einen Berufswunsch erfüllen. Mit seiner Anstellung in der Region kann er als Allrounder alle in den verschiedenen Bereichen erworbenen Kenntnisse anwenden und mit einem kleinen Team arbeiten. Hierzu gehören **Rita Specker**, die nun schon seit bald neun Jahren in Rätterschen arbeitet, und **Claudia Gönner**. Sie absolvierte ihre Lehre bei der Sparkasse Elsau und ist, unterbrochen

durch einen Auslandsaufenthalt, insgesamt auch schon sechs Jahre hier tätig. Neu dazugekommen ist die Lehrtochter **Tamara Schmalz**. Sie steht im zweiten Jahr ihrer kaufmännischen Ausbildung und wurde im Herbst letzten Jahres neu Rätterschen zugeteilt.

Optisch fällt nebst dem neuen Schriftzug und dem Bancomaten die Verglasung der Schalter auf. Eine grosse Verbesserung stellt für die Bargeldbezügler natürlich der neu installierte Bancomat dar. Er wird rege benutzt und bietet die Möglichkeit, rund um die Uhr auf der ZLB Geld zu beziehen.

Die Bank wartet mit einer gleichwertigen Angebotspalette auf. Von Vorteil ist die enge Zusammenarbeit mit dem Hauptsitz. Obwohl gewisse Geschäfte jetzt zentral verarbeitet werden, ist die Niederlassung Rätterschen der klare Ansprechpartner für alle Belange für die Kunden aus unserer Gemeinde.



Das Team der ZLB Rätterschen: Tamara Schmalz, Rita Specker, Claudia Gönner, Reto Kindhauser

### Kosmetikinstitut Irène Thürig

Alte St. Gallerstrasse 26  
8352 Unterschottikon  
Telefon 36 28 11

- diverse Gesichtsbearbeitungen
  - Manicure
  - Kosmetische Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben
  - definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

## Die Post im Dorf – wie lange noch?

**Liebe Elsauerinnen und Elsauer**  
Unter diesem oder ähnlichen Zeitungstiteln konnte man vor einigen Wochen lesen, dass in der Schweiz über 1600 von insgesamt 3700 Poststellen unrentabel und somit von der Schliessung bedroht sind. Diese Schlagzeilen verfehlten ihre Wirkung nicht. Viele unserer Kundinnen und Kunden wurden ebenfalls aufgeschreckt. Deshalb ist Information zu diesem Thema sicher ein Bedürfnis.

Eines sei vorweggenommen: Die Post Rätterschen ist sicher nicht von der Schliessung bedroht. Hingegen können auch wir uns gewissen Entwicklungen nicht entgegenstellen. Veränderungen sind unumgänglich. Die Unternehmung PTT ist im Umbruch. Post und Telecom werden getrennt. Das heisst, Quersubventionierungen von defizitären Postdienstleistungen werden bald nicht mehr möglich sein. Erklärtes Ziel – meiner Meinung nach das richtige – der Post ist es, auch nach der Trennung schwarze Zahlen schreiben zu können. Um dies zu erreichen, werden gegenwärtig einige Dutzend Projekte zur Verbesserung der Produktivität geprüft. Einzelne Konzepte sind schon realisiert oder zumindest kurz davor. In diesem Zusammenhang wird auch jede einzelne Poststelle auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft. Die ganz kleinen Poststellen schneiden hier zwangsläufig eher schlecht ab, weil sie sehr hohe Sockelkosten aufweisen. Ein Beispiel: Die Infrastrukturkosten (Büro und Einrichtungen) sind genau gleich hoch, egal ob ein Büro täglich nur eine oder neun Stunden geöffnet ist. Auf der Ertragsseite verhält es sich genau gleich. Je mehr Umsatz (Briefe, Pakete, Ein- und Auszahlungen usw.) desto besser das Aufwand- und Ertragsverhältnis.

Die definitiven Auswirkungen all dieser Projekte auf die «Rätschtemer Poscht» kennen wir zur Zeit noch nicht. Eines wissen wir jedoch mit Sicherheit: Sie, liebe Kundin, lieber Kunde, stellen die Weichen, haben es in der Hand. Indem Sie sämtliche Postgeschäfte an Ihrem Wohnort erledigen und die gesamte Dienstleistungspalette der Post nutzen, helfen Sie mit, die Existenz der Post im eigenen Dorf zu sichern. Wir danken Ihnen dafür.

Hanspeter Stäheli, Posthalter

## Gewerbeverein Elsau-Rätterschen

### Markus Zehnder als Präsident mit Applaus bestätigt!

An der 11. ordentlichen Generalversammlung vom 7. April im Gasthof zum weissen Schaf wurde der bisherige Vorstand mit seinem Präsidenten Markus Zehnder einstimmig wiedergewählt.

Dem Jahresbericht des Präsidenten, der Jahresrechnung und dem Budget, verbunden mit einer Beitragserhöhung, erwuchs keine Opposition. Mit Applaus konnten auch zwei neue Mitglieder aufgenommen werden. Es sind dies: **Hanspeter Stäheli** mit der Poststelle Rätterschen und die Firma Meisser Beschriftungen AG in Winterthur, mit Wohnsitz der Inhaber in Rümikon.

Ein aktualisiertes Mitglieder- und Branchenverzeichnis wurde in alle

Haushalte verteilt, um die Einwohner der Gemeinde über die vielfältigen Dienstleistungsangebote der im Gewerbeverein zusammengeschlossenen Firmen zu orientieren.

Sich als leistungsstark und konkurrenzfähig in Erinnerung zu rufen, ist dem Vorstand ein Hauptanliegen. Dies soll auch das Ziel der bei Veranstaltungen aufgestellten «Werbtafel» unter dem Gewerbeverein-Signet sein. Der organisierende Verein kann dabei einen Zustupf in seine Kasse verbuchen.

Im weiteren ist geplant, für die Ankündigung von Vereins- und Gemeindegängen Plakatständer zum Aufstellen an den Ortseingängen zu beschaffen. Den Organisatoren von Anlässen wird damit eine zweckmässige



Die «Werbtafel» im Einsatz am Rümikermärt

und solide Werbemöglichkeit angeboten. Das Signet des Gewerbevereins begleitet diese Botschaften.

Zu bewahren scheint sich auch das System der Berufsorientierung an der Oberstufenschule in Zusammenarbeit zwischen Lehrer und Gewerbeverein. Vom Gewerbeverein angebotene Berufsbilder können in den entsprechenden Betrieben von den interessierten Schülern an Ort und Stelle besichtigt werden. Bei Interesse wird auch ein Schnuppereinsatz organisiert.

Der Gewerbeverein ist auch im neuen Vereinsjahr bestrebt, ein aktives Gemeindeleben zu unterstützen und so den persönlichen Kontakt in der Bevölkerung zu pflegen. Die Jugendarbeit verdient ebenfalls Unterstützung. Und nicht zuletzt gilt es, das einheimische Gewerbe als kompetenten und konkurrenzfähigen Partner vorzustellen, der mit seinen Angestellten saubere Arbeit leistet und damit Arbeitsplätze erhält und neue schafft.

Gewerbeverein Elsau-Rätterschen  
Ernst Bärtschi

### Der Vorstand:

Markus Zehnder, Präsident  
Untere Schärerstrasse 2  
8352 Rätterschen

Werner Hofmann, Vizepräsident  
Trude Piller, Aktuarin  
Joe Ludescher, Kassier  
Daniel Hofer, Mitgliederwerbung  
Reini Meyer, Veranstaltungen  
Ernst Bärtschi, PR, Öffentlichkeitsarbeit



**Ihr Elektriker**  
**ELEKTROTECHNIK AG**

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur Tel. 052/242 20 71 Fax 052/242 95 50  
Riedstrasse 39, 8352 Rätterschen

**HUERZELER &**  
**SCHAFROTH**

Tag der offenen Türen in Rümikon

Wer, angeregt durch die originell gestalteten Einladungen, am Samstag oder Sonntag, 6. und 7. Mai, seine Schritte nach Rümikon lenkte, wurde nicht enttäuscht. Das schöne Wetter trug dazu bei, dass einerseits das Blumenmeer der Gärtnerei Nüssli in schönsten Farben das Auge erfreute und andererseits die Edelweiss bei Medic AG auf den Ethno-Artikeln von Michel Jordi in reinstem Weiss zum Kauf anregten.

(eb) Wer bis dato den Begriff Ethno nicht kannte, wurde spätestens mit der Vorstellung des Chue-Theaters aufgeklärt. «Dä Kari muess es Meit-

schli haa u geit ufd Kiult». Das urschweizerisch Bodenständige feiert dank Michel Jordi und seinen Produkten Auferstehung. Eine Fangemein-

de kleidet sich mit Accessoires, die nach Ueli dem Knecht, jodeling Switzerland und Heubodenalp «duften», jedoch bimeid nicht mit Kuhfladengeruch in Berührung kommen wollen, da zu wertvoll. Heidi Laufer hat es mit ihrem bereits legendären Organisationstalent und der dazugehörenden Initiative wiederum verstanden, eine gelungene Mischung von Ausstellern, Aktionen und Dekorationen für zwei Tage einem aufge-



stellten Publikum anzubieten. Sämtliche Jordi-Artikel waren zu bestaunen und neben dem VMC Rätterschen, der Landi und den Landfrauen, trugen auch die ausgestellten Antiquitäten von Elisabeth Studer zum Erfolg der Veranstaltung bei. Martin Laufer mit Älplerbart und rauchender Backpfeife meint denn auch: «It's cool mään!» Wenn das so weiter geht, scheint das 2. Ethno-Fäscht bei Medic AG in Rümikon nur noch eine

Frage des Platzes zu werden. Chapeau, ägüsi, Sennekäpi ahooh! Ein kurzer Spaziergang und schon war man Gast bei der Gärtnerei Nüssli im Bergli. Erwin Nüssli, Tochter Marianne, ihr Gatte Konrad Schmidli und das Personal haben keine Mühe gescheut, den Besuchern den Betrieb anlässlich der Frühjahrsausstellung in einem Blütenmeer zu zeigen. Geschmackvoll arrangierte Blumengebinde, farblich abgestimmte Dekoratio-

nen und Arrangements demonstrieren die hohe Kunst des Blumenbindens. Eine grosse Auswahl an Pflanzen verspricht, die persönliche Balkon- und Gartenbepflanzung bestimmt zu finden, und ein Blick in die offenen Treibhäuser zeigt, dass hier nebst Topfpflanzen und schon blühenden Schnittblumen auch ein Meer von Rosen mit verschiedenen Namen zum Blühen wächst. Ein erneuter Besuch lohnt sich allein schon deswegen!



## Eröffnungsfest des Mitenand-Ladens vom 5. und 6. Mai



Am Donnerstagabend liessen wir die Korken knallen und erhoben unsere Gläser auf den erfolgreich durchge-

führten Umzug unseres «Lädels». Zufrieden mit dem Ergebnis und gespannt auf die Reaktionen der Besucherinnen und Besucher, erwarteten wir den ersten Tag unseres Festes. Dieser begann am Freitag um 9.00 Uhr. Alles war bereit, und die Kundinnen und Kunden durften kommen. Und sie liessen nicht lange auf sich warten! Wir erhielten viel Lob



Nochmals herzlichen Dank unseren beiden Musikern.



Eine kleine Auswahl der neuen Textilien und Spielsachen.



Übersichtlich präsentiert – Papeteriesortiment und Lebensmittel

für unsere neuen Räume, es wurde fleissig gekauft und Kaffee, Süssmost und Gebäck degustiert. Bereits der erste Tag war richtig «de Plausch»!

Am Samstagmorgen wurde unsere Freude leider etwas gedämpft. In der Nacht fiel unsere neue Tafel einem Vandalenakt zum Opfer. Schade! Aber wir liessen uns nicht einschüchtern; das Wetter war zu herrlich und die Musik, die uns die zwei Musiker spielten, zu schön.

Auch am zweiten Festtag war wieder ein reges Kommen und Gehen. Über die vielen Begegnungen und Besuche haben wir uns sehr gefreut! Wir hoffen, dass weiterhin viele Leute den Weg zu uns finden, auch wenn die bunten Windrädli den Weg nicht mehr schmücken. Wir freuen uns sehr, Ihnen in unserer Gemeinde Produkte aus fairem Handel anbieten zu können und sind stolz auf unser qualitativ hochstehendes Sortiment.

Wir bieten Verschiedenes für den täglichen Bedarf an Nahrungsmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Papeterieartikeln sowie viele Geschenkideen aus unserem Kunsthandwerkangebot. Sehr viele unserer Lebensmittel (und es werden immer mehr) stammen aus biologischem Anbau. Die Papeterieartikel sind alle aus Recycling-Papier hergestellt, die Wasch- und Putzmittel so umweltverträglich wie möglich. Unser Sortiment passen wir der jeweiligen Saison an. Sie werden immer wieder neue Produkte bei uns finden. Suchen Sie etwas Bestimmtes? Aus unserem grossen

Katalog können wir für Sie das Gewünschte bestellen.

Neu in unserem Sortiment finden Sie an Nahrungsmitteln:

- verschiedene Vollreissorten (Langkorn, Rundkorn, Getreiderisotto)
- Wildreis Manomin
- Mais (Bramata)
- Couscous
- Vollkornstengel
- Reiswaffeln
- Paranüsse
- verschiedene Guetzlisorten
- Olivenöl
- Feigen- und Pfirsichkonfitüre
- Honig assortiert
- sechs verschiedene Schokoladensorten

an Spielwaren und Kunsthandwerk:

- Ligretto, ein nervenkitzelndes Gesellschaftsspiel
- Holzbuchstaben, Holzzahlen
- T-Shirts
- Sonnenhüte
- Broschen, Ohrringe, Fingerringe, Halsketten

Bei besonderen Anlässen dürfen wir immer auf die Mithilfe unserer Männer und Freunde zählen.

Ihnen allen möchten wir herzlich für die tolle Unterstützung danken!

Unsere Tür ist nach wie vor jeden Freitag von 9.00–11.30 und 13.30–18.30 Uhr für Sie geöffnet (während den Schulferien geschlossen). Im Dezember zusätzlich auch am Samstagmorgen von 9.00–11.30 Uhr.



Der Vorräum mit Taschen, Korbwaren, Putz- und Waschmittel



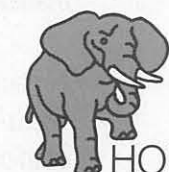
Neuheiten bei uns im Lebensmittel-Gestell.



Der romantische Weg zu unserem «Lädeli» – Im schönsten Sonnenschein an den beiden Eröffnungstagen.

Wir acht «Lädeli»-Frauen, Elisabeth Kellermüller, Susi Harsch, Christiane Gehring, Heidi Ritz, Vreni Zobrist, Ursula Wegmann, Ursula Lüthi, Annette Schenk, freuen uns über jeden Besuch.

Ursula Lüthi



**Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen**  
**Telefon-Anlagen**  
**allgemeine  
Service-Arbeiten**

8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 36 26 66

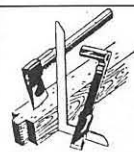
**ELEKTRO  
HOFMANN**

**Restaurant  
Landhaus**

8352 Ricketwil  
Tel. 052 - 232 51 69

Bure-Spezialitäten  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot  
aus dem Holzhofen

Kleines Sali  
Garten-Wirtschaft  
Fam. A. Koblet-Reimann



**W. Eggenberger**

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



**Starkstrom  
ohne Schwäche.**

- Funktionierende Elektroanlagen ohne Wenn und Aber.
- Mit der Beratung, die auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist.

**heinz schmid ag** Wildbachstr. 12 • 8400 Winterthur  
Elektro- und Telefonanlagen Tel. 052 232 36 36 • Rümikon 36 21 48

**Schweizerische Mobiliar  
Versicherungsgesellschaft**

**macht Menschen sicher**

Generalagentur Winterthur, Arthur Bär  
Technikumstr. 79, Telefon 052 267 91 91

**Gebietsinspektor Jean-Claude Lüthi  
Kappel 233  
8523 Hagenbuch  
Telefon 48 27 56**

Lokalagentin **Martina Sommer  
Elsau-Rätterschen  
Telefon 267 94 04**



**Coiffeursalon  
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 36 27 63

Es bedienen Sie  
Sandra, Uschi und Sali  
Montag-Samstag

*Am Maler Weber sini Arbet  
wird guet und suuber planet.  
So wird dänn ebe alls schnell fertig  
und macht dezue e gueti Gattig!*

Wir zeigen Ihnen gerne die grosse Auswahl an neuen Textil- und Papiertapeten. Für kalte Zimmerwände empfehlen wir unsere bewährten Raum-Isolationen.

Wir beraten Sie gerne

Heiri Weber-Sommer  
**Maler- und  
Tapezierergeschäft**

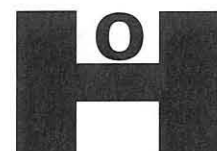
Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
**Telefon 052 / 36 22 48**



**Dipl. Fusspflege**

für  
**Fuss- und Nagelpflege**

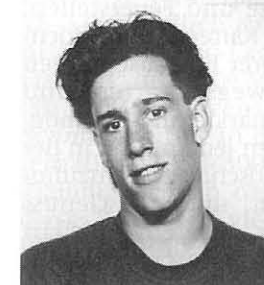
empfehl ich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau  
Telefon 052 36 22 34



**O. Hollenstein  
Bauschreiner-Montagen  
Chännerwisstrasse 3  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 16 62  
Natel 077 / 71 12 25**

**und ausserdem...**

**Sportliche Elsauer**



**Martin Schär  
- ein  
Akrobat  
geht an die  
Junioren-  
Weltmeister-  
schaft**

(eh) Obwohl ich mich als sportinteressierten Zeitgenossen

bezeichne, betrete ich dank der vielseitigen Betätigungen unserer Elsauer hie und da Neuland. So erging es mir wieder, als ich den Sportakrobaten Martin Schär traf. Wissen Sie, was Sportakrobatik ist? Auch nicht? Dann hoffen wir, dass dieser Beitrag diese Wissenslücke schliessen wird.

Die Sportlerlaufbahn begann für Martin Schär vor neun Jahren in der Jugi und der Kunstturnerriege im TV Rätterschen, dem er bis heute treu blieb. Obwohl er gute Resultate erzielte, waren die verschiedenen Geräte ein Nachteil, da er zuwenig ausgeglichen war und seine Fähigkeiten im Bodenturnen nicht genügend zum Tragen kamen. Seine in Winterthur turnende Schwester **Andrea** brachte den 16jährigen Elektronik-erlehring vor 2 1/2 Jahren dann zur Geräteriege Winterthur, die sich von der Damenriege abgelöst hatte und sich im Sektionsturnen auf die Kombination Boden/Minitramp konzentrierte. Der Erfolg blieb nicht aus, denn mit diesem Programm wurde die Riege prompt Schweizer Meister im Sektionsturnen.

Vor etwa zwei Jahren erst wurde man in der Schweiz auf die Sportakrobatik aufmerksam. Trainer Jörg Stucki, ehemaliges Mitglied der B-Nationalmannschaft im Kunstturnen und hierzulande schon einer der Pioniere im Tumbling (Bodenturnen auf abfedernden Bahnen), sah im Ausland einen Wettkampf und war begeistert. Die Riege liess sich anstecken und begann geschlossen, Sportakrobatik zu trainieren. Diese Sportart, eine Mischung aus Bodenturnen, Zirkuselementen und dem Rock'n'Roll-Tanzen ähnlichen Hebe- und Wurf-figuren, erfreut sich seither einer wachsenden Beliebtheit und hat unter anderem dank Begleitmusik auch einen gewissen publikumswirksamen Showeffekt.

Geturnt wird in fünf Kategorien: Paare (zwei Damen, zwei Herren oder gemischt), Damengruppen (drei Damen),

und Herrenguppen (vier Herren). Gefordert werden auf der 12m x 12m grossen Fläche drei verschiedene Übungen. Der Balancevortrag ist vor allem auf Kraft ausgerichtet und beinhaltet Hebefiguren, die drei Sekunden gehalten werden müssen, wie etwa den Handstand, während bei der Tempoübung geworfene Figuren wie Schrauben und Salti verlangt werden. Die vorgegebene Zeit von 2 1/2 Minuten muss eingehalten werden. Die dritte, gemischte Übung dauert etwas länger, und zwischendurch werden auch herkömmliche Bahnen des Bodenturnens, wie zum Beispiel Flic-Flac, eingestreut. Die einzelnen Elemente haben je nach Schwierigkeitsgrad verschiedene Punktwerte und können beliebig ins Programm eingebaut werden. Für eine mangelhafte Ausführung gibt es entsprechende Abzüge.

Seit 1 1/2 Jahren turnt Martin Schär mit Mara Heer aus Oberwinterthur. Bei der Teambildung wurde dabei bewusst auch auf die Alterskategorie geachtet. Um bei den Junioren starten zu können, darf der Junge noch nicht 18 und das Mädchen muss zwölf Jahre alt sein. Martins Partnerin wiegt 32 kg und man kann sich gut vorstellen, dass trotz ausgefeilter Technik die Kräfte mal versagen oder die Handgelenke schmerzen.

Da die Sportakrobatik in der Schweiz erst in Winterthur und Genf wett-kampfmässig betrieben wird, haben Martin und Mara national keine Konkurrenz. Sie treten vorwiegend an



Showturnen auf und stossen auf grosses Publikumsinteresse.

Zwei Qualifikationswettkämpfe in Genf und in Deutschland entschieden über eine Teilnahme an der Junioren-Weltmeisterschaft. Nebst einer Damen-Gruppe schaffte das Winterthurer Paar als einziges die geforderten Noten. So reisen Martin und Mara vom 24.-27. Mai nach Riesa in der ehemaligen DDR.

Auf internationaler Ebene weht ein ganz anderer Wind. Eine grosse Gegnerschaft kommt aus dem Ostblock, dem Ursprung der Sportart, momentan führend ist jedoch Belgien; aber auch Engländer, Franzosen, Holländer, Japaner und Chinesen werden sich vor den Schweizern klassieren. Obwohl Martin Schär wöchentlich über zehn Stunden turnt (5 1/2 Std. Sportakrobatik, 1 1/2 Std. Sektionsturnen, 1 Std. Tumbling und, quasi als aktive Erholung, 3 Std. mit dem TV Rätterschen), periodisch auch Krafttrainings einschaltet und den Balletunterricht besucht, weiss er, dass er keine Möglichkeiten hat, an die internationale Spitze zu kommen. Für die WM setzt er sich deshalb weder Ränge noch Punkte zum Ziel, er will einfach topfit sein, möglichst gut turnen und «sich zeigen».

Nach der WM wird der Elsauer Turner mit der Geräteriege Winterthur noch an der Gymnaestrada in Berlin teilnehmen. Ob er danach weitermachen will, weiss Martin noch nicht. In letzter Zeit kämpft er mit Motivationsproblemen. Vielleicht versucht er bald etwas Neues, das Rock'n'Roll-Tanzen zum Beispiel würde ihm zusagen. Gerne berichten wir wieder, wenn er dannzumal seine Partnerin tanzend durch die Luft schleudert.

**Porzellan  
Mal- und Lüsterkurse**

- Malutensilien
- Brennerei
- Schöne Auswahl an Weissporzellan
- Handbemalte Glückwunschteller
- Geschenkartikel

Sherry Sommer-Ishmiel  
Schnasberg  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 36 25 06

**«Stell Dir vor, es ist GÜSELTour und kein Sack geht hin.»**

(uz) Unvorstellbar, würde man meinen. Doch weit gefehlt. Das Unglaubliche wurde in unserer Gemeinde zur Tatsache: Im Bestreben, die abfallgeplagten Elsauer von ihrem aufgestauten Ostergüsel frühzeitig zu erlösen, organisierten unsere Gemeinde Oberen in der Woche nach Ostern eine zusätzliche Abfalltour. Eine durchaus löbliche Initiative. Nur nützt die beste Idee nichts, wenn dafür nicht geworben wird! Aus unerfindlichen Gründen blieb die Information der Bevölkerung aus. So kam, was kommen musste – wie von Geisterhand wurden zwar die Abfallcontainer ihrer üblen Last befreit. Wer jedoch keinen solchen Zugriff für seine Entsorgung hat, musste seinen Güsel bei sich zu Haus bis Freitag nach Ostern lagern.

Fehler sind ja unter anderem auch dazu da, dass die nötigen Lehren gezogen werden. Leider fällt dieses Jahr kein Feiertag mehr auf einen Freitag. So kann die ausserplanmässige Abfallentsorgung 1995 nicht optimiert werden. Erst anlässlich der nächsten Ostern ist es wieder soweit. Bleibt nur zu hoffen, dass die Initiative wieder ergriffen und der Einsatz richtig vorbereitet wird. Fatal wäre, wenn nächstes Jahr die Information klappen würde, die GÜSELTour aber nicht eingeplant wäre... Dann wäre die diesjährige Variante doch um einiges effizienter.

A propos Güsel: Kürzlich durften wir uns dank der Sperrgutabfuhr so richtig an eine «Frühlingsgrümpete» machen. Mit frischem Elan sein Heim von unnötigem Ballast befreien, macht doch riesig Spass. Der dürfte allerdings einigen vermiest worden sein. Unter Sperrgut wäre doch eigentlich alles zu verstehen, das sperrig (sprech irgendwie unhandlich) ist, mit den auf dem Flugblatt ausdrücklich erwähnten Einschränkungen. Dass allerdings Bretter stehengelassen wurden, versehen mit einem hübschen, vorgedruckten Zettelchen, dass dies nicht durch die Sperrgutabfuhr, sondern auf der normalen Tour mitgenommen würde, mutet doch ein bisschen komisch an. Eigentlich erstaunlich, da doch sonst die normale Abfuhr durchaus auch mal etwas doch Sperriges grosszügig mitnimmt. Wer hat da wohl Übereifer gezeigt?

**Zürcher Wanderwege: Neue Wanderkarten**

(mk) Die Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege (ZAW) hat vor kurzem zwei neue Wanderkarten im Massstab 1:25'000 herausgegeben. Die neuen Karten decken folgende Gebiete – unter anderem auch unsere Region – ab:

- Blatt 2: Andelfingen, Zürcher Weinland
- Blatt 3: Winterthur, Mittleres Tösstal

Die Karten bieten nicht nur einen Überblick über das Wanderwegnetz in der Region, sie geben auch Informationen über die Beschaffenheit der Wege, über Buslinien und -haltstellen, Restaurants,



Rastplätze und Feuerstellen. «Unsere Karten ersparen dem Wanderer Enttäuschungen unterwegs; Karten und Wegmarkierungen ermöglichen jedem, sich in der Landschaft zurechtzufinden, und mit Genuss zu wandern», erklärt der Geschäftsführer der ZAW, Alfred Dübendorfer, dazu.

Die Karten können zum Preis von Fr. 29.– plus Versandkosten bei der Verkaufsstelle der Zürcher Wanderwege, Wilerstrasse 99, 8193 Eglisau, Tel. und Fax 01 / 867 37 49, oder im Buchhandel bezogen werden.

**Gross Metallbau AG**

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 16 14

- Metallbau
- Stahlbau
- Fassadenbau
- Treppenbau
- Schlosserei
- Scheren
- Pressen
- Wintergärten

**Sommer Sanitär Heizung**

**Peter Sommer**  
Oberhof  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 13 13

**Motocross Saisonstart Ceriano-Laghetto**

Die lange Winterpause war am 17./18. März endlich zu Ende. Im italienischen Ceriano-Laghetto dröhnten erstmals wieder die Motoren. Für viele ein echter Ohrenschaus. **Roger Schmid** startete in der Kategorie International 250-500 ccm. Schon im Training sah man, dass in dieser Klasse dieses Jahr sehr viele starke Fahrer vertreten sind.

Dieser Eindruck bestätigte sich schon im ersten Rennen. Die Post ging ab, und Roger sah sich im hinteren Mittelfeld. In seiner bekannten Aufholjagd machte er dann viele Plätze gut und beendete das erste Rennen im zehnten Rang. Und da das Saisonziel ein Rang in den ersten Zehn ist, war er also schön im Fahrplan. Im zweiten Lauf hatte Roger nicht den besten Start und zu allem Übel stürzte er bei einem Sprung und verlor komplett den Anschluss. Wütend über den momentan letzten Rang ging es erneut mit Vollgas los. Fahrer um Fahrer wurde wieder ein- und überholt. Und als der Rennleiter das Rennen abgewunken hatte, fand sich Roger

auf dem nicht mehr erhofften 14. Platz vor. Die Schadensbegrenzung war also minim. Nun war das Samstagprogramm beendet, die Fahrer konnten ihre Maschinen wieder auf den optimalen Stand bringen. Am Sonntag ging der zweite Tag über die Bühne. Roger erwischte diesmal deutlich den besseren Start. Er hatte auch seine Position gewechselt, nämlich von der linken auf die rechte Seite hinüber. Wenn ein Fahrer sehr gut starten kann, dann ist in Ceriano die rechte Seite sehr gut. So war es dann auch, Roger belegte den 3. Rang hinter seinen zwei starken KTM-Teamkollegen. Und auch hinter Roger befand sich ein Fahrer auf einer KTM. Ausgezeichnete Platzierungen also für die österreichische Marke. Roger konnte das hohe Tempo noch nicht durchhalten und fiel noch um vier Plätze zurück. Trotzdem, der hervorragende 7. Platz durfte sich mehr als sehen lassen. Roger war denn auch hochzufrieden und wir hofften auf den abschliessenden letzten Lauf, dass ihm ähnliches nochmals gelingen würde. Erstmals wollte das ganze

Betreuerteam den Start verfolgen und verliess die sonst üblichen Positionen. Noch fünf Sekunden zeigte der Rennleiter. Die Nervosität erreichte ihren absoluten Höhepunkt. Der Start erfolgte. Roger schoss los. Nach wenigen Sekunden war er schon weit vorne. Aber es kam noch besser. Nun war er beinahe schon ganz vorne. Die Kurve rückte näher. Wer sie als erster erreicht, hat nachher in der folgenden Kurve am wenigsten Probleme. Der Fahrerpulk erreichte die Kurve – und Roger führte. Die Sensation war perfekt. Zum zweitenmal in seiner Karriere gewann er den Start. Leider wussten wir alle, dass dieser Platz von Roger nicht bis am Schluss gehalten werden konnte. So war es denn auch. Die starken Fahrer überholten ihn denn auch bald und er beendete das Rennen im 8. Rang. Ein Superrennen war es allemal und von einem Startsieg erzählen die Fahrer noch Jahre später und wer einmal einen Start gewonnen hat, beeindruckt auch die arrivierten Stars. Und vor allem; ein Fahrer macht auf sich aufmerksam und wird zum ernstzunehmenden Konkurrenten.

**Wir räumen unser Autoradio-Lager und die Vorführwand! Autoradios-CD-Wechsler-Lautsprecher zu absoluten Top-Preisen!**

**Auf alle Lagerware 30-40% Rabatt ab Katalogpreis**  
**Wo? Im Halbiacker 5a, Elsau**

Gratisparkplätze vor dem Laden.



Video-TV-Abteilung im Laden Elsau

**Dietiker & Humbel expert**  
Oberdor 37, Winterthur, 052 212 55 58  
Im Halbiacker 5a, Elsau, 052 36 28 48





Das nächste Rennen fand bei widrigen Verhältnissen in Volketswil statt. Dieses Rennen wurde noch durch Fahrer der Klasse 125 ccm, die nicht am Europameisterschaftslauf teilnehmen konnten, aufgestockt. Am Start also ein Riesenfeld. Der regendurchtränkte Boden behagt Roger bekanntlich gar nicht und da war Volketswil keine Ausnahme. Im ersten Lauf hielt er wacker mit und beendete das Rennen im 15. Rang. Am Nachmittag trocknete der Boden zusehends ab und die Verhältnisse sagten Roger jetzt wieder eher zu. Der Start war nicht schlecht und Roger konnte sich im Laufe des Rennens noch um ein paar Plätze verbessern und wurde schlussendlich im zehnten Rang klassiert. Volketswil war nicht gerade sein Rennen und doch konnte man eindeutige fahrerische und konditionelle

Verbesserungen feststellen. Ederswiler im Berner Jura war nächste Station. Der Start zum ersten Lauf erfolgte, und Roger kam nicht besonders gut weg. Auf der sehr langen Steilauffahrt, die schon letztes Jahr zu seinen Stärken gehörte, zeigte er, dass er dieses Jahr zu den absolut Schnellsten gehörte. Auf diesem Streckenstück holte er sich seine Konkurrenten. Nach drei Runden an 8. Stelle liegend, schoss ihn ein Fahrer in einer Bergabwärtskurve ab. Roger wurde über die Kurve hinaus katapultiert und befand sich einmal mehr wieder in den hinteren Positionen. Andere Fahrer hätten an dieser Stelle resigniert, nicht so Roger. Er kam allmählich wieder nach vorne und wurde als 14. abgewunken. Den Start zum zweiten Lauf erwischte er besser und lag nach der Steilauffahrt an 6. Stelle. Immer wieder bedrängten ihn Fahrer und warteten auf einen Fehler oder einen Ausrutscher, doch Roger fightete super und liess sich nicht mehr überholen. Der 6. Rang, bisher das beste Saisonergebnis. Dieser Lauf war sicherlich einer der besten und spannendsten seit langer Zeit.

**Das kommende Rennen**

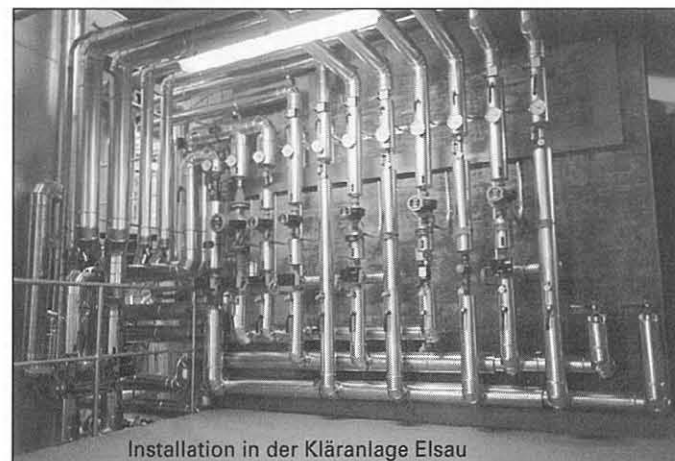
In Armeno auf einer Strecke, die Roger ganz besonders zusagt, sollte das nächste Rennen stattfinden. Aber eben nur sollte. In der Schweiz war schönes Wetter, in Italien regnete es in Strömen und das schon seit Tagen. Das Rennen wurde denn auch abgesagt und wir konnten die Heimreise einmal ganz gemütlich antreten. In der Kategorie Seitenwagen International schlägt sich das Paar Philipp Kempf/Roland Brotzge hervorragend. Sie gehören dieses Jahr zu den absoluten Topfavoriten. Die Resultate aus den bisherigen Rennen bestätigen dies auch. Sie liegen momentan auf dem hervorragenden 2. Zwischenrang. Auch sie waren bis-

her nicht vom Glück verfolgt und es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis sie ein Rennen gewinnen. Und auch sie haben sich sowohl fahrerisch wie auch konditionell verbessert. Nun folgen die Rennen von Bosisio, Frauenfeld, Weglosen in der Innerschweiz (erstmalig), Bellinzago in Italien sowie in Villars sur Ecot in Frankreich. Anschliessend dürfte das verschobene Rennen in Armeno nachgeholt werden, bevor es dann in die kleine Sommerpause geht.

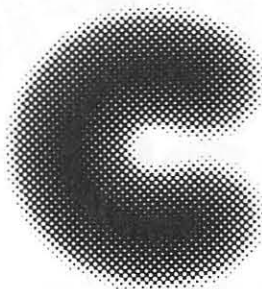
Dazwischen beteiligt sich das Cross Team auch wieder am Grümpeltour und hofft, dass dieses Jahr für einmal kein Penaltyschiessen der Anlass zum Ausscheiden ist.

Zum Abschluss noch etwas in eigener Sache. Nach Erscheinen der letzten elsauer zytig wurde ich von verschiedenen Seiten angefragt, warum Roger es nicht für nötig findet, sich bei seinen Elsauer Sponsoren zu bedanken. Um keine Missverständnisse darüber aufkommen zu lassen; Roger hat keine Elsauer Sponsoren. Leider. Aber er hat private Elsauer Gönner, die ihn hin und wieder mit Geldbeiträgen unterstützen und bei denen bedankt sich Roger jedesmal persönlich. Wenn nur jeder, der mich auf diese Sponsorengeschichte angefragt hat, als Sponsor mitmachen würde, dann wäre die Saison finanziell wohl gerettet. Wir sind bis jetzt ohne Sponsor angekommen, doch die Suche nach einem Geldgeber, der bereit ist, eine etwas grössere Summe in den Rennsport zu stecken, geht unverändert weiter. Auch in Elsau. Vielleicht haben wir hier auch eines Tages Glück. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Hans Schmid  
Elsauerstr. 4



Installation in der Kläranlage Elsau



**ANDRÉ CLERC**

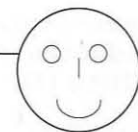
Schottikerstrasse 21  
CH-8352 Elsau ZH  
Telefon 052/36 16 92  
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen  
Wärmepumpen  
Oel-Gas-Holzfeuerungen

- \*\*\*\* Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.
- \*\*\*\* Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage.
- \*\*\*\* Technisches Büro.
- \*\*\*\* Mit uns klappt's auf dem Bau.

**hoppla!**

**Mich freut's ...**

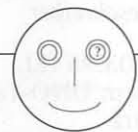


**Ein Ostergeschenk**

Seit Herbst 1993 war die Strassenbeleuchtung von Unterschottikon nach Oberschottikon abgelöscht gewesen. Die Einwohner von Oberschottikon fragten sich, ob die Lampen nicht mehr angezündet werden. Wir hatten dann Unterschriften gesammelt, was zu einem guten Ergebnis von ca. 45 Unterzeichnenden kam. Der Gemeinderat musste die Situation begutachten und kam zum Entscheid, dass es nötig sei, die Lampen wieder anzuzünden. Im Namen aller Unterzeichnenden möchte ich dem Gemeinderat den herzlichen Dank aussprechen, da die Kosten zu Lasten der Gemeinde gehen.

Walter Lattmann

**Mich wundert's ...**



**NEU / NEU / NEU / NEU**

Hier könnte Ihr Text stehen...

und statt Ärger und Freude wäre etwas «Gwunder» vielleicht eher am Platz, oder?

Hans Schmid  
Elsauerstr. 4

**Mich ärgert's ...**



... dass unser Zwerg «Ruedeli» in der Nacht vom 21./22. April 1995 ab unserem Sitzplatz abhanden gekommen ist!



R. Baur

... dass unser neues Schild, kaum befestigt, bereits einem Vandalenakt zum Opfer fiel.

Das Mitenand-Lade-Team

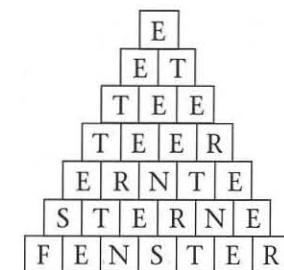
... und ich bin traurig, dass durch blaue Häuser mit eigenartiger Architektur im Schrändler meine Heimat verschandert wird.

Sandra Sommer

... dass bis heute (es sind jetzt sechs Jahre!) bei der dafür vorgesehenen Insel in Unter-Schottikon noch immer kein Fussgängerstreifen existiert.

Annakäthi Landa

**Auflösungen Rätsel ez 83:**



**Drehscheiben-Rätsel:**

B4 - A4 - A2 - C2 - C3 - E3 - E1 - C1

**Gewichtsteine:**

Er benötigte vier Steine: 1 kg, 2 kg, 4 kg und 8 kg.

**Scherzfragen:**

- 1) Das Flussbett
- 2) Der Vogelbauer
- 3) Eine Lüge
- 4) Ihr Sohn
- 5) Ich selbst
- 6) Heute
- 7) Weil er keine Federn hat, sonst würde man ihn rupfen.
- 8) Weil er hinten keine Augen hat.

**Richtige Fahrtrichtung:**

1. Andreas
2. Peter
3. Ronald
4. Johannes
5. Michael



**Steinmog**

A. Greutmann

Bildhauerei + Steinhandel

- Grabmäler
- Treppen
- Cheminées
- Tische aller Art

Gewerbehau Eulach  
Im Halbiacker 7, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 26 39

Innenausbau,  
Fenster, Türen,  
Design

**SCHREINEREI**  
**URS SCHÖNBÄCHLER AG**

Küchen,  
Schränke,  
Möbel

St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen, Tel. 052/36 11 60, Fax 052/36 24 03

## Gratulationen

Den Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute, einen schönen Festtag und weiterhin viele frohe Stunden.

### Zum 95. Geburtstag

31. Mai

**Anna Wildermuth-Waibel**  
Krankenheim Wülflingen

### Zum 90. Geburtstag

6. Juni

**Gertrud Hotz-Schellenberg**  
Stationsstrasse 2

21. Juni

**Anna Rufenacht-Schmid**  
St. Gallerstrasse 32

### Zum 85. Geburtstag

6. Juni

**Vicenta Tormos**  
C.F.-Meyer-Strasse 12

### Zum 80. Geburtstag

27. Mai

**Willy Schuppli-Bosshard**  
Hch.-Bosshard-Strasse 40

Die Redaktion

### Christian Forrer

hat das Studium an der Technikerschule TS als Bester mit einem Notendurchschnitt von 5,64 abgeschlossen.

Es freuen sich mit Dir und gratulieren herzlich

Deine Familie und die Verwandten

21. Juni 1995



Liebe Mama, es ist wahr, Du hast erst 70 Jahr. Bleib gesund und munter, so fällst Du nie vom Velo runter. Wir gratulieren Dir und hoffen fest, auf ein schönes Geburtstagsfest.

Deine Kinder und Enkelkinder

Auch wir gratulieren Dir, liebe Anemarie, ganz herzlich und wünschen Dir noch viele frohe Stunden auf Deinen Inserate-Touren.

Dein ez-Team

## Kleininserate

### Zu vermieten:

Laax:

Schöne, sonnige  
**3-Zimmer-Wohnung**  
mit sechs Betten  
Telefon 36 17 25

Laax:

**1- und 2-Zimmer Ferienwohnung**  
Auskunft erteilt:  
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn,  
Telefon 36 11 22

### Gesucht:

**Abstellplatz / Unterstellplatz**  
für Wohnwagen und  
**Garage**  
für PKW, möglichst Raum Elsau  
Telefon 36 27 38

### Haushalthilfe

für einen halben Tag pro Woche  
(Reinigungsarbeiten/Waschen/  
Bügeln)  
Telefon 36 19 75, ab 19 Uhr

# KUTECH AG

## CAD - Engineering

Entwicklungen  
Konstruktionen  
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen  
Elsauerstrasse 22  
Tel. 052 / 36 14 14

## Pressespiegel

### Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten (LB) und der Elgger Zeitung (EL)

07.03.95 (EL)

GV des Ortsvereins Rümikon  
- Ruedi Hähni wieder Präsident

17.03.95 (LB)

Elsau: Wettbewerb zum Weltwassertag

Elsau: Sorgen mit Strassenbeleuchtungen

23.03.95 (LB)

Rund 400 000 Franken Sachschaden  
- Verdächtige Person verhaftet  
- Brandstiftung in Elsau: Einfamilienhaus zerstört

24.03.95 (LB)

Wettbewerb zum Tag des Wassers  
- Elsauer Primarschüler nehmen sich des Wassers an

29.03.95 (LB)

Elsau: Josef Winteler tritt nach 37jähriger Tätigkeit als Gemeindeschreiber in den Ruhestand  
- «Man ist auch ein wenig verheiratet mit der Gemeinde»  
- Hanspeter Fausch – der neue Gemeindeschreiber

30.03.95 (EL)

Elsau: UNO-Tag des Wassers am 22. März  
- Das kühle Nass als Zeichenthema

Ricketwil: «Schopf zum Hulmen»

- Frühlingsausstellung und Bauernbrunch

08.04.95 (EL)

Elsau: Gemeindeschreiber verabschiedet  
- Josef Winteler trat in den Ruhestand

11.04.95 (LB)

Elsau: Schultheater der Zweit- und Drittklässler  
- Stationen einer Weltreise

11.04.95 (EL)

Aus der Gemeinde Elsau:  
- Gute Rechnung dank Banken-Fusion

13.04.95 (LB)

FDP Elsau: Generalversammlung

19.04.95 (EL)

Aus der Gemeinde Elsau:  
Personelle Veränderungen

03.05.95 (LB)

Rätterschen: Freie Evangelische Gemeinde  
- Schritt in die Selbständigkeit

# ANTIQUITÄTEN

## IM HAGENSTAL

Bürgerliche Möbel,  
Kleinantiquitäten,  
Uhren und Rustikales

### Treffpunkt für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:  
Mo geschlossen  
Dienstag bis Freitag 14.00–18.00 Uhr  
Samstag 9.00–16.00 Uhr

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg  
Tel. 052 / 48 10 88

## Bräunungsstudio

### Sauna

### Familiensauna

#### Massagen:

- Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

**Martin Salzmann**  
Schwerzenbachstrasse 1  
8405 Winterthur-Seen  
Telefon 052/232 33 88  
Privat 052/36 24 15

**Bitte beachten:**  
Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

## Wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	11.00 – 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus Niderwis
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Kindergarten Elsau
	15.00 – 17.00	Ludothek	Turnhalle Ebnet
	16.00 – 17.00	Mädchenriege 1. bis 3. Kl.	Turnhalle Ebnet
	17.00 – 18.00	Mädchenriege 3. und 4. Kl.	Turnhalle Ebnet
	17.00 – 18.15	FC-Training Junioren E	Schulhaus Süd
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 – 19.00	Jugendriege 1.–4. Klasse	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 20.15	Jugendriege 9.–9. Klasse	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.30	FC-Training Jun. B	Niderwis
	18.15 – 21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
	20.30 – 21.45	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet
	9.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	11.00 – 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus Niderwis
Dienstag	12.00 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Gemeindebibliothek
	16.30 – 18.30	Bücherausgabe	Schulhaus Ebnet
	17.00 – 18.30	FC-Training Jun. C	Turnhalle Süd
	17.00 – 21.45	TV Geräte / Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.15 – 18.45	Konfirmandenunter. Kl. 1	Kirchgemeindehaus
	18.15 – 19.45	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	18.30 – 20.00	FC-Training 1. u. 2. Mannschaft	Turnhalle Ebnet
	18.30 – 20.15	El Volero	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.15	Bibelstunde Freie Ev. Gemeinde	Pestalozzihaus
	20.00 – 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
	20.15 – 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet
	20.30 – 21.45	Handball Aktive	Turnhalle Ebnet
	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung
	jeden 1. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien)		Schulhaus Ebnet
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat	Mütterberatung	Mittagstisch für Senioren
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Seniorenachmittag
	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat		Pestalozzihaus
	8.00 – 9.00	Gymnastik	Niderwis
	9.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Gemeindebibliothek
	10.00 – 11.00	Muki Turnen	Turnhalle Ebnet
	13.30 – 15.00	Bücherausgabe	Turnhalle Ebnet
	16.00 – 17.30	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.00	Volleyball J+S	Turnhalle Süd
	18.00 – 19.00	FC-Training Jun. F	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 20.15	FC-Training Senioren	Jugendraum
	19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.45	Männerriege	Turnhalle Süd
	20.15 – 21.30	Männerriege Senioren	Turnhalle Ebnet
Donnerstag	8.00 – 9.00	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	9.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	9.00 – 10.00	Muki Turnen	Singsaal Ebnet
	9.50 – 10.50	Altersturnen allgemein	Kirchgemeindehaus
	11.00 – 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kindergarten Elsau
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kirchgemeindehaus
	17.00 – 18.30	Konfirmandenunterricht Kl. 2	Turnhalle Ebnet
	17.45 – 18.45	Mädchenriege ab 5. Kl.	Turnhalle Ebnet
	17.30 – 18.45	FC-Training Jun. B	Turnhalle Ebnet
	18.15 – 19.15	El Volero	Turnhalle Süd
	19.15 – 20.15	Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd
	19.00 – 20.00	Harmonika-Club Junioren	Singsaal Süd
	20.15 – 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 – 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet
20.15 – 21.45	FC-Aktive 3. Mannschaft	Turnhalle Süd	
9.00 – 10.30	Sauna Gruppen	Niderwis	
9.00 – 18.30	Mitenand Lade	Lade geöffnet	
11.00 – 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
13.30 – 14.30	Werktagssonntagsschule	Pestalozzihaus	
16.30 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
17.00 – 18.00	TV Nationalturnen	Turnhalle Ebnet	
17.00 – 18.15	FC-Training Jun. D	Turnhalle Süd	
17.30 – 19.00	Handball Junioren C	Turnhalle Ebnet	
18.15 – 21.45	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd	
19.00 – 20.15	Handball Aktive	Turnhalle Ebnet	
19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
20.00 – 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet	
20.15 – 21.45	Turnverein	Turnhalle Ebnet	
9.00 – 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
18.00 – 22.00	Sauna gemischt	Niderwis	
09.30 – 11:00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
13.00 –	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
14.00 –	CEVI	gemäss Anschlag	
14.00 – 16.45	«Ameisli» Kindergruppe	Niderwis	
9.00 – 22.00	Sauna Paare allgemein	Kirche Elsau	
9.30	Evangelisch ref. Gottesdienst	Singsaal Süd	
10.00	Gottesdienst Freie Ev. Gemeinde	C.F. Meyerstrasse 5	
10.00	Sonntagsschule FEG	C.F. Meyerstrasse 9	
10.00	Kinderhort FEG	Kirchgemeindehaus	
10.30	Sonntagsschule	Kirchgemeindehaus	
10.30	Sonntagsschule	Kirche Elsau	
10.30	Jugendgottesdienst	Schulhaus Ebnet	
11.00	Röm. Kath. Gottesdienst	Jugendraum	
19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau		

# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

<b>Mai</b>	31.	Pro Senectute	Sternwanderung
<b>Juni</b>	4.	Ref. Kirchgemeinde	Pfingstgottesdienst
	9./10.	Lungenliga Zürich	Lungentest/Blutdrucktest, Schulhaus Süd
	9./10./11.	FC	Grümpelturnier, Heidenbühl
	12.	Gemeinde	Gemeindeversammlung, Kirche
	14.	Pro Sen./Ref. Kirchgem.	Mittagstisch
	17.	Portugiesenverein	Abendunterhaltung
	17./18.	TV	Turnfest Andelfingen
	17.-24.	Pro Sen./Ref. Kirchgem.	Seniorenferien
	18.	HCE	Konzert in Elgg
	22.	Ökum. Gruppe 3. Welt	«3.-Welt-Zmittag»
	24./25.	TV	Turnfest Andelfingen
	24.	VMC	Veloflohmarkt
	24./25.	VMC	Volksradtour
	25.	HCE	Kant. Musikfest Wädenswil
	25.	Ref. Kirchgemeinde	Konfirmation I
	28.	Pro Senectute	Seniorenachmittag
29.	Gemeinde	Information Heidenbühl, KGH	
29.	FDP	Besichtigung der Migros-Betriebszentrale	
30.	Gemeinde	Konzert Klaviertrio, Schulhaus Süd	
<b>Juli</b>	2.	SVP	Buure-Zmorge
	2.	Ref. Kirchgemeinde	Konfirmation II
	7.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 85
	8.	Pfadi	Altpapiersammlung
	8.	JUVEL	Open-Air-Kino
	9.	Ref. Kirchgemeinde	Familien-Gottesdienst / Brunch
	9.	Ref. Kirche	Konzert Sergej Stukalin
	13.	Schulen	Examen
	22./23. od. 29./30.	El Volero	Volley-Turnier für Jedermann
	28.	elsauer zytig	Verteilung ez 85
31.	Gemeinde/JUVEL/DTV	Bundesfeier, Eichholz	
<b>August</b>	26.	FDP	Behördentreff
	26./27.	VMC	Volksradtour
	27.	Ref. Kirchgemeinde	Familiengottesdienst
<b>September</b>	2./3.	TV	Spiel- und Staffettentag
	2.	OVR	Rümikermärt
	4.	Gemeinde	Häckseln
	8.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 86
	9.	Gemeinde	Wasserversorgung, Tag der offenen Tür